

# Muron

Gemeindeblatt Mauren-Schaanwald Nr. 104 / Mai 2016

90 Jahre **Georg und Berty Malin**

**MuseumMura** «Alles von Hand»

9. Maurer **Wirtschaftsgespräch**



## Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Im Frühjahr 2016 herrschte in unserer Gemeindeverwaltung buchstäblich Hochbetrieb, da zusätzlich zum Tagesgeschäft die vollständige Umstellung auf die elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER) vorgenommen wurde. Dafür musste das Personal auch die Schulbank drücken und sich das neue EDV-Programm aneignen, mit dem jetzt alle geschäftsrelevanten Informationen elektronisch bewirtschaftet und in einem neuen Ordnungssystem verwaltet werden. Nachdem Mauren bereits Anfang 2013 als erste Liechtensteiner Gemeinde die papierlose Gemeinderatssitzung eingeführt hat, folgte mit GEVER nun der grosse Schritt, der uns eine sehr effiziente Geschäftsabwicklung und Aktenführung sowie eine nachhaltige Eindämmung der Papierflut ermöglicht.

Auch der Gemeinderat legte im Frühjahr eine «Sonderschicht» ein, indem er sich an einem Wochenende zu einem externen Workshop versammelte. Im Zentrum der zweitägigen Beratungen standen die Kindergartenplanung und der Bau von Alterswohnungen. Beim Kindergarten geht es im Zusammenhang mit einer neuen baulichen Lösung für das heutige Provisorium an der Backofengasse um die Grundsatfrage, ob weiterhin an dezentralen Standorten festgehalten wird oder eine Zentralisierung des Kindergartenwesens im Bereich der Gemeindeschule angestrebt werden soll. Bevor der Gemeinderat hierzu eine Entscheidung trifft, sind noch weitere Gespräche mit betroffenen Kreisen vorgesehen, in denen die Vor- und Nachteile bzw. Stärken und Schwächen der Standortvarianten nochmals erörtert werden. Die in naher Zukunft geplante Errichtung von Alterswohnungen steht in räumlicher Verbindung zum Neubau des LAK-Hauses St. Peter und Paul in Mauren, für den in Kürze die Baueingabe erfolgt. Der Spatenstich wird Mitte Juni vorgenommen.

Weil die Realisierung der erwähnten Gemeindeprojekte auch mit erheblichen



Kosten verbunden ist, sieht unsere Finanzplanung in den nächsten Jahren die Bildung zusätzlicher Reservemittel vor. Dazu trägt bereits die Gemeinderechnung 2015 bei, die einen Überschuss von rund 1.7 Mio. Franken erwarten lässt und damit auch die Budgetprognose übertrifft. Nach der Prüfung durch die Kontrollorgane wird die Jahresrechnung 2015 dem Gemeinderat anfangs Juni zur Genehmigung vorgelegt.

In dieser Muron-Ausgabe steht ein Ehepaar aus Mauren im Fokus, das 2016 allen Grund zum Feiern hat: Berty und Dr. Georg Malin. Beide wurden vor kurzem 90 Jahre alt und im Sommer feiern sie das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Für eine gebührende Würdigung des grossen Wirkens von Georg Malin als Historiker, Politiker und Künstler wäre gut und gern eine ganze Gemeindeschrift nötig. Unser Gespräch mit dem Ehepaar beleuchtet hingegen einige spezielle Aspekte und Ereignisse im Leben der beiden. Es freut mich sehr, dass der Künstler Georg Malin seine Aquarelle und Ölgemälde auch für eine Ausstellung zur Verfügung stellt, die ab Ende August – als besonderes Highlight des Maurer Kulturjahrs 2016 – im Kulturhaus Rössle zu sehen sein wird.

Ich wünsche Ihnen noch eine schöne, wohlthuende Frühlingszeit!

Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher

### Impressum

#### Herausgeberin

Gemeinde Mauren

#### Verantwortlich für den Inhalt

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

#### Redaktion, Konzept, Design, Umschlagseiten und Sonder-Rubriken

Medienbuero Oehri & Kaiser AG

#### Weitere Beiträge

Gemeindevorsteher, Gemeindeverwaltung, Herbert Oehri, Elisabeth Huppmann, Mirjam Posch, Pater Anto Poonoly, Rita Meier, Andrea Maurer, Hanno Pinter, Alexander Batliner und weitere AutorenInnen

#### Titelbild

Frühling in Mauren-Schaanwald: Jaron Bitschnau in der Freizeitanlage Weiherring (Foto Paul Trummer)

#### Fotos/Illustrationen

Paul Trummer, Michael Zanghellini, Agripina Kieber, Nils Vollmar, Rita Meier, Jürgen Posch, Brigitt Risch und ZVG

#### Satz/Druck

Matt Druck AG, Mauren

#### Auflage

2400 Exemplare

Mai 2016



Gedruckt auf umwelt-zertifiziertem Papier

# Elektronische Geschäftsverwaltung eingeführt

Um effiziente Geschäftsabläufe und ein transparentes, nachvollziehbares Verwaltungshandeln langfristig sicherzustellen, hat die Gemeindeverwaltung Mauren im Frühjahr 2016 erfolgreich auf die elektronische Geschäftsverwaltung umgestellt.

Egal ob kleines oder grosses Unternehmen, ob kleine oder grosse Verwaltung – alle haben mit einer stetig zunehmenden Daten- und Dokumentenflut zu kämpfen. Um diese Menge an Informationen möglichst effizient und automatisch zu verarbeiten, hat die Gemeinde Mauren im März dieses Jahres die elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER) eingeführt. GEVER ist ein Gemeinschaftsprojekt der sechs Liechtensteiner Gemeinden Vaduz, Triesenberg, Eschen, Ruggell, Schellenberg und Mauren, die viel Zeit und Vorarbeit in die gemeinsame Lösung investierten.

## Systematische Informationsverwaltung

Mit GEVER und dem Softwareprogramm «ELO professional», in das

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Mauren im Februar eingeschult wurden, werden nun alle geschäftsrelevanten Informationen elektronisch bewirtschaftet, die bei der Erfüllung von Verwaltungsaufgaben empfangen, erstellt und bearbeitet werden. GEVER ist aber nicht nur ein Dokumenten- und Dossiermanagement-System, sondern stellt auch Funktionen für die Prozesssteuerung und Geschäftskontrolle bereit.

Das Programm ermöglicht eine transparente, nachvollziehbare, rechtskonforme und effiziente Aktenführung durch die systematische Verwaltung der Dokumente in einem für alle beteiligten Gemeinden einheitlichen Ordnungssystem, das die einzelnen Aufgabenbereiche der Gemeindeverwaltung abbildet. Alle Mitarbeitenden arbeiten auf der gleichen Ablage. Das neue Ordnungssystem stellt sicher, dass sämtliche Informationen jederzeit und rasch verfügbar sind. Über das System werden auch die Zugriffs- und Bearbeitungsrechte für die jeweiligen Geschäftsdossiers sowie der «Lebenszyklus» bzw. die Archivierung der elektronischen Dossiers geregelt.

## Vielfältiger Nutzen für die Verwaltung

Die vorgenommene Umstellung auf die elektronische Geschäftsverwaltung und damit auf die digitale Aktenführung bringt der Gemeindeverwaltung einen vielfältigen Nutzen. Zu den wichtigsten Vorteilen zählen:

- Effizientere und somit wirtschaftlichere Abwicklung von Geschäften
- Transparente und nachvollziehbare Geschäftsabläufe
- Rechtskonforme und rechts-sichere Aktenführung
- Verbesserte Steuerung von Geschäftsprozessen
- Übersicht über den aktuellsten Bearbeitungsstand von Geschäften
- Rasche, orts- und personenunabhängige Verfügbarkeit der Informationen
- Elektronische Langzeitarchivierung der Informationsgüter



Wächter über das GEVER-Programm in der Gemeindeverwaltung Mauren ist der Gemeindesekretär und Informatik-Verantwortliche Christoph Kieber.

# Grundverkehrskommission hat **ausgedient**



Ein Bild mit Erinnerungswert: Die Grundverkehrskommission der Gemeinde Mauren hielt am 29. Februar 2016 ihre allerletzte Sitzung ab. Von links: Paul Kaiser, Normann Meier, Vorsteher Freddy Kaiser (Vorsitzender), Anton Heeb und Mario Marxer.

Seit dem 1. März 2016 ist das Amt für Justiz (Abteilung Grundbuch) anstelle der elf Gemeindegrundverkehrskommissionen die einzige Grundverkehrsbehörde für das ganze Land Liechtenstein. Die Grundverkehrskommissionen der Gemeinden wurden abgeschafft.

Gemäss Grundverkehrsgesetz muss der Erwerb von Eigentum an inländischen Grundstücken von der Grundverkehrsbehörde genehmigt werden. Dafür zuständig war früher die Grundverkehrskommission jener Gemeinde, in der das Grundstück lag. Die Kommission bestand aus dem Vorsteher als Vorsitzenden und vier weiteren Mitgliedern, die zusammen mit zwei Ersatzmitgliedern vom Gemeinderat auf vier Jahre gewählt wurden.

### **Alleinige Zuständigkeit jetzt beim Amt für Justiz**

Am 1. März 2016 trat nun das vom Landtag im letzten November beschlossene Grundverkehrsgesetz in Kraft. Damit endete auch die

Zuständigkeit der Gemeinden als Genehmigungsbehörde in Grundverkehrsangelegenheiten, indem die Grundverkehrskommissionen der Gemeinden per Gesetz abgeschafft wurden. Seit dem 1. März ist das Amt für Justiz (Abteilung Grundbuch) allein für die Durchführung sämtlicher grundverkehrsrelevanter Genehmigungsverfahren verantwortlich.

Im Unterschied zur alten Rechtslage sind jetzt sämtliche relevanten Grundverkehrsgeschäfte genehmigungspflichtig, wenn auch nicht bei allen ein berechtigtes Interesse erforderlich ist. Der Erwerber eines Grundstücks muss der Grundverkehrsbehörde das Rechtsgeschäft unter Verwendung eines amtlichen Formulars vorlegen, das entweder elektronisch oder in Papierform beim Amt für Justiz bezogen werden kann.

Neu wurde auch der Erwerb von Grundstücken durch Stiftungen, Anstalten und Treuunternehmen gesetzlich geregelt und das Amt für Justiz als Aufsichtsbehörde über diese bestimmt. Rechtsmittelbehörde ist nicht mehr die frühere Landesgrundver-

kehrskommission, sondern neu die Beschwerdekommision für Verwaltungsangelegenheiten (VBK).

### **Die letzte Kommission**

Der letzten Grundverkehrskommission der Gemeinde Mauren, deren Aufgaben per 1. März 2016 vom Amt für Justiz (Abteilung Grundbuch) übernommen wurden, gehörten folgende Mitglieder an:

- Freddy Kaiser**, Vorsteher (Vorsitz)
- Anton Heeb**, Galenburst 15, Mauren
- Paul Kaiser**, Binzastrasse 42, Mauren
- Mario Marxer**, Vorarlberger-Strasse 49, Schaanwald
- Normann Meier**, Vorarlberger-Strasse 202, Schaanwald

- Ersatzmitglieder:**
- Achim Matt**, Gänsenbach 14, Mauren
  - Helmut Ritter**, Fallsgass 34, Mauren

# Planung des LAK-Neubaus in vollem Gange

Nachdem der Landtag im Oktober 2015 grünes Licht für den Neubau des Pflegeheims «Haus St. Peter und Paul» in Mauren gegeben hat, konnten die Planungsarbeiten gestartet werden. In einer ersten Phase sind die Wettbewerbspäne überarbeitet und die Grundlagen für die technischen Konzepte erstellt worden.

Das LAK-Expertenteam, bestehend aus gut qualifizierten, erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft, Verpflegung und Technik hat gemeinsam mit dem Architektenteam (atelier ww Architekten SIA aus Zürich) die Praxistauglichkeit des Gebäudes überprüft. Als Grundlage diente das bereits im Wettbewerb vorgegebene Betriebs- und Raumkonzept. So wurden vom Expertenteam alle Räume im Hinblick auf Zweck und Nutzen Schritt für Schritt überprüft und verfeinert. Der Grundriss von zentralen Räumen, wie zum Beispiel dem Bewohnerzimmer, dem Pflegebad und wichtigen Aufenthaltsbereichen wurde im Saal vom Haus St. Mamertus im Massstab 1:1 abgebildet (siehe Bild oben) und mit bestehendem Mobiliar sowie Pflegehilfsmitteln bestückt.

## Arbeitsabläufe bestimmen die Planung

Das Expertenteam konnte so feststellen, ob in den geplanten Räumen bestimmte Arbeitsabläufe im Pflegealltag optimal durchgeführt werden können oder nicht. Entsprechend den Prozessvorgaben wurden Raumeinteilungen angepasst. Zum Teil wurde dabei um wenige Zentimeter gefeilscht, was in der Praxis jedoch entscheidend sein kann. Die Prüfung erfolgte dabei nicht nur aus der fachlichen Perspektive, sondern auch aus der Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner. So kann zum Beispiel die richtige Anordnung des WC's oder des Waschbeckens in der Nasszelle entscheidend dazu bei-



Grundriss Bewohnerzimmer Massstab 1:1

tragen, dass BewohnerInnen sich sicherer fühlen und mehr Selbständigkeit haben.

## Einbindung künftiger Alterswohnungen

Parallel zur Gebäudeüberprüfung wurden mit Vertretern der Gemeinde Mauren im Aussenbereich der Perimeter und die verkehrstechnische Erschliessung des zu überbauenden Areals genau festgelegt. Ein wichtiger Bestandteil war dabei die direkte Anbindung der ans Pflegeheim angrenzenden künftigen Alterswohnungen der Gemeinde Mauren. Das neue Pflegeheim wird damit in die Entwicklung der alterspolitischen Strategie der Gemeinde eingebunden. Dabei hat sich gezeigt, dass es eine ideale Lösung ist, im Zuge der LAK-Überbauung zwölf Tiefgaragenplätze für die künftigen Alterswohnungen zu realisieren.

Zusätzlich zur Planversicherung von Gebäude und Areal hat das LAK-Expertenteam zusammen mit externen Fachleuten die Grundlage der technischen Konzepte der Bereiche Bauphysik, Energie, Heizung, Lüftung und Elektro erarbeitet. Sie liefern die Zielvorgaben für die Fachplaner, welche



Alle Räume wurden im Hinblick auf Zweck und Nutzen Schritt für Schritt überprüft.

die Ausführungsplanung erstellen. Die Baueingabe erfolgt Ende Mai 2016. Da das zu überbauende Grundstück im archäologischen Perimeter liegt, erfolgen die Aushubarbeiten nach der Baufreigabe in Zusammenarbeit mit Archäologen des Landes. Diese Arbeiten sollen bis spätestens Ende Sommer abgeschlossen sein. Am 15. Juni 2016 wird der Spatenstich erfolgen. Gut zwei Jahre später, im Herbst 2018, soll der Neubau dem Betrieb übergeben werden können.

Markus Schlegel,  
Leitung Betrieb und Organisation/  
Projektleitung LAK Mauren

# KVG-Revision schaffte knappe Volkszustimmung

Mit einer knappen Mehrheit von 53.2% wurde die KVG-Revision am Wahlsonntag, 13. Dezember 2015, vom Volk gutgeheissen. Die Stimmbeteiligung war mit 66.5% für liechtensteinische Verhältnisse in einem eher tieferen Bereich. In der Gemeinde Mauren gaben 766 WählerInnen der KVG-Revision die Zustimmung (59.5%) gegenüber 522 Nein-Stimmen.

Die Revision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) wurde im Vorfeld der Volksabstimmung, die auf Initiative der Referendumsgruppierung «fL21» zustande kam, sehr kontrovers diskutiert. Das Abstimmungsergebnis war auch ein Abbild dieser gespaltenen Volksmeinung und zudem sicherlich auch ein Resultat der Komplexität der Gesetzesvorlage.

## Zustimmungs-Gefälle zwischen Ober- und Unterland: 50.2% zu 58.6%

Interessant war bei dieser Volksabstimmung ein weiteres Mal das unterschiedliche Stimmverhalten zwischen dem Oberland und Unterland. Im Liechtensteiner Oberland erhielt die Gesetzesvorlage nur eine hauchdünne Zustimmung von 50.2%, währenddem im Unterland eine Zustimmung von 58.6% resultierte. Im Oberland lehnten zwei Gemeinden die KVG-Revision ab: Schaan mit 50.6% sowie Triesen mit 52.6%. Im Gegensatz dazu erreichte die Vorlage im Liechtensteiner Unterland in allen Gemeinden eine deutliche Annahme mit Höchstwerten in Schellenberg mit 66.2% und Ruggell mit 60.5%, gefolgt von den Gemeinden Mauren und Gamprin mit je 59.5%.

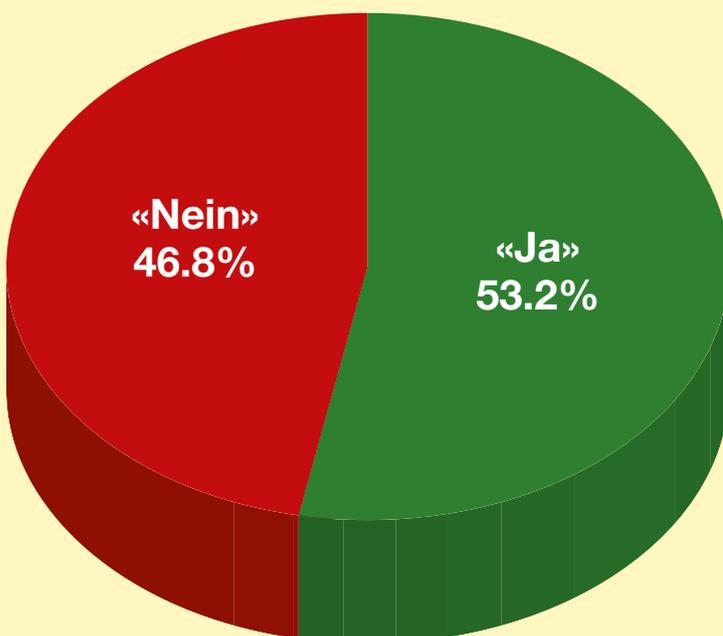
## Abstimmungsprotokoll Land

Stimmberechtigte	19'649
Abgegebene Stimmkarten	13'059
Total der gültigen Stimmen	12'710
Stimmbeteiligung	66.5%
Briefanteil	95.2%
Ja-Stimmen / %	6'764 / 53.2%
Nein-Stimmen / %	5'949 / 46.8%

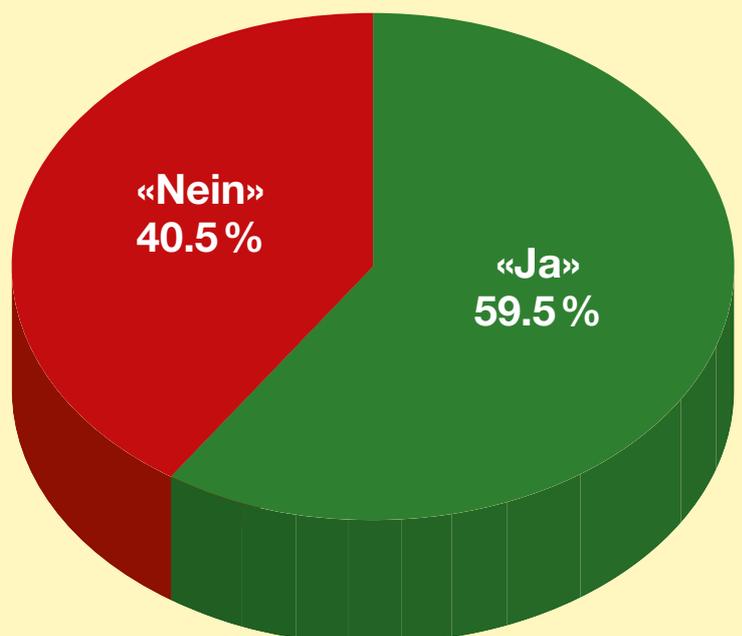
## Abstimmungsprotokoll Gemeinde Mauren

Stimmberechtigte	2'001
Abgegebene Stimmkarten	1'336
Total der gültigen Stimmen	1'288
Stimmbeteiligung	66.8%
Ja-Stimmen / %	766 / 59.5%
Nein-Stimmen / %	522 / 40.5%

Abstimmung FL



Abstimmung Mauren



# Invasive Neophyten – eine unterschätzte Gefahr

Neophyten sind standortfremde Pflanzenarten, die bei uns bewusst oder unbewusst eingeführt wurden. Einzelne dieser Pflanzenarten können zu einem Problem werden, da sie in ihrem neuen Lebensraum weder natürliche Konkurrenten noch Fressfeinde haben. Die Kommission Natur und Landwirtschaft der Gemeinde nimmt sich deshalb in diesem Jahr der Problematik invasiver Neophyten besonders an.

## Wenn schöne Pflanzen zu einem Problem werden

Der Mensch ist insgesamt hauptverantwortlich für die Einfuhr von Neophyten. Rund die Hälfte dieser Pflanzen wurde bewusst als Wunschpflanze für den Gartenbau, für Parkanlagen oder als Futterpflanzen eingeführt. Die andere Hälfte wurde unbewusst eingeschleppt, so z. B. als Verunreinigung in Saatgut von Kulturpflanzen oder als Verschmutzung von Waren und Verkehrsmitteln. Während für die bewusste Einfuhr inzwischen gesetzliche Vorschriften bestehen, ist die unbewusste Einschleppung eine nicht kontrollierbare Tatsache. Diese wird durch den laufend zunehmenden globalen Personen- und Warentransport verschärft.

Die meisten der Neophyten verhalten sich normal und verursachen keine



Asiatischer Staudenknöterich

Probleme. Einige wenige können sich aber massiv ausbreiten und zu einem ernsthaften Problem für Mensch, Tier und Umwelt werden. In diesem Fall spricht man von invasiven Neophyten. Gemäss einer Faustregel etablieren sich von 1000 eingeschleppten Pflanzenarten nur gerade zehn Arten. Und nur gerade eine Art entwickelt ein invasives Potenzial. Diese eine Art weist ein entsprechend ausgeprägtes Anpassungs- und Verbreitungspotenzial auf, was sie als Problempflanze auszeichnet.

## Unterschätzte Gefahr für Mensch, Tier und Umwelt

Die Verbreitung invasiver Neophyten bleibt häufig für lange Zeit unerkannt. Die Pflanze ist vorhanden, breitet sich aber nicht weiter aus (Einführungsphase). Dies kann Jahrzehnte bis Jahrhunderte dauern. Sobald günstige Bedingungen herrschen, breitet sie sich dann fast ungehindert aus (Ausbreitungsphase). Es sind Nachweise bekannt, in denen sich befallene Flächen im Zeitraum von fünf bis zehn Jahren verdoppeln. Die Ausbreitung dauert solange, bis eine Sättigung erreicht ist. Die Pflanzenart hat dann sämtliche Plätze besetzt, welche sie besiedeln kann (Sättigungsphase).

Die Bekämpfungskosten nehmen analog der Ausbreitungsgeschwindigkeit zu. Je grösser eine befallene Fläche ist resp. je stärker sich ein invasiver Neophyt ausgebreitet hat, desto grösser werden die Bekämpfungskosten und desto geringer der Bekämpfungserfolg. Der Kanton Zürich weist z.B. für die Bekämpfung von sechs ausgewählten invasiven Neophyten jährliche Kosten von CHF 1 bis 2 Mio. aus.

Jede invasive Neophytenart verhält sich unterschiedlich und verursacht entsprechend auch unterschiedliche Probleme und Kosten:

- Wirtschaftliche Schäden, z. B. durch erhöhten Pflegeaufwand von Park-



Riesenbärenklau



Essigbaum



Götterbaum

anlagen oder Unkrautdruck in landwirtschaftlichen Kulturen

Pflanzenbeispiele: Asiatischer Staudenknöterich, Erdmandelgras.

- Schäden an Bauwerken, z. B. durch Ausbildung von Gebäudeschäden oder Beeinträchtigung der Stabilität von Böschungen

Pflanzenbeispiele: Asiatische Staudenknöteriche, Götterbaum, Essig-



Sommerflieder

- baum, Drüsiges Springkraut, Riesenbärenklau.
- Ökologische Schäden, v. a. durch Verdrängung einheimischer Arten und Veränderung von Ökosystemen  
Pflanzenbeispiele: Goldrute, Sommerflieder, gilt grundsätzlich für alle invasiven Neophytenarten.
- Gefährdung der menschlichen Gesundheit, z. B. durch Auslösung von Allergien der Atemwege oder Verbrennungen der Haut  
Pflanzenbeispiele: Riesenbärenklau, Götterbaum, Essigbaum.
- Mögliche Gefährdung von Haus-, Nutz- und Wildtieren, z. B. durch Vergiftungen bei Neophytenfrass  
Pflanzenbeispiel: Robinie.



Goldruten

**Alle können zur wirksamen Bekämpfung beitragen**

Seit 2011 gilt in Liechtenstein ein Verbot zum Inverkehrbringen invasiver Neophyten. Zusätzlich gilt der Grundsatz, dass Ausbreitung und Verschleppung zu vermeiden sind (Verursacherprinzip). Im Jahr 2015 wurde im Auftrag des Amtes für Umwelt eine nationale Strategie zur Bekämpfung invasiver Neophyten ausgearbeitet. Es ist geplant, dass die Massnahmen aus dieser Strategie im Jahr 2016 in Kraft gesetzt werden. Unabhängig davon kann jede und jeder zur Reduktion invasiver Neophyten beitragen:

- Keine invasiven Neophyten anpflanzen.
- Invasive Neophyten aus dem Garten entfernen oder mindestens vor der Versamung schneiden.
- Invasive Neophyten korrekt entsorgen (via Kehrtafelabfuhr).
- Topfpflanzen und Grüngut nicht in der freien Natur ausbringen.
- Korrekte Entsorgung von verschmutztem Aushubmaterial.
- Im Zweifels- oder Verdachtsfall Rücksprache mit den verantwortlichen Personen von Gemeinde oder Amt für Umwelt.

**Typische invasive Neophyten**

Aufgrund der aktuellen Verbreitung



Drüsiges Springkraut

sowie des bekannten hohen Schadenspotenzials sind in Liechtenstein folgende invasive Neophytenarten besonders zu beachten: Asiatische Staudenknöteriche, Riesenbärenklau, Essigbaum, Götterbaum, Drüsiges Springkraut, Goldruten und Sommerflieder.

**Fachreferat und Aktionstag in Mauren**

Mitte Juni 2016 findet in allen Unterländer Gemeinden eine «Aktionswoche Neophyten» statt. Die Natur- und Umweltkommissionen laden zu folgenden Veranstaltungen ein:

**Fachreferat**

**«Schön, schnell und problematisch: Invasive Neophyten – eine unterschätzte Gefahr»**

Montag, 13. Juni von 19.30 – 20.30 Uhr im Kulturhaus Rössle, Mauren, mit anschliessendem Apéro

**Aktionstag für Mauren-Schaanwald**

Freitag, 17. Juni von 18.00 – 20.00 Uhr  
Treffpunkt: Vogelparadies Birka  
anschliessend gemütliches Beisammensein im Vogelparadies

## Zweite Erschliessungsetappe in der «Böscha»

Im April 2016 wurde die zweite Bauetappe zur Erschliessung der neuen Arbeitszone Böscha (Schaanwald) in Angriff genommen.

Bei der zweiten Erschliessungsetappe geht es um die Anbindung der neuen Arbeitszone an den Gewerbeweg im bestehenden Industriegebiet Mauren-Schaanwald. Des Weiteren wird auch die Fahrbahn der ersten Bauetappe zur Gänze fertiggestellt. Die Arbeiten für diese zweite Etappe wurden vom Gemeinderat Mitte März 2016 zum Gesamtpreis von CHF 1.1 Mio. vergeben. Der Anteil der Gemeinde beläuft sich dabei auf CHF 990'000.

Die zweite Bauetappe wird vor dem Jahresende abgeschlossen sein, womit dann bereits ein wesentlicher Teil der



rund 83'500 Quadratmeter grossen neuen Arbeitszone verkehrstechnisch erschlossen ist. Insgesamt werden mit dem Erschliessungsprojekt knapp 1'000 Meter Strassen samt den erforderlichen Werkleitungen erstellt.

Die zweite Bauetappe zur Erschliessung der neuen Arbeitszone Böscha beinhaltet auch die Fertigstellung der Fahrbahn der ersten Bauetappe (Bild).

## Positive Schlussrechnung für Schulerweiterung

Die bauliche Erweiterung der Schulanlage in Schaanwald konnte erfreulicherweise leicht unter dem bewilligten Kredit abgerechnet werden.

Seit dem 17. August 2015 wird in der Schulanlage Schaanwald auch im neuen Erweiterungsbau unterrichtet. Schüler und Lehrpersonen fühlen sich in den grosszügigen und hellen Räumlichkeiten, die mit modernster Infrastruktur ausgestattet sind, sicht-

lich wohl. Durch den Neubau ist die gesamte Schulanlage jetzt um einen zentralen Schulhof gefasst, der mit seinen verschiedenen Ein- und Ausblicken das wesentliche Element der neuen Bebauungsstruktur darstellt.

### Kosten unter der Kreditlimite

Für die Erweiterung der Schulanlage hatte der Gemeinderat einen Gesamtkredit von CHF 5.6 Mio. bewilligt. Die vorliegende und vom Gemeinderat am

24. Februar 2016 einstimmig genehmigte Schlussrechnung beläuft sich auf CHF 5'564'919 und liegt somit um CHF 35'081 unter dem bewilligten Kredit. Dieses Ergebnis ist umso erfreulicher, da zusätzlich eine Pfahlfundament errichtet werden musste und die Aufwendungen für die Anpassungen des Bestandes höher ausfielen als erwartet. Innerhalb des Kreditrahmens wurde zudem die bisherige Ölheizung der bestehenden Bauten durch eine Gasheizung ersetzt. Ebenso wurden Teile der bestehenden Elektroanlage erneuert und die Aussenhülle der Turnhalle teilweise saniert.

Mit ihrer wertvollen und zielgerichteten Arbeit haben die inzwischen wieder aufgelöste Projektgruppe und das Planungsteam wesentlich zum guten Gelingen dieses Schulbauprojekts beigetragen.

Kommt bei Schülern und Lehrpersonen sehr gut an: Erweiterungsbau der Schulanlage Schaanwald.



# Sanierungsarbeiten im Sportpark Eschen-Mauren

Im Sportpark Eschen-Mauren wurden und werden 2016 einige Sanierungsmassnahmen vorgenommen, die einerseits die Parkfelder und andererseits die Aussenfläche beim Tennisclubhaus betreffen.

Die Sanierungsmassnahmen wurden von den Gemeinderäten Eschen und Mauren an der letzten Gemeinschaftssitzung mit der Genehmigung des Sportpark-Investitionsbudgets für das Jahr 2016 beschlossen.

## Instandhaltung der Parkplätze

Beim grossen Parkplatz auf der Eschner Seite wurden die Entwässerung im Bereich der Einlaufschächte, Teile des Belags und der umfassenden Randabschlüsse, die Zufahrten zur Esche-Brücke sowie die Rabatten saniert. Die mittleren Parkplatz-Rabatten wurden ohne Randabschlüsse gestaltet, damit das Oberflächenwasser auch in diesen Rabatten versickern kann. Auf der Maurer Seite wird das erste Parkierungsfeld neben dem Zugang zur Sportanlage und Tennishalle mit einem sickerfähigen Apshaltbelag

versehen. Die restliche Parkierungsfläche wird seltener genutzt und bleibt daher bekiest.

Die Sanierungsarbeiten an den Parkfeldern im Sportpark werden rechtzeitig vor dem Gemeindefest am 22. Mai 2016 abgeschlossen. Die Kosten belaufen sich auf rund CHF 235'000 und werden von den Gemeinden Eschen und Mauren je zur Hälfte getragen.

## Neuer Platz für Tennisfreunde

Beim Tennisclubhaus im Sportpark wurde für rund CHF 69'000 die Aussenfläche neu und wesentlich benutzer- bzw. aufenthaltsfreundlicher gestaltet. Die Platzgestaltung kann als «Geschenk» der beiden Gemeinden an den Tennisclub Eschen-Mauren betrachtet werden, der heuer sein 40-jähriges Bestehen feiert. Die Jubiläumsfeier soll am 25. Juni 2016 stattfinden. Der Verein wurde am 17. Juni 1976 im Restaurant Landhaus in Nendeln gegründet. Zum ersten Präsidenten wurde René Ritter († 2001) aus Mauren gewählt.



Auf Eschner Seite des Sportparks wurde das grosse Parkfeld umfassend saniert. Bild: Stand der Sanierungsarbeiten anfangs April 2016.



Auf Maurer Seite wurde dieses bekieste Parkfeld, neben dem Zugang zum Sportpark, mit einem sickerfähigen Apshaltbelag versehen.



Beim Tennisclubhaus wurde die Aussenfläche neu und aufenthaltsfreundlich gestaltet.

## Verlegung des Schmelzhofgrabens im Riet



Die seit längerem geplante und mit allen betroffenen Stellen einvernehmlich festgelegte Verlegung des Schmelzhofgrabens im Maurer Riet (an der Grenze zu Österreich) und seine gleichzeitige Neugestaltung mit offener Wasserführung konnte im Frühling 2016 nun realisiert werden.

Damit wird das im Gebiet «Schmelzhof» anfallende Hangwasser von Schaanwald inskünftig um das Naturschutzgebiet «Wisanel» herum und in den naheliegenden Grenzgraben

geleitet. Früher erfolgte die Gebietsentwässerung weitgehend über eine Rohrleitung zur Esche, die jedoch aufgrund zahlreicher Schäden ihre Funktion nicht mehr erfüllen konnte. Eine Sanierung des Grabens drängte sich deshalb auf.

Das Schmelzhofgraben-Projekt stellte gemäss Naturschutzgesetz einen bewilligungspflichtigen Eingriff in die Natur und Landschaft dar. Dieser wurde sowohl vom zuständigen Amt für Umwelt wie auch vom Gemeinderat aus ökologischer Sicht eindeutig befürwortet.

## Umlegung **Maienweg-Glenn** erschlossen

Die verkehrliche Erschliessung des Umlegungsgebiets Maienweg-Glenn in Mauren konnte bis Mai 2016 weitestgehend abgeschlossen werden. Es fehlt nur noch der Deckbelag.

Die Erschliessung der Baulandumlegung Maienweg-Glenn knüpft direkt an die bestehende Strasse Im Glenn an und endet mit einem Wendepplatz. Die neue, knapp 150 m lange Strasse wurde mit einer Grundbreite von 3.50 m ausgebaut und in Teilbereichen bis auf



Neue Fuss- und Radwegverbindung aus dem Umlegungsgebiet (im Hintergrund) zum Maienweg.



Der Wendepplatz am Ende der um ca. 150 m verlängerten Erschliessungsstrasse Im Glenn.

5.00 m ausgeweitet. Dadurch können Fahrzeuge partiell kreuzen, zudem wird so die Übersichtlichkeit im Kurvenbereich verbessert. Zwischen dem neuen Wendepplatz und dem heutigen Ende der Strasse Maienweg wurde ein 60 m langer und ca. 2.00 m breiter Fuss- und Radweg ausgebaut.

Die Kanalisation wurde – wie auch im angrenzenden Gebiet Tilihalde – im Trennsystem erstellt.

Die mutmasslichen Kosten dieses Erschliessungsprojekts belaufen sich auf CHF 389'000, der Gemeindeanteil beträgt CHF 339'500.

## Bekämpfung von Unkraut mit Wasserdampf

Die Mitarbeiter des Gemeindegewerkschafts wenden inskünftig für die Unkrautbekämpfung ein alternatives, umweltschonendes Mittel an: Wasserdampf.

Zur langfristigen Vernichtung von Unkraut auf allen öffentlichen Plätzen, Wegen und Strassen haben Mauren und Schaan – als erste Gemeinden in Liechtenstein – im März 2016 gemeinsam ein modernes Heissdampfsystem angeschafft, das als Anbauzubehör zum vorhandenen Kommunalfahrzeug des Werkhofs sehr effizient und



Übergabe der Heissdampfsystem-Geräte (als Anbauzubehör zum vorhandenen Kommunalfahrzeug) an die Vertreter der Gemeindegewerkschaften von Mauren und Schaan.



Das Heissdampfsystem zur Unkrautbekämpfung kann entweder von Hand bedient (hier durch Werkhofmeister Patrick Marxer) oder am Kommunalfahrzeug montiert werden.

wirkungsvoll eingesetzt werden kann. Das neuartige System ermöglicht eine umweltschonende Unkrautbekämpfung, da auf den Einsatz von chemischen Mitteln (Herbiziden) gänzlich verzichtet wird.

### Umweltfreundliche Wasserdampf-Methode

Durch das Heissdampfsystem wird herkömmliches Wasser zu einem rund 160 Grad heissen Wasserdampfgemisch erhitzt, mit dem das Unkraut dann über verschiedene Zubehörteile gross- oder kleinflächig bedampft wird. Die Bedampfung bewirkt in der

Pflanze einen Eiweiss-Schock, wodurch ihre Zellwand zerstört wird. Dies führt dazu, dass das Unkraut kein Wasser mehr aufnehmen kann und in der Folge rasch vertrocknet. Das Heissdampfsystem wirkt auf allen Untergründen, ohne diese zu beschädigen. Eine Wassertankfüllung (1000 Liter) reicht für eine rund eineinhalbstündige Unkrautbedampfung.

Das Heissdampfsystem, ein Produkt der Vorarlberger Firma Keckex in Sulz, wird künftig abwechselnd von den Werkhöfen Mauren und Schaan zur Unkrautvernichtung eingesetzt.

## Leise Geräte für den Gras- und Heckenschnitt

Zu den Kernaufgaben der Mitarbeiter des Gemeindegewerkschafts gehört die regelmässige Pflege von öffentlichen Wegen, Plätzen und Anlagen jeglicher Art.

Für diese Tätigkeit wurden sie im Frühjahr 2016 von der Firma SentiTechnik Anstalt (Schaanwald-Mauren) auch mit zwei leistungsstarken, emissionsfreien Akku-Rasentrimmern und einer Akku-Heckenschere ausgestattet. Der

extrem leise Betrieb dieser neuen Geräte mit Elektromotor macht einerseits das Arbeiten für die Anwender deutlich angenehmer, andererseits werden auch die Bewohnerinnen und Bewohner nicht durch lauten Gerätelärm gestört.

Die Werkhof-Mitarbeiter und Lieferant Harald Senti mit den neuen, sehr leisen Akku-Geräten für den Gras- und Heckenschnitt.



# Arbeitsvergaben

1. Dezember 2015 bis Mitte April 2016

BAUOBJEKT	ART DER ARBEIT	UNTERNEHMER	KOSTEN
<b>Arbeitszone Bösch</b>			
Schmutzwasser-Pumpwerk	Lieferung Steuerungstechnik	Firma Rittmeyer, Baar	30'816.35
	Elektroarbeiten	Firma Götz Anstalt, Schaanwald	34'014.85
Erschliessung 2. Etappe	Baumeisterarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Mauren	793'701.60 Gemeindeanteil 701'511.85
	Erdarbeiten Industriegraben	Herbert Ritter AG, Mauren	62'580.90
	Belagsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Mauren	204'981.25 Gemeindeanteil 185'169.50
	Strassenbeleuchtung	Liecht. Kraftwerke, Schaan	40'802.10
	<b>Primarschule Mauren</b>		
Sanierung Primarschule und Gemeindesaal	Lüftungsanlage	ASAG AG, Schaan	54'185.25
	Heizungsanlagen	MSM Anstalt, Mauren	32'399.60
	Sanitäranlagen	Büchel Haustechnik, Schellenberg	159'848.85
	Heizungs- und Lüftungsregulierung	Siemens Schweiz AG, Gossau	26'120.90
	Elektroarbeiten	Götz Elektro, Schaanwald	135'133.10
	Fenstersanierung	Schreinerei Frommelt AG, Schaan	23'857.05
	Gipserarbeiten	Bauer Anstalt, Mauren	143'324.10
	Baumeisterarbeiten	Gebr. Bühler AG, Mauren	58'419.65
	Schreinerarbeiten	Othmar Oehri AG, Eschen	68'675.85
	Plattenarbeiten	Goop AG, Schellenberg	42'693.75
	Windfänge aus Metall	Marxer Metallbau AG, Schaanwald	55'015.65
<b>Sportpark Eschen/Mauren</b>			
Umgestaltung/Erneuerung Aussenflächen beim Tennisclubhaus	Gartengestaltung	Alex Kind Gartengestaltung, Gamprin-Nendeln	69'174.70
Sanierung Parkfelder	Belagsarbeiten	Toldo Strassen- und Tiefbau AG, Sevelen-Schaan	234'332.85
<b>Verlegung Schmelzofgraben mit offener Wasserführung</b>			
	Baumeisterarbeiten	W. Büchel AG, Bendern	54'136.85

# Bewilligte Baugesuche

1. Dezember 2015 bis Mitte April 2016

BAUOBJEKT	STANDORT	STRASSE
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Auf Berg 29
Anbau und Aufstockung	Mauren	Pfandbrunnen 19
Fassadenänderung Windschutzverglasungen	Mauren	Wegacker 2
Einfamilienhaus-Anbau	Mauren	Hinterbühlen 21a
Anbau Wintergarten	Mauren	Herrenwingert 10
Umbau und energetische Sanierung Einfamilienhaus	Mauren	Morgengab 29
Werkstatt und Wohnungen	Mauren	Popers 25
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Im Glenn 24
Sitzplatz-Überdachung	Mauren	Guler 49
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Delehala 6
Neubau Mehrfamilienhaus	Mauren	Lachenstrasse 31
Abbruch Hühner- und Kaninchenstall, Container und Schuppen, Umbau Personalbereich	Mauren	Rietstrasse 3
Photovoltaikanlage	Mauren	Franz-Josef-Oehri-Strasse 7
Überdachung Sitzplatz	Mauren	Feldstrasse 14

# Transparente Wasserverbrauchszählung der WLU

Das Projekt «Smart Metering» der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland steht vor dem Abschluss. Es handelt sich dabei um die Umsetzung der automatischen Auslesung und Auswertung der «Wasserverbrauchszählung».

Gemeinsam mit den Liechtensteinischen Kraftwerken (LKW) haben die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) und die Liechtensteinische Gasversorgung (LGV) eine komfortable und zuverlässige Ablesung ihrer Zähler eingeführt. Die LKW haben in den meisten Gebäuden in Liechtenstein bereits einen neuen intelligenten Stromzähler (Smart Meter) eingebaut, der über das Stromnetz abgelesen werden kann. Die Wasser- und die Gaszähler (sofern vorhanden) wurden nun ebenfalls an dieses System angeschlossen. Bei Gebäuden mit Photovoltaikanlagen oder Stromwandler-Messungen ist geplant, die Fernablesung bis Ende 2016 zu realisieren.

Da die WLU bereits seit 1997 Zähler mit optischer Schnittstelle verbaut, konnten diese Zähler nun ohne einen vorzeitigen Austausch angeschlossen und weiterverwendet werden. Die Installationsarbeiten für die Anschlüsse der rund 4'100 Wasserzähler sind in der kurzen Zeit von drei Jahren realisiert worden.

## Vollautomatische Auswertung – Mehrwert für Kunden

Bisher wurden die Wasserzähler einmal jährlich zu unterschiedlichen Zeitpunkten von Mitarbeitenden der WLU abgelesen. Eine genaue Wasserverbrauchsanalyse der Kunden und folglich eine schlüssige Verlustberechnung war somit nicht möglich. Zudem bildete die Erreichbarkeit der Kunden zum Ablesen der Wasserzähler zusehends einen grösseren Aufwand, da stets weniger Gebäude ganztags zugänglich sind. In diesem Sinne darf das nun kurz vor dem Abschluss stehende «Smart Metering»-Projekt als ein besonderer Meilenstein der WLU auf



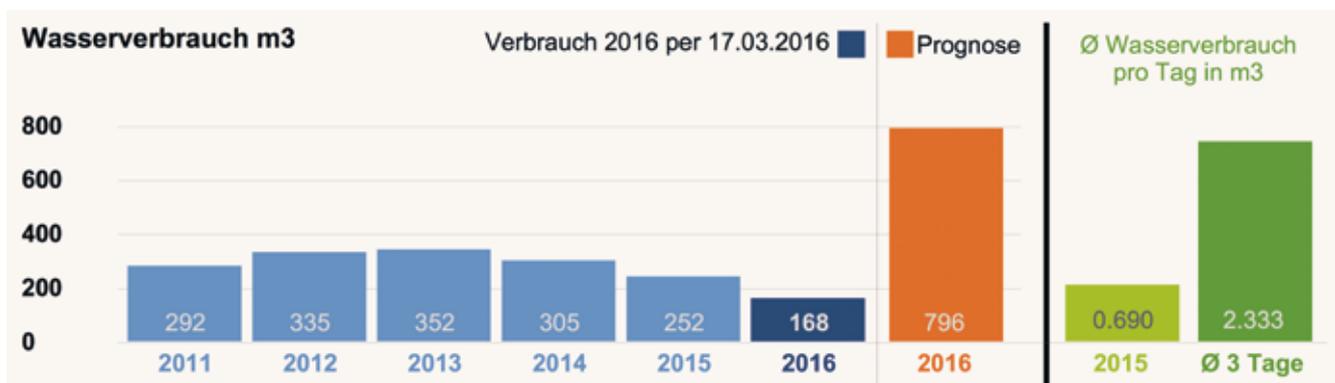
Ab 2014 eingesetzter Wasserzähler der WLU mit Literauflösung.

dem Weg zur kundenfreundlicheren und zuverlässigen Ablesung der Gebäudewasserzähler in allen Gemeinden des Liechtensteiner Unterlandes

bezeichnet werden, wie der WLU-Geschäftsführer Georg Matt hervorhebt.

## Sorgsamer Umgang mit der Ressource Wasser

Die Verbrauchsdaten (Stundenwerte) der angeschlossenen Wasserzähler werden täglich ein Mal elektronisch zur WLU übertragen und dort vollautomatisch mittels einer eigens dafür entwickelten Spezialsoftware ausgewertet sowie mit den Vorjahres-, Tages- und Nachtverbrauchsdaten verglichen. Dieses neuartige Ablesesystem der WLU kann zudem helfen, defekte Armaturen u.v.m. zu eruieren. Dem Kunden entstehen dadurch keine Kosten. Es befreit aber den Gebäudeeigentümer nicht von der Selbstkontrolle des Wasserzählers. Wenn alle Geräte wie Geschirrspüler, Waschmaschine, usw. ausgeschaltet und sämtliche Wasserhähnen oder WC-Spülungen geschlossen sind, darf sich das Flügelrad im Kopf des Wasserzählers nicht bewegen. Dreht sich das Flügelrad weiter, so ist dies ein Indiz dafür, dass irgendwo Wasser bezogen wird, respektive Wasser durch eine undichte Stelle austritt. In diesem Fall sind die Eigentümer gebeten, einen Sanitärinstallateur mit der Behebung dieses Umstandes zu beauftragen.



Beispiel eines WLU-Informationsprotokolls, das auf einen möglichen aussergewöhnlichen Wassermehrverbrauch hindeutet. **Hellblau:** der effektive Verbrauch der vergangenen Jahre. **Dunkelblau:** der bisherige Bezug des laufenden Jahres. **Orange:** Hochrechnung für das laufende Jahr. **Hellgrün:** der durchschnittliche Wasserverbrauch pro Tag des Vorjahres. **Dunkelgrün:** ein ev. massiv erhöhter, durchschnittlicher Wasserverbrauch der vergangenen drei Tage.

# Personelles aus der Gemeindeverwaltung

## Dienstjubiläen



**30 Jahre**

**Wolfgang Marxer**

Gemeindepolizist

Eintritt:  
1. März 1986



**25 Jahre**

**Herta Büchel**

Reinigungs-  
mitarbeiterin

Eintritt:  
24. April 1991



**20 Jahre**

**Markus Ritter**

Werkhof-  
mitarbeiter

Eintritt:  
1. März 1996



**15 Jahre**

**Dr. Anto Poonoly**

Pfarrer

Eintritt:  
1. Februar 2001



**15 Jahre**

**Stefan Schuler**

Gemeinde-  
bauführer

Eintritt:  
1. Januar 2001



**10 Jahre**

**Corina Marxer**  
Sachbearbeiterin  
Gemeinde-  
sekretariat

Eintritt:  
1. Mai 2006



**10 Jahre**

**Daniel Frick**

Hauswart

Eintritt:  
1. Mai 2006

## Stefan Schuler geehrt

Am diesjährigen Weiterbildungstag der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) wurde Stefan Schuler, Gemeindebau-

führer von Mauren, für seine 15-jährige Tätigkeit als bfu-Sicherheitsdelegierter der Gemeinde geehrt und beschenkt.

Die bfu setzt sich im öffentlichen Auftrag für die Sicherheit ein. Als Kompetenzzentrum für Unfallprävention forscht sie in den Bereichen Strassenverkehr, Sport sowie Haus und Freizeit und gibt ihr Wissen durch Beratungen, Ausbildungen und Kommunikation an Privatpersonen und Fachkreise weiter. Die bfu-Sicherheitsdelegierten sind dabei das Bindeglied zwischen der Gemeinde und der bfu. Ihre Aufgabe ist es, die Unfallprävention durch Information, Beratung und Empfehlungen klar und verständlich zu vermitteln.

Die Gemeinde dankt Stefan Schuler für sein 15-jähriges bfu-Engagement recht herzlich.



V. l. die bfu-Sicherheitsdelegierten Stefan Schuler, Mauren, Alex Steiger, Schaan, und Helmut Bühler, Gamprin, an der Tagung 2016 in Eschen.

## Fredy Lo Russo: «Wir vom Werkhof müssen Allrounder sein»

Fünf Jahre voller Abwechslung, neuer Erfahrungen und Herausforderungen durfte Fredy Lo Russo bereits im Werkhof-Team miterleben. Hier ist er mit Herzblut dabei und freut sich an seinen vielfältigen Aufgaben, die den Arbeitsalltag ausmachen.

«Schon jetzt freue ich mich auf den 1. Juli», strahlt Werkhofmitarbeiter Fredy Lo Russo, «denn dann begehe ich mein erstes Jubiläum als Gemeindeangestellter in Mauren. Ich kann mir nicht mehr vorstellen, anderswo zu arbeiten und möchte dies auch nicht mehr.» Hier habe er alles, was er für einen glücklichen und zufriedenen Arbeitsalltag braucht. So gebe es keine Aufgabe, die er nicht gerne mache. Klar seien auch Tätigkeiten dabei, welche er lieber erledige als andere. Doch die Abwechslung mache den Reiz als Gemeindemitarbeiter aus. So gehören der Unterhalt von Strassen, Wanderwegen und Liegenschaften

der Gemeinde sowie vieles mehr zum Alltäglichen, und einen «typischen» Arbeitstag gebe es nicht. Dennoch sind gewisse Rituale vorhanden und so geniesst es Fredy, bereits vor der morgendlichen Besprechung im Werkhof für seine Teammitglieder die Kaffeemaschine heiss laufen zu lassen. Nachdem die Tagesaufgaben besprochen und verteilt sind, könne es losgehen. Das oberste Motto dabei sei stets klar: «Wir helfen einander. Das gilt für die gesamte Gemeindeverwaltung und so macht es gleich doppelt so viel Spass!» Die Kameradschaft im Team sei viel wert und zentral. Gerade im Werkhof arbeite eine gute Gruppe zusammen, die es auch privat lustig miteinander habe. Einen engen Austausch pflegt das Team zudem mit Bauführer Stefan Schuler. Bei gemeinsamen Anlässen wie der Weihnachtsfeier oder dem Skifahren könne das Miteinander gepflegt werden.

### Wertvolle Dienste für die Bevölkerung

Doch noch etwas anderes ist für Fredy Lo Russo essenziell: die Pflanzen. «Ich bin einfach ein Naturmensch. So schätze ich es privat sowie im Beruf, Blumen und Wiesen zu pflegen! Auch der Unterhalt von Wanderwegen liegt ihm am Herzen – nicht zuletzt, da er auch selbst gerne wandert. Doch noch lieber findet Fredy seinen Ausgleich bei einer Fahrradtour am Feierabend. Als Naturfreund geht er gerne in die Berge, geniesst aber auch einen Spaziergang durch die Gemeinde.

Im Sommer stehen besonders das Mähen der Grünflächen sowie die Wartung entsprechender Geräte und Maschinen im Zentrum. Eine der Hauptaufgaben von Fredy ist es, die Kanalisation zu reinigen. Dabei sorgt er dafür, dass die Einlaufschächte und Leitungen regelmässig gespült werden



und so wieder frei von Schmutz und voll funktionstüchtig sind.

Eine weitere Aufgabe ist für Fredy jene des Totengräbers. So habe er als Junge schon seinem Götti in Triesen geholfen, der damals als Landwirt noch von Hand graben musste. Heute sei dies eine seiner Aufgaben, die er auch gerne im Sinne der Angehörigen mache. «Wir führen auch Kies oder Tuarba und kümmern uns mit dem Traktor um den Strassenunterhalt. Jeden Freitag putzen wir zudem alle Maschinen, Fahrzeuge und die Halle. Wir vom Werkbetrieb müssen eben richtige Allrounder sein», erklärt Fredy Lo Russo seine Tätigkeiten.



### Fredy Lo Russo

**Wohnort:** Schaanwald

**Gemeindeangestellter seit:** 2011

**Zivilstand:** Verheiratet, zwei Kinder

**Hobbys:** Wandern und Fahrradfahren

## Mesmer-Team mit klarer Stellvertreter-Regelung

Die Mesmer der Gemeinde Mauren-Schaanwald nehmen einerseits in der Vorbereitung und Unterstützung der Gottesdienste im Kirchenjahr einen sehr wichtigen Aufgabenbereich wahr, andererseits sind sie für die Pflege der Kirchengebäulichkeiten wie auch der Aussenanlagen sowie des Friedhofs zuständig. Damit das alles ineinander spielt, ist die Stellvertreterregelung neu optimal festgelegt worden.

Der Gemeindevorstellung ist es ein Anliegen, die Einwohnerinnen und Einwohner über diese organisatorische Optimierung der gegenseitigen Stellvertretung zu informieren, damit sie auch im Bilde ist, weshalb beispielsweise der offizielle Maurer Mesmer Heinrich Senti an gewissen Wochenenden in Schaanwald die Mesmer-tätigkeit wahrnimmt und umgekehrt der Schaanwälder Memser Domenico

Albanese in Mauren. Stellvertretungen können dann einwandfrei und gut wahrgenommen werden, wenn die entsprechenden Abläufe in den beiden Kirchen von Mauren und Schaanwald sporadisch ausgeführt werden können.

So wurden die Mesmer Heinrich Senti und Domenico Albanese sowie die stv. Mesmerin Mirlanda Posch in die Erarbeitung dieser organisatorischen Neuregelung miteinbezogen und sie wird von ihnen auch begrüsst.

### Auszug aus der Stellvertreter-Regelung für die Kirchen Mauren und Schaanwald

Jedes zweite Wochenende im Monat (Freitag bis und mit Sonntag) tauschen die Mesmer Mauren und Schaanwald den Dienst in die andere Kirche, damit eine gegenseitige Vertretung gewährleistet ist. Alle an diesem Wochenende anfallenden Dienste wie Verabschiedung, Beerdigung, Taufe, Trauung usw. werden von jenem Mesmer übernommen, der Dienst hat.

Bei freien Wochenenden der Mesmer von Mauren und Schaanwald wird Mirlanda Posch den Dienst in der jeweiligen Kirche übernehmen. Bei zeitlichen Dringlichkeiten oder Notfällen steht auch Alt-Mesmer Edi Schreiber noch zur Verfügung.

Die Ferien werden untereinander so koordiniert, dass immer einer der Mesmer Dienst hat. Der Blumenschmuck und die Aussenarbeiten der beiden Kirchen sind in Absprache mit der Feriengruppe zu organisieren.



Das Mesmer-Team von Mauren-Schaanwald: v. l. Domenico Albanese, Mirlanda Posch und Heinrich Senti.

## Neuer Pritschenwagen für den Werkhof



Die Werkhof-Mitarbeiter und Fahrzeuglieferant Reto Fratschöl (Centralgarage Zech AG) mit dem neuen Pritschenwagen.

Als Ersatz für das bisherige, fast 14 Jahre alte Fahrzeug wurde im Frühjahr 2016 ein neuer Pritschenwagen für den Werkhof der Gemeinde angeschafft.

Das allradbetriebene Neufahrzeug der Marke Ford ist mit einem Dieselmotor ausgerüstet und verfügt über eine Kippbrücke, womit es im Sommer und Winter vielseitig einsetzbar ist. Geliefert wurde der Pritschenwagen von der Centralgarage Zech AG in Schaanwald. Das alte Fahrzeug wurde eingetauscht.

## «Alles Wurscht?»

### Alternative Köstlichkeiten zu Wurst und Pommes

Die Gesundheitskommissionen der Gemeinden haben sich erstmals zu einem gemeinsamen Projekt zusammenschlossen: «Alles Wurscht?». Damit wollen sie sich verstärkt für eine gesunde Ernährung an öffentlichen und privaten Anlässen einsetzen. Von Seiten der Kommission «Gesellschaft» der Gemeinde Mauren ist Eliane Vogt bei diesem Projekt mit dabei.

Mitte April stellten die Gesundheitskommissionen zusammen mit dem Amt für Gesundheit, Amtsleiter Peter Gstöhl, die Broschüre und Website zum Thema «Alles Wurscht?» vor. Im Vorfeld haben bereits 2007 die Gesundheitskommissionen von Schellenberg und Gamprin einen Flyer zu alternativer Kost bei öffentlichen und privaten Anlässen erarbeitet. Seit November letzten Jahres hat sich nun eine Projektgruppe, bestehend aus Mitgliedern aller Gesundheitskommissionen, daran gemacht, dieser Broschüre zu modernisieren, auf den neu-



Anlässlich der Präsentation der neuen Broschüre und Website «Alles Wurscht?»: v. l. Amtsleiter Peter Gstöhl, Judith Büchel, Marion Zorc, Carmen Eggenberger, Eliane Vogt, Mitglied der Kommission «Gesellschaft» Mauren, Jeanine Nägele, Jangchon Thogurtsang und Renate Marxer.

esten Stand zu bringen und mit einer Website anzupassen. Unterstützt wurden sie dabei von Ernährungsberaterin

Eliane Vogt, Mitglied der Kommission «Gesellschaft» der Gemeinde Mauren, sowie dem Amt für Gesundheit.

## Michael Wanger neuer Feuerwehrkommandant-Stv.



V. l. Gemeinderat Martin Lampert, Vorsitzender der Kommission «Bevölkerungsschutz», Feuerwehr-Kommandant Max Bühler, zurückgetretener Kommandant-Stv. Michael Biedermann, neu gewählter Kommandant-Stv. Michael Wanger und Vorsteher Freddy Kaiser.

An der GV der Feuerwehr Mauren am 5. Januar wurde als Nachfolger des bisherigen stellvertretenden Kommandanten Michael Biedermann neu

Michael Wanger als Kommandant-Stellvertreter gewählt.

Anlässlich der GV dankte Feuerwehr-Kommandant Max Bühler Michael

Biedermann für seine sehr engagierte und einsatzfreudige sechsjährige Amtszeit als stellvertretender Kommandant. Als Dankeschön und Zeichen der Wertschätzung durfte er ein anerkennendes Präsent entgegennehmen.



Gemäss Feuerwehrgesetz ist die Wahl des Kommandanten und seines Stellvertreters vom Gemeinderat zu genehmigen. So wurde Michael Wanger an der Sitzung vom 3. Februar 2016 vom Gemeinderat einhellig als neuer Stv. Kommandant bestätigt. In einem feierlichen Akt wurde Michael Wanger zudem durch Vorsteher Freddy Kaiser am 11. März 2016 zum Oberleutnant befördert sowie als Stv. Feuerwehrkommandant offiziell im Amt eingesetzt.

Vorsteher Freddy Kaiser dankt dem bisherigen Feuerwehrkommandant-Stv. Michael Biedermann für seinen grossen Einsatz während sechs Amtsjahren.

# Feuerwehreinsätze an Weihnachten und Silvester

Die Freiwillige Feuerwehr Mauren hatte über die Weihnachtsfesttage zwei Einsätze, am 24. Dezember 2015 sowie in der Silvesternacht. Mit einem Grossaufgebot – und Unterstützung aus Vaduz und Eschen – konnten die Brandfälle unter Kontrolle gebracht werden.

Am Weihnachtstag wurde die Feuerwehr um 18.00 Uhr durch die Landespolizei wegen eines Dachstuhlbrands an der Schellenbergerstrasse alarmiert. Aufgrund des Feiertags wurden die ganze Feuerwehr und zusätzlich zur

Unterstützung die Stützpunkt-Feuerwehr Vaduz mit dem Hubretter aufgeboden. Durch das rasche Eingreifen konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden und es entstand nur ein geringer Schaden.

Einsatz Nr. 2 an Silvester/Neujahr um 00.30 Uhr: Bei dieser Alarmmeldung eines Gebäudebrands hiess es, dass Personen in Gefahr seien. Die Maurer Feuerwehr wurde im Weiteren durch die Stützpunkt-Feuerwehr Vaduz wie auch die Feuerwehr Eschen unterstützt. Auf dem Schadenplatz hatten zwei Personen auf dem Balkon im zweiten Stock um Hilfe gerufen,



Brand am 24. Dezember 2015



Brand in der Silvesternacht

welche sofort befreit und der Rettung übergeben wurden. Insgesamt entstand durch den Brand, der sich in einer Wohnung entfachte, beträchtlicher Sachschaden.

Die Feuerwehr empfiehlt, Rauchmelder zu montieren, diese warnen bzw. wecken die Bewohner bereits beim Entstehen eines Brandes und können auf diese Weise Menschenleben retten. Wenn's doch zu einem Brand kommt: ALARMIEREN – RETTEN – LÖSCHEN.

## Delegiertentreffen der Landesfeuerwehr

Am Freitag, 1. April 2016, führte der Liechtensteinische Feuerwehrverband in der Zuschg in Schaanwald seine 118. Delegiertenversammlung durch. Hochrangige Gäste waren an diesem Abend bei der Landesfeuerwehr Regierungschef-Stellvertreter Thomas

Zwiefelhofer, Vorsteher Freddy Kaiser, Emanuel Banzer, Leiter des Amtes für Bevölkerungsschutz, Feuerwehriinspektor Günther Hoch sowie die Ehrenlandeskommandanten Norbert Goop und Matthäus Hoop. Besondere Ehre kam u. a. Thomas Kerschbaum von der Freiw. Feuerwehr Mauren zu, er erhielt das Verdienstabzeichen des Liechtensteiner Feuerwehrverbandes.

Unten v. l. Max Bühler, Feuerwehrkommandant Mauren, Thomas Kerschbaum, Feuerwehr Mauren mit Auszeichnung, und Landesfeuerwehrkommandant Peter Ospelt.



Links Vorsteher Freddy Kaiser, Regierungschef-Stv. Thomas Zwiefelhofer und Polizeichef Jules Hoch.



## Kulturhaus Rössle – Freud und Leid

Seit dem Jahreswechsel fanden unter dem Dach des Kulturhauses ein 5-Jahr-Jubiläum, eine Lesung, ein Mittagslunch und ein besonderer Ehrenanlass statt. Leider galt es mit dem Tod der ehemaligen Besitzerin und «Rössle»-Wirtin, Margrit Büchel-Batliner, auch einen schweren Verlust zu betrauern.



Margrit Büchel-Batliner †

Ein Haus wie das «Rössle» wird immer entscheidend von seinen Besitzern, den guten Seelen des Hauses, geprägt. Margrit Büchel-Batliner war so eine gute Seele. Sie prägte das Haus, seine Bedeutung für das Gemeindeleben und seine Geschichte wesentlich mit. Unvergessen bleiben jene Gespräche, in denen sie von den «alten Zeiten» berichtete, sich an Feste und Veranstaltungen, aber auch an Trauerfälle und Schicksalsschläge erinnerte, die im Haus begangen wurden. Unvergessen bleibt auch sie, die mit Leib und Seele an «ihrem Rössle» hing und ihm sein Leben verschrieben hatte. So lag es nahe, Margrit die letzte Ehre auch im Haus zu erweisen. Das «Rössle» hat seine gute Seele verloren und dennoch wird sie im «Rössle» immer ein Zuhause haben. Geschätzte Margrit, ruhe in Frieden!

### Kunst in den Schulen

Ein freudiger Anlass war hingegen das 5-Jahr-Jubiläum des Projekts «MUS-E



in Liechtenstein», das mit einer vielfältigen Ausstellung im Kulturhaus begangen wurde. Seit fünf Jahren profitieren von diesem Kunstvermittlungsprogramm an Schulen und in Kindergärten zahlreiche Kinder in Liechtenstein. MUS-E bringt die Künste in die Schule. Dazu kommt jede Woche ein professioneller Künstler in die Schulklassen und arbeitet in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Lehrperson mit den Schülern. Dabei stehen jeweils andere Kunstsparten im Vordergrund. Mal ist es die bildende Kunst, mal das Theater- oder Filmschaffen sowie die Musik und der Tanz. Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass sich künstlerische Tä-



tigkeiten positiv auf die Kinder auswirken. Da dabei nicht die Leistung im Mittelpunkt steht, können die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Wie gross diese Kreativität ist, führte die vielfältige Ausstellung der derzeit teilnehmenden MUS-E-Klassen im Kulturhaus Rössle deutlich vor Augen. Schüler aus Schellenberg, Eschen und Mauren gestalteten mit ihren Lehrpersonen und den Künstlerinnen Brigitte Hasler, Barbara Geyer und Manuela Malin ihre eigenen kleinen Kunstwelten, bespielten das Haus von oben bis unten und zeigten, mit wie viel Freude man sich der Kunst widmen kann. Der kurz zuvor gegründete Verein MUS-E Liechtenstein konnte unter seiner Präsidentin Gertrud Büchel somit ein ganz besonderes Jubiläumsfest feiern.

### Geburtstag eines Ur-Maurers

Doch es wurde noch mehr im Kultur-



Feier zum 90. Geburtstag von Georg Malin im Kulturhaus Rössle: von links Alt-Regierungschef Hans Brunhart, Kulturministerin Dr. Aurelia Frick, Dr. Georg und Berty Malin, Vorsteher Freddy Kaiser und Alt-Regierungsrat Hans Gassner.



haus gefeiert. So fand auf Einladung des Ministeriums für Äusseres, Bildung und Kultur Ende März ein Ehrenanlass für Georg Malin statt, der Anfang Februar seinen 90. Geburtstag feiern konnte. Mit den Worten «Wir feiern den Geburtstag eines ganz besonderen Herrn, der ein Ur-Maurer ist, aber im Laufe seines Lebens weit über den Tellerrand geblickt hat», überbrachte Regierungsrätin Aurelia Frick im Namen der Regierung ihre Glückwünsche an Georg Malin. Sie würdigte ihn als Menschen, dem die Entwicklung Liechtensteins immer ein grosses Anliegen war – Georg Malin sei ein echter Liechtensteiner mit einem grossen Verantwortungsgefühl für sein Heimatland. An den Feierlichkeiten nahmen neben Familienmitgliedern auch weitere Persönlichkeiten wie Vorsteher Freddy Kaiser oder Alt-Regierungsrat Hans Gassner teil. Alt-Regierungschef Hans Brunhart, Guido Wolfinger, der Präsident des Historischen Vereins Liechtensteins, und Olaf Böhme, Präsident der IDEE-SUISSE, überbrachten in

kurzen Ansprachen ihre persönlichen Glückwünsche.

Ab dem 24. Juni widmet das Kunstmuseum Liechtenstein dem Jubilar eine Sonderausstellung, an der sich ab Ende August auch das Kulturhaus Rössle beteiligen wird. Das Kulturhaus beschränkt sich dabei – als passende Ergänzung zur Ausstellung im Kunstmuseum – auf Malins Aquarelle und zeigt den Künstler Georg Malin einmal nicht nur von seiner bildhauerischen, sondern auch von seiner malerischen Seite. Die Gemeinde Mauren Schaanwald freut sich schon heute auf diese besondere Ausstellung!

#### **Vielfältig nutzbar**

Ansonsten wurde das Haus seit Jahresbeginn eher für nicht-öffentliche Veranstaltungen, Sitzungen, Kurse

und Konferenzen benützt. Neben den Arbeitstreffen des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten und des Netzwerks für Entwicklungszusammenarbeit, nutzten das Seniorenkolleg und der Rotary Club Liechtenstein-Eschnerberg das «Rössle» für gemütliche Anlässe.

Darüber hinaus wurde das Haus noch mit weiterer Infrastruktur ausgestattet, die nun eine vollumfängliche Nutzung aller Räumlichkeiten ermöglicht. Besonders erfreulich ist dabei die Anschaffung eines eigenen Klaviers, das sich gut an die akustischen Gegebenheiten im Propter Homines Saal anpasst. Eine akustische Verstärkung in den angrenzenden Stuben und die Aufstockung der Infrastruktur, wie z.B. das Anbringen eines Bühnenvorhangs im Tenn, bieten noch vielseitigere Nutzungsmöglichkeiten.

#### **200 Kunstobjekte**

Die nächste Gelegenheit für einen interessanten Kulturbesuch im «Rössle» bietet ab 21. Mai die Ausstellung von Riccardo Pagni. Der aus der Toskana stammende Künstler ist hierzulande kein unbeschriebenes Blatt. Zahlreiche seiner Werke haben in Liechtenstein bereits eine neue Heimat gefunden und so darf es nicht verwundern, dass Pagni seinen 80. Geburtstag zum Anlass nimmt, um auch in Liechtenstein eine Gesamtschau über seine letzten 50 Schaffensjahre zu zeigen. An die 200 Kunstgegenstände, darunter Bilder, Objekte, Flugzeuge und Bewegliches wird das Kulturhaus Rössle bis 19. Juni unter seinem Dach vereinen.



## MuseumMura: Sonderausstellung «Alles von Hand»

Anfang März wurde im Beisein von überaus vielen kulturinteressierten Besucherinnen und Besuchern – unter ihnen auch Vorsteher Freddy Kaiser sowie die Kulturministerin Aurelia Frick – die neue Sonderausstellung «Alles von Hand – Bauernarbeit vor 100 Jahren» im MuseumMura eröffnet. Die passende musikalische Umrahmung bot die Zithergruppe Schaan.

Der Betriebsgruppe war es eine besondere Freude, so viele interessierte Gäste zur Eröffnungsfeier, die durch die Zithergruppe Schaan sehr sympathisch musikalisch umrahmt wurde, zu begrüssen. Das Gestalten einer Sonderausstellung ist für die Betriebsgruppe immer der absolute Höhepunkt im Jahresprogramm.

### Das «Werkgeschirr» der Bauern

Vor zehn Jahren fand die Kulturgütersammlung in den grosszügigen Räumlichkeiten des Mehrzweckgebäudes eine neue Heimat. Seit damals ist die Sammlung um ein Mehrfaches gewachsen. Umfasste sie damals 2000 Güter, sind es heute an die 10'000 Objekte. Den grössten Platz nimmt dabei die Sammlung der bäu-



Anlässlich der Ausstellungseröffnung: v. l. Vorsteher Freddy Kaiser, Kulturministerin Aurelia Frick, Historiker Paul Vogt, Vorsitzende der Betriebsgruppe Walburga Matt sowie die Mitglieder der Betriebsgruppe Werner Marxer, Vanessa Beck, Irmgard Zerwas, Helen Batliner und Heinrich Senti.

erlichen Geräte ein. Sie umfasst alle händischen Gerätschaften sowie das «Werkgeschirr» der Bauern, das für die Arbeiten in den Bauernbetrieben benötigt wurde. Somit handelt es sich um eine lückenlose Dokumentation der Zeit vor 100 Jahren bis zur Industrialisierung nach dem 2. Weltkrieg.



### Wertvolle Impulse durch Rupert Ritter (1900-1975)

Aus diesem Fundus die gewerblichen Bauerngeräte ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken, war ausschlaggebend für die Wahl des Sonderausstellungsthemas. Weitere wichtige Impulse lieferte die Publikation von Rupert Ritter (1900-1975), die der Rechtsanwalt in Vaduz und Bürger von Mauren, zur Bauernarbeit verfasst hatte und in der er die Bauernarbeit durchs Jahr hindurch schildert. Er beschreibt sein Aufwachsen in Mauren und erinnert sich an die Bauernarbeit in seiner Heimatgemeinde, in der Dialektbezeichnungen der Arbeitsvor-





gänge und der dafür verwendeten Geräte gang und gäbe waren. Damit verfolgte er das Ziel, die alten Geräte zu sammeln und die dafür verwendeten Dialektbegriffe vor dem vollständigen Vergessen zu bewahren. Rupert Ritter war ein Zeitzeuge in Wort und Schrift. Er umschreibt die gebrauchten Dialektbezeichnungen im lokalen Muredialekt (mit der Wiedergabe in Schriftdeutsch). Sein Text ist im Historischen Jahrbuch 1974 nachzulesen.

### Sehenswerte Ausstellung

Als Fachmann und grosse Hilfe zur Umsetzung der Ausstellung konnte die Betriebsgruppe den Historiker Paul Vogt gewinnen. Das Konzept und die Textierung mit fundiertem geschichtlichem Hintergrund tragen seine Handschrift. Ihm gebührt für die Mitgestaltung der Ausstellung ein besonderer Dank. Tatkräftig unterstützt wurde er von den Mitgliedern der Betriebsgruppe, Helen Batliner, Vanessa Beck, Walburga Matt, Irmgard Zerwas, Heinrich



Senti und Werner Marxer. Viele ihrer kreativen Ideen flossen in die Gestaltung, den Aufbau und die Umsetzung der Ausstellung ein. Grafisch begleitet wurde die Ausstellung von Georg Jäger.

## Öffnungszeiten der Ausstellung

Die Sonderausstellung «Alles von Hand – Bauernarbeit vor 100 Jahren» dauert bis Ende Februar 2017.

Geöffnet ist das Museum jeden ersten Sonntag im Monat von 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr. Eintritt frei.

Gruppenführungen sind auch während der Woche auf Anfrage möglich. Diesbezügliche Anfragen senden Sie per Mail an:

**museummura@mauren.li** oder  
**walburga.matt@yahoo.com**

## Die Ausstellung «Alles von Hand»

...führt die Geschichte des einfachen Bauernlebens von damals vor Augen, als es nur Kleinbauernbetriebe gab und die Bauernarbeit für die meisten Familien Haupterwerb und Selbstversorgung zugleich darstellte. Dies war zur damaligen Zeit nicht nur in Mauren, sondern im ganzen Land der Fall.

Neben den Werkzeugen sind Reproduktionen von alten Fotos zu sehen, die Leute bei der Arbeit auf dem Felde zeigen. Die Fotos stammen aus dem Tschugmell-Archiv der Gemeinde Mauren und aus der Sammlung des Landesarchivs von W. Wachter und E. Goop.

Als Zeitzeuge schildert Anton Meier, heute 96-jährig und Bauer auf Lebenszeit, in einem eigens erstellten Film witzig und bewegt die Bauernarbeit als «Alles von Hand gemacht wurde». Die Zeitzeugin Agnes Marxer, geboren 1924 und in einem Bauernbetrieb gross geworden, schildert das Leben aus der Sicht der Frau – aufgenommen in einem Tondokument.

## «Wichtig ist ein regelmässiger Lebenswandel»

Zum 90. Geburtstag und 60. Hochzeitstag von Berty und Dr. Georg Malin, Mauren



Berty und Georg Malin dürfen in diesem Jahr ein dreifaches Jubiläum begehen. Im Februar und April feierten beide jeweils ihren 90. Geburtstag. Zudem sind es heuer 60 Jahre her, seit sie sich in Zürich das Jawort gaben. Wir sprachen mit den beiden Jubilaren.

**Das Jahr 2016 ist für Euch beide sicher etwas Besonderes. Ihr beide feiertet kürzlich den 90. Geburtstag und dürft im Juli die Diamantene Hochzeit begehen und somit auf 60 Ehejahre zurückblicken. Welche Bedeutung haben diese drei Jubiläen für Euch persönlich?**

**Georg Malin:** Wir sind sicher dankbar, dass wir dies noch erleben dürfen und es ist sicher nicht selbstverständlich. In erster Linie ist es aber dem Zufall zu verdanken, dass wir dieses Jahr beide einen runden Geburtstag und gleichzeitig die Diamantene Hochzeit feiern können.

**Wisst Ihr noch, wo Ihr Euch das erste Mal begegnet seid und wie Ihr Euch kennengelernt habt?**

**Berty Malin:** Auch dies war einem Zufall zu verdanken. Mein Bruder hatte in Zürich ein Zimmer zu vermieten. Georg war der erste, der sein Interesse bekundete, dieses Zimmer zu mieten, was er dann auch tat. So kam es, dass wir uns das erste Mal begegneten.

**Ihr verbrachtet die ersten Ehejahre in Zürich, bevor Ihr 1964 nach Mauren umgezogen seid. Georg, was war der Grund, in die Heimat zurückzukehren?**

**Georg Malin:** Wir lebten in Zürich in sehr engen räumlich Verhältnissen und hatten damals nicht die finanziellen Mittel, in Zürich eine grössere Wohnung zu erwerben oder zu mieten. Wir waren in Erwartung des sechsten Kindes, was die räumliche Situation noch verschärfte. Mein Vater bot mir in Mauren einen Bauplatz an, womit ich die Möglichkeit erhielt, ein sogenanntes Eigenheim zu bauen. Der Umzug nach Mauren liegt also rein in der wirtschaftlichen Zwangslage begründet. Ich muss aber erwähnen, dass ich meine Zelte in Mauren nie ganz abgebrochen hatte. Ich fand in meinem Elternhaus die geeigneten räumlichen

Verhältnisse, um künstlerisch als Bildhauer tätig zu sein. Dafür hatte ich in Zürich gar keinen Platz. Zudem war ich ja auch noch als Laienrichter beim Obergericht tätig, was meine Anwesenheit ebenfalls punktuell erforderte. So kam es, dass ich oft die ganze Woche in Mauren war und nur fürs Wochenende zu meiner Familie nach Zürich fuhr.

**Berty, war es für Dich ein schwerer Gang, Zürich zu verlassen und nach Mauren zu ziehen?**

**Berty Malin:** Hierzu muss man wissen, dass ich von der Landesausstellung 1939 in Zürich geprägt war, welche ich als Jugendliche miterlebte. Diese stand im Zeichen der geistigen Landesverteidigung der Schweiz, als Antwort auf die Bedrohung von Nazi-Deutschland. Im Zentrum stand die Treue zum Staat. Eine Schweizerin oder ein Schweizer habe der Schweiz zu dienen. Heimat und Familie wurden höchste Wertstellung zugewiesen. Zu dieser Zeit ging ich in die Schule und mit diesen Eindrücken wuchs ich auf. Sie prägten auch mich. Deshalb war es

für mich nicht einfach, die Schweiz für immer zu verlassen, um in einem anderen Land zu leben. Dies war einfach nicht opportun und entsprach nicht meiner Grundeinstellung zur Heimat. Die familiäre Situation liess jedoch, wie Georg schon sagte, keine andere Möglichkeit zu.

**Georg, Dein damaliger Lebensweg als Bildhauer, Maler und Lehrer hatte nichts mit Politik zu tun. Weshalb hast Du Dich, kaum zurück im Land, für den Gang in die Politik entschieden?**

**Georg Malin:** Ich habe Geschichte studiert und auch die Geschichte Liechtensteins und das Liechtensteiner Staatswesen haben mich immer interessiert. Meine Dissertation hatte ja auch die Geschichte Liechtensteins zu Napoleons Zeiten zwischen 1800 und 1816 zum Inhalt. Ich untersuchte auch die Auswirkungen jener Zeit auf die damalige politische Gegenwart unseres Landes, welche auch zu erkennen waren. Somit war politisches Interesse vorhanden, womit auch die FBP Mauren auf mich aufmerksam wurde und mich anfragte, ob ich mich um ein Mandat im Landtag bewerben wolle.

**Berty, änderte sich durch diese politische Tätigkeit Deines Mannes und den damit einhergehenden Gang in die Öffentlichkeit auch Dein Leben?**



Gratulationsfeier der Regierung für den Historiker, Politiker und Künstler Georg Malin am 23. März im Kulturhaus Rössle in Mauren: von links Regierungsrätin Aurelia Frick, Georg Malin mit seiner Gattin Berty und Vorsteher Freddy Kaiser.

**Berty Malin:** Das Leben änderte sich nicht, aber ich habe es nicht gern gesehen, dass er politisch tätig wird. Auch mein Vater war schon in der Politik und ich kannte die Nachteile, welche damit verbunden waren. Erst mit der Zeit und natürlich auch durch seine politischen Ämter nahm mein politisches Interesse zu. Ich habe mich dann auch für die Einführung des Frauenstimmrechts engagiert, wurde Mitglied der überparteilichen «Arbeitsgruppe für die Frau» und brachte mich in bildungspolitischen Fragen ein.

**Georg, wenn man Deinen Lebenslauf studiert, werden immer wieder Reisen in den Mittelmeerraum erwähnt. Weshalb hat der Mittelmeerraum für Dich eine besondere Bedeutung?**

**Georg Malin:** Wir verbrachten unsere Ferien sehr oft am Mittelmeer – vor allem in Italien. Mein Vater war Stuckateur und Bautechniker. Seine Arbeit hatte schon zu meiner Kindheit Einfluss auf mich. Ich war oft mit ihm auf den Gerüsten, verfolgte seine Arbeit und sah deshalb die Kirchengewölbe aus nächster Nähe. Auch deshalb bekamen für mich die Renaissance und der Barock grösste Ausstrahlung, weshalb Italien und hier besonders Florenz grösste Anziehungskraft auf mich ausübten. Italien als Kunstwelt, das dortige Klima und die Mentalität der Bevölkerung haben sich dann auch auf die Familie übertragen, weshalb wir immer wieder Reisen dorthin unternahmen, zumal Italien früher auch preisgünstig war.

**Berty, Du gehörtest als Stellvertretende Vorsitzende der Programmkommission des Senioren-Kollegs an. Wie kam es dazu?**

**Berty Malin:** Die Gründung des Senioren-Kollegs Liechtenstein war meine Idee. Für das Jubiläum «300 Jahre Unterland» wurden Ideen gesammelt, um etwas zum Leitthema «Alter» und die Festlichkeiten Überdauerndes zu schaffen. Ich wusste, dass es in Zürich eine Senioren-Universität gab und erachtete es als gute Idee, etwas Ähnliches in Liechtenstein zu gründen.

WIR FRANZ JOSEF DER ZWEIFTE, ERST UND REGIERER DESHAUSES VON UND ZU LICHTENSTEIN, Herzog von Troppau und Jägerndorf, Graf von Rietberg beauftrage hiemit, dass WIR DER TREUGEN GEMEINDE MAUREN in Unserem Fürstentum das Recht verlei- hen, ein Wappen zu führen als: Ein Schild schräg links geteilt von Schwarz und Gold, in Schwarz goldener Schlüssel gekreuzt mit goldenem Schwert. Das Wappen mag die Gemeinde Mauren in Zukunft auf: Siegeln, Fahnen und Denkzeichen aller Art gebrauchen und sich dessen nach Notwendigkeit und Gutdünken bedienen. Zugleich verleihe Wir Mauren auch das Recht eine Flagge zu führen und zwar: Quergeteilt, das obere Feld in Schwarz das untere in Gold, wie das in der Bei- lage abgebildet ist. Zu Urkund dessen haben Wir dieses Diplom mit Unserem Namen unterzeichnet und Unser fürst- liches Siegel beifügen lassen. Gegeben auf Schloss Vaduz am 8. Februar 1958



Gold und Schwarz erin- nern an die Zugehörigkeit Maurens zur Herrschaft Schellenberg. Schlüssel und Schwert erinnern an das Patrozinium der Pfarrei.

1958 verlieh Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein der Gemeinde Mauren das Recht, ein Wappen und eine Flagge zu führen. Das Wappen und die Wappenurkunde wurden von Georg Malin entworfen. Es war für ihn der erste öffentliche Auftrag in Liechtenstein durch die Gemeinde Mauren.

Deshalb reichte ich diese Idee ein. Sie fand von Anfang an grossen Gefallen, besonders bei den Verantwortlichen Peter Geiger und Peter Malin, und wir begannen, zusammen diese Idee zu entwickeln. Es kam ein Stein ins Rollen, der nicht mehr aufgehalten werden konnte und schliesslich wurde



Ein Schwerpunkt des künstlerischen Schaffens von Georg Malin ist die in den Jahren 1985-1988 nach seinen Entwürfen vorgenommene Neugestaltung des Innenraums der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Mauren – mit Betonung der Gemeinschaft in der Eucharistiefeier. Auch die Renovation der Theresienkirche in Schaanwald trägt seine Handschrift.

der Verein «Senioren-Kolleg Liechtenstein» gegründet. Sie boten mir an, die Präsidentschaft zu übernehmen, was ich jedoch ablehnte. So kam es, dass ich Mitglied der Programmkommission wurde.

**Georg, zahlreiche Deiner Kunstwerke zieren Örtlichkeiten der Gemeinde Mauren. Welche Bedeutung hat es für Dich, Arbeiten für Deine Heimatgemeinde ausführen zu dürfen?**

**Georg Malin:** Es war für mich immer eine Ehre, für Mauren arbeiten zu dürfen. Ich habe auch grosses Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger, von den politischen wie auch von den kirchlichen Vertretern erfahren dürfen. Dafür bin ich sehr dankbar. Ich habe zudem 1956 den ersten Auftrag in Liechtenstein von der Gemeinde Mauren, vom damaligen Vorsteher Oswald Bühler erhalten. Ich durfte das Gemeindewappen entwerfen und einen Wappenbrief für die Gemeinde Mauren schreiben. Das war eine grafische Arbeit mit historischem Hintergrund und somit ein sehr interessanter Auftrag.

**Wie bewertest Du heute Deine Kunstwerke, welche das Gemeindegebiet**

**zieren, und speziell die beiden Kirchen?**

**Georg Malin:** Die Renovation der Maurer Pfarrkirche zu leiten und dafür künstlerisch tätig sein zu dürfen, ist ein Schwerpunkt meines künstlerischen Schaffens. Die neue Liturgie gemäss



Die von Georg Malin angefertigte Gedenkstätte im Sportpark Eschen-Mauren, die an den Liechtenstein-Besuch von Papst Johannes Paul II. am 8. September 1985 erinnert, ist genauso hoch wie der Turm der Pfarrkirche Mauren.

den Konstitutionen des II. Vatikanischen Konzils von 1963 erforderte eine andere Disposition der Einrichtung der Kirche als früher. Diesbezüglich kann die Pfarrkirche Mauren als Pionierarbeit betrachtet werden, welche auch von vielen Fachleuten aus dem Ausland besichtigt wurde. Ich übernahm diese Arbeit mit grosser Zurückhaltung und auch Skepsis, da ich Martin Häusle, der das Chorbild malte, gut kannte. Ich wusste aber, dass ich kein liturgisch bestandhaltendes Renovationskonzept mit diesem Chorbild durchführen können. Da eine Entfernung dieses Bildes für mich nicht in Frage kam, wurde die Lösung mit dem Vorhang gefunden und umgesetzt. Diese Renovation rief grossen Widerstand von Teilen der Bevölkerung hervor und nur dank der Unterstützung von Vorsteher Hartwig Kieber und Pfarrer Markus Rieder konnten wir die Renovation wie geplant umsetzen. Ich kann heute noch voll und ganz hinter dieser Renovation stehen und würde sie wieder so umsetzen.

**Und die Theresienkirche Schaanwald?**

**Georg Malin:** Auch die Renovation der Theresienkirche Schaanwald war für mich eine sehr besondere Arbeit, welche ich dank der Unterstützung von Vorsteher Johannes Kaiser ausführen durfte. In Bezug auf die Liturgie war Pfarrer Markus Rieder sehr fortschrittlich und war Neuerungen zugänglich. Da diese Kirche neueren Datums war und einen klassischen Grundriss hatte, mussten bis auf den Zugang zur Empore nur wenige bauliche Massnahmen verrichtet werden.

**Das letzte Kunstwerk für die Gemeinde Mauren war der M-Würfel vor der Gemeindeverwaltung.**

**Georg Malin:** Es war meine Idee, einen M-Würfel vor der Gemeindeverwaltung zu platzieren. Die Plastik nimmt Bezug auf den Ortsnamen Mauren, dessen Herkunft althochdeutsche Wurzeln hat und so viel wie stehendes Gewässer, Moor oder Weiher bedeutet. Aus dem althochdeutschen «Muor» entwickelte sich das im 12. Jahrhundert

bezeugte «Muron», woraus das heutige Mauren entstand. So lag es nahe, dass man Mauren einen M-Würfel widmet und an die Anfänge der Dorfgeschichte erinnert. Die Platzierung ist auch bewusst so gewählt. Personen, welche zur Gemeindeverwaltung wollen, müssen beinahe durch den Buchstaben hindurch gehen. Ihnen soll damit bewusst gemacht werden, dass sie jetzt ein Haus betreten, in welchem dieser Verwaltungsbezirk regiert wird.

**Dir wurde vom Land Liechtenstein auch der Auftrag erteilt, im Sportpark Eschen-Mauren die Gedenkstätte zur Erinnerung an den Papstbesuch von 1985 anzufertigen.**

**Georg Malin:** Ja, dem ist so. Im Sportpark, dicht an der Gemeindegrenze zu Mauren, steht dieses Erinnerungszeichen an den Besuch von Papst Johannes Paul II. von 1985. Auch dieses anfertigen zu dürfen, war eine grosse Ehre für mich. Kennzeichen dieses Denkmal ist, dass es genauso hoch ist wie der Kirchturm der Pfarrkirche St. Peter & Paul in Mauren.

**Berty, welches Verhältnis hast Du zur Bildhauerei und Malerei? Wirst Du von Deinem Mann um Ratschlag gebeten, oder fragt er Dich nach Deiner Meinung?**

**Berty Malin:** Ich konnte immer schon gut zeichnen und eigentlich wollte mein Vater, dass ich eine Kunstschule besuche. Das wollte ich aber nicht. Es ist für mich schon eine Fügung, jemanden kennengelernt und geheiratet zu haben, der beruflich als Künstler tätig ist und auch der Malerei frönt. Georg fragt mich auch nach meiner Meinung zu einem neuen Werk. Ich gebe ihm dann auch ehrlich und offen meine Meinung ab und wenn sie kritisch ausfällt, nicht ohne Risiko. (lacht)

**Georg Malin:** Ja, ihre Meinung ist mir wichtig und ihre Ansichten sind immer sehr deutlich. Diese können auch unangenehm sein, damit muss man rechnen.

**Worin liegt das Geheimnis, 60 Jahre lang gemeinsam durchs Leben zu gehen?**

**Berty Malin:** Für mich ist eine Partnerschaft eine Aufgabe, bei der ich vom anderen nicht alles verlangen darf. Es ist ein Geben und Nehmen und ein gegenseitiger Austausch, bei welchem man vom Partner grösste Achtung haben und ihm den höchsten Respekt entgegenbringen sollte. Man muss den Partner als vollwertiges, selbstständiges Wesen betrachten und darf sich nicht der Vorstellung hingeben,



Der M-Würfel vor der Gemeindeverwaltung, eine 2.4 Meter grosse Metall-Skulptur von Georg Malin, nimmt Bezug auf den Ortsnamen Mauren und erinnert an die Anfänge der Dorfgeschichte.

Besitz über den Partner ausüben zu wollen. Ich glaube, dass heute oft der Fehler gemacht wird, zu viel vom Partner zu erwarten und zu viel vom Partner zu wollen.

**Georg Malin:** Dies ist ein Aspekt. Ein anderer ist der ethisch-religiöse Aspekt im Sinne des katholischen Eheverständnisses. Zu unserer Jugendzeit war dies ein Leitgedanke, der für Ehepaare prägend war. Es ist nicht immer einfach, aber der ethisch-religiöse Hintergrund unterstützt – um es vorsichtig zu sagen – die Dauer einer Ehe, wenn man daran glaubt.

**Gibt es für Euch beide ein Geheimnis, wie man 90 Jahre alt werden kann?**

**Georg Malin:** Dafür gibt es kein Geheimnis. Wichtig ist – so glaube ich – ein regelmässiger Lebenswandel. Eine gewisse Selbstdisziplin ist förderlich, aber die Garantie, 90 Jahre alt zu werden, hat man so oder so nicht. Es ist ein Geschenk.

**Berty Malin:** Es ist eh alles Fügung, am besten ist, nicht über das Alter nachzudenken und dankbar zu sein, alt werden zu dürfen.

*Das Gespräch mit dem Ehepaar Berty und Georg Malin führte Alexander Batliner.*



Für Georg Malin war es 2013 eine grosse Freude, dass sein Brunnen-Kunstobjekt «Wasserspiel» auf dem Areal der Firma Amati in Mauren eine neue Heimat erhielt. Im Bild von links Firmeninhaber Olaf Gassner, Georg Malin und Vorsteher Freddy Kaiser bei der Eröffnung der imposanten Brunnenanlage.

## Pflege der Gemeinschaft und vielseitiges Aktivitätenprogramm

Viel Interessantes haben die Seniorinnen und Senioren von Mauren-Schaanwald in den vergangenen Monaten erlebt: von besinnlichen Anlässen, Ausflügen bis hin zur Besichtigung der schweizweit grössten Baustelle – dem Gotthard Basistunnel. Auch im Frühling/Sommer wartet ein vielseitiges Aktivitätenprogramm auf die ältere Generation.

### Adventsfeier der Senioren

Die Seniorenkoordination lud zu einer Adventsfeier ins «Rössle» ein, an der sich die Gäste neben der musikalischen Umrahmung durch Rita und Hartwig Kieber sowie der Zithergruppe von Irene Schreiber alte Erinnerungen und Geschichten aus der Kinderzeit austauschten. Charmant begleitet von Erika Karlinger wurde der Nachmittag zu einem besonderen Anlass, den sich auch Vorsteher Freddy Kaiser nicht entgehen liess. Die Gäste wurden mit selbstgemachten Kuchen und Gerstensuppe von den freiwilligen Helferinnen der Seniorenkoordination verwöhnt und gingen am späteren Nachmittag mit einem kleinen «Nikoläusle» als Geschenk zufrieden nach Hause.



### «Fasnachtsmentig» – und wir waren dabei!

Traditionell zum Fasnachtszug trafen sich die Senioren beim Gasthaus Hirschen und genossen auf der geschützten Terrasse sichtlich das rege Fasnachtstreiben. Danach gab es noch einen gemütlichen Hock in der Gaststube.



### Herrentag: Baustellenbesuch in Amsteg/Erstfeld

Unsere Herrengruppe erlebte einen einzigartigen Einblick in die wohl interessanteste Baustelle in der Schweiz, nämlich den Basistunnel am Gotthard. Der mit 57 Kilometern längste Eisenbahntunnel der Welt wird voraussichtlich Ende 2016 in Betrieb genommen. Zählt man sämtliche Verbindungs- und

Zugangsstollen sowie Schächte hinzu, misst das Tunnelsystem über 152 km. Er verbindet das Nordportal in Erstfeld mit dem Südportal in Bodio. Mit einer Felsüberlagerung von bis zu 2300 Metern ist der Gotthard-Basistunnel nicht nur der längste, sondern auch der tiefste bisher gebaute Eisenbahntunnel der Welt.



Nebst dem Tunnel braucht es für die Zufahrt zu den Tunnels zahlreiche Kunstbauten wie Unterführungen und Brücken. Die offene Strecke im Urner Reusstal quert Siedlungsräume, Strassen, Gewässer und landwirtschaftliche Flächen. Schutzmassnahmen gegen Lärm, Staub, Hochwasser und der Naturschutz sind deshalb ebenso wichtige Herausforderungen wie die technische Ausführung der neuen Bahnstrecke.

### Rössle-Kino mit Gert Meier

Ein volles Haus bescherte uns wieder einmal Gert Meier, der seinen Film



Museumsverantwortlichen aus. Danach liess die Gruppe mit vielen neuen Eindrücken den Nachmittag bei einem feinen Zviere ausklingen.

### **Herrentag: Pumpspeicher- kraftwerk Samina Vaduz**

Bei der Besichtigung der LKW-Kraftwerksanlage konnte sich die Männerrunde aus erster Hand über die einzelnen Bauabschnitte sowie die anfänglichen Schwierigkeiten der Inbetriebnahme informieren. Interessant waren die Ausführungen von Bereichsleiter Stefan Vollant, der viel Wissenswertes über die inneren Bauten des Berges sowie die tägliche Stromproduktion wie auch den Stromverbrauch in Liechtenstein berichtete.

«Altersausflug Bad Wörishofen 2014» und «d'r Zonamacher» im Rösslesaal zum Besten gab. Im Anschluss wurden die Maurer Cineasten in gewohnter Manier von unserem freiwilligen Team 65+ mit einem feinen Zviere verköstigt.

### **Erzählcafé**

Zum Erzählcafé traf sich eine kleine Runde Frauen im Sitzungszimmer unter der Saalküche und verbrachte einen kurzweiligen Nachmittag bei lustigen Geschichten und netten Gesprächen. Unsere freiwilligen Helferinnen sorgten mit Kaffee und Kuchen für entspannte Kaffeehausatmosphäre.



### **Sonderausstellung**

#### **«Alles von Hand» im MuseumMura**

Rund 50 Senioren fanden sich im MuseumMura ein und machten sich auf eine interessante Zeitreise durch das vergangene Jahrhundert. Zu Beginn begeisterte der Filmbeitrag von Agnes Marxer die Besuchergruppe und machte auf die neue Ausstellung neugierig. Zusammen mit Walburga Matt, Werner Marxer, Vanessa Beck und Helen Batliner schlenderten die Senioren durch die einzelnen Kojen. Dabei wurden viele Erinnerungen wach und die Besucher tauschten sich rege mit den





**Infonachmittag zum Thema «Rund um den Fuss»**

Beim letzten Treffnachmittag im Sitzungszimmer unter der Saalküche gab Karin Vonbrül, dipl. Fusspflegerin, wertvolle und einfache Tipps und Tricks für die Fusspflege daheim. Die Teilnehmer konnten bei einer Live-Pediküre die nötigen Arbeitsschritte verfolgen. Danach tauschten sich die Seniorinnen bei Kaffee und Kuchen in netter Runde noch weiter aus.



**Besichtigung der Brauerei «frastanzer»**

Eine Gruppe interessierter Senioren machte sich auf dem Weg nach Frastanz und liess sich bei einer kompetenten Führung die traditionelle Braukunst erklären und konnte hinter die Kulissen der ehrwürdigen Brauerei Frastanz blicken. Der geführte Rundgang gab einen sehr guten Einblick in die Brauereigeschichte sowie in das gesamte Brauereigeschehen. Der Weg

führte vom denkmalgeschützten Sudhaus durch den früheren Malzboden bis in die neue Gärlounge und zur Abfüllanlage. Bei einem feinen Zvieri durfte noch ausgiebig degustiert werden.

**Besuch im Puppenmuseum Blons**

Die Museumsleiterin Marlis Jenny freute sich sehr auf den Besuch aus Mauren, zumal sie selbst in den sechziger Jahren jeden Tag von Blons in

die Contina nach Mauren zur Arbeit fuhr. Durch die Leidenschaft Puppen zu sammeln, entstand im Laufe der Zeit die Idee, in ihrem Elternhaus ein Museum einzurichten. Die unzähligen Exemplare (einige davon aus Liechtenstein) bestehend aus Puppen, Teddys, Puppenstuben und Kaufmannsläden und die informative Führung von Marlis Jenny erweckten viele Erinnerungen an unsere eigene Kindheit.

Andrea Maurer,  
Seniorenkoordination



## Projekt «LeseBär»

### Verstärkung ab dem neuen Schuljahr gesucht!



Aufgrund der grossen Nachfrage in den Primarschulen Mauren und Schaanwald suchen wir zur Verstärkung unseres freiwilligen Teams Helferinnen und Helfer, die gerne während der Hausauf-

gabenhilfe-Stunde nach dem Schulunterricht den Schülerinnen und Schülern bei der Bewältigung ihrer Aufgaben unterstützend zur Seite stehen.

Das Projekt «LeseBär» ist keine Nachhilfe, sondern ein erfolgreiches Projekt der Generationen. Der Austausch zwischen Jung und Alt wird durch das gemeinsame Arbeiten und gegenseitige Unterstützen gefördert. Bei der Erledigung der Hausaufgaben erhalten die Kinder eine ungeteilte Aufmerksamkeit ohne Leistungsdruck in entspannter Atmosphäre. Dabei werden Spass, Freude und beiderseitige Anerkennung gelebt. Im gemeinsamen Austausch profitieren dabei die Generationen gleichermassen: Jung und Alt unterstützen sich gegenseitig, lernen gemeinsam und motivieren sich gegenseitig. Der regelmässige Kontakt fördert einen respektvollen Umgang, das Verständnis der unterschiedlichen

Bedürfnisse der Generationen und Kulturen sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Einsatzzeiten können frei gewählt werden. Unterstützt wird das «LeseBär»-Team durch die Seniorenkoordinatorin sowie die Schulleitung. Die Honorierung erfolgt im Rahmen der üblichen Abgeltung von freiwilligen Einsätzen durch die Seniorenkoordination bzw. die Schule. Aus methodischen Gründen bevorzugen wir Personen, die keine eigenen Kinder oder Enkelkinder in den Primarschulklassen haben.

Wenn Sie gerne Kontakt zu Kindern haben sowie etwas freie Zeit und in einem unkomplizierten, kollegialen Team mitarbeiten möchten, melden Sie sich unverbindlich bei:

Andrea Maurer, Seniorenkoordinatorin,  
Tel. 377 10 35 (Mo-Do) bzw. unter  
[andrea.maurer@mauren.li](mailto:andrea.maurer@mauren.li)

## Terminvorschau der Seniorenkoordination

**Mittwoch, 18. Mai:** Besichtigung Montforthaus Feldkirch

**Mittwoch, 25. Mai, 14.30 Uhr:** Gemütlicher Hock im Vogelparadies Birka

**Montag, 31. Mai:** Damentag mit Besichtigung Schloss Haldenstein, Graubünden

**Mittwoch, 8. Juni, 14.30 Uhr:** Vortrag «Fussreflex-Massagen» mit Karin Vonbrül im Sitzungszimmer unter der Saalküche

**Montag, 13. Juni, 14.30 Uhr:** Kunst, Kaffee und Kuchen im Kulturhaus Rössle (provisorisch)

**Mittwoch, 15. Juni, 12.00 Uhr:** Mittagstisch im Gasthaus Hirschen

**Mittwoch, 22. Juni, 14.30 Uhr:** Gemütlicher Hock im Vogelparadies Birka

**«Seniora Summerplausch» – Ferienprogramm:**

**Montag, 4. Juli:** Bodensee-Schiffahrt mit Vorarlberg Lines

**Mittwoch, 6. Juli:** Brunch für Senioren (Ort noch offen)

**Dienstag, 12. Juli:** Sommerfest für Senioren im Kulturhaus Rössle

**Donnerstag, 14. Juli:** Besichtigung der liechtensteinischen Kleinodien im Oberland

**Montag, 18. Juli:** Fahrt nach Bad Rottenbrunn im Grossen Walsertal mit musikalischer Unterhaltung

**Mittwoch, 20. Juli:** Fahrt von Landquart nach Ilanz und Flims mit Bus und Zug

**Murertag**

**Donnerstag, 18. August:** «Murer-tag» für die Bewohner des Hauses St. Martin in Eschen und der Senioren aus Mauren mit Kutschenfahrt durchs Ried sowie einem gemütlichen Zviere im Vogelparadies Birka (Museum-Mura bei Schlechtwetter)

Die einzelnen Veranstaltungen werden frühzeitig im Gemeindekanal und auf der Website der Gemeinde veröffentlicht. Ebenso werden Informationsflyer an die uns bekannten Senioren verschickt.

Falls Sie bis jetzt keine Informationen erhalten haben, melden Sie sich bitte unter [andrea.maurer@mauren.li](mailto:andrea.maurer@mauren.li) bzw. unter der Telefonnummer **377 10 35**.

# Maurer Jugend

## mit vielseitigen, spannenden Aktivitäten

Die Jugendkoordination führte mit den Jugendlichen von Mauren-Schaanwald in den vergangenen Monaten zahlreiche spannende sowie vielseitige Aktivitäten durch, die bei der jungen Generation auf grosses Interesse und begeistertes Mitwirken stiessen. Auch Diskussions- und Informationsrunden, wie z. B. das Präventionsthema «Alkohol und Cannabis», zählen zu sehr wichtigen Veranstaltungen.

### Viel Neues im Jugendraum Mauren/Schaanwald

Was sich mit dem Ende des letzten Jahres bereits abgezeichnet hat, wurde im Frühjahr 2016 zur Gewissheit: mit der MAZE CAFE Gruppe, einer Gruppe von 14- bis 15-Jährigen, die sich aus der «Jugendcafé Crew» bei JUBEL (Jugendmitbestimmung Liechtenstein) kennen, zog neben der bestehenden Jugendgruppe ein jüngerer Team in den Jugendraum im Weiherring. Diese Gruppe gestaltet verschiedene Anlässe und zeichnet – vorläufig unter Begleitung des Jugendarbeiters für einen Wochentag (Mittwochnachmittag) – verantwortlich. Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten galt der Tag der offenen Tür im Jugendhaus als Startschuss für das «Maze Cafe».

### Generalversammlung der Jugendgruppe Mauren

Als vorletzte Veranstaltung hielt die Jugendgruppe Mauren auch 2015 wieder ihre Generalversammlung ab. Mit den Berichten der einzelnen Verantwortlichen, der Wahl des neuen Präsidiums und einem umfassenden Ausblick in das neue Jahr wurde eine reichbefruchtete Sitzung abgehalten. Im Anschluss an die Generalversammlung wurde das sehr erfolgreiche Jahr 2015 bei Raclette und Fondue abgeschlossen. Die Gemeinde bedankte



sich bei allen aktiven und engagierten Mitgliedern der Jugendgruppe für ihre Hilfe bei verschiedenen Veranstaltungen und ihren Einsatz im abgelaufenen Jahr und wünschte dem neu gewählten Präsidium viel Erfolg für seine neue Schaffensperiode.

### Silvesterparty

Um den Jahreswechsel standesgemäss zu feiern, lud die Jugendgruppe wieder zum «Silvesterhock» in den Jugendraum. Chillig und im Kreise ihrer Freunde traf sich die Gruppe um Präsident Patrick Marxer am frühen Abend und feierte den Start ins neue Jahr. Das Fest im Jugendraum war nur der Startschuss für eine lange Nacht...

### Im Rausch der Jugend

Dieses Jahr fand in der Realschule Eschen erneut eine Präventionsveranstaltung zum Thema Alkohol und Cannabis statt. Organisiert von Harald Kreutzer, dem Schulsozialarbeiter in Eschen, stellten sich die Jugendarbeiter der Unterländer Gemeinden gemeinsam mit Karl Heinz Sturn vom Amt für Soziale Dienste den Fragen der Schüler. Welche Auswirkungen haben legale und illegale Substanzen? Wie verhalte ich mich, wenn mir sol-

che Substanzen angeboten werden? Welche gesetzliche Auswirkungen hat es, wenn ich mit Drogen erwischt werde? Dies waren nur einige der Fragen, die an dieser Diskussionsrunde im Mittelpunkt der Präventions-Anlasses standen.

### PS4 Fussballturnier

Im Jugendraum Mauren fand zum ersten Mal ein «FIFA `16 Turnier», gespielt auf der Playstation, statt. Die Gruppe des «Maze Cafe» um Flavio Meyerhans schrieb als ihre erste Aktivität ein Turnier aus, an dem sich alle Interessierten im Alter von 12 bis 16 Jahren beteiligen konnten. Die Nervosität war schon bei der Auslosung der Spielerpaarungen spürbar und steigerte sich zunehmend, als sich abzeichnete, wer ins Finale stürmen würde. Bekannte Mannschaften wie der FC Bayern München, Real Madrid und der FC Barcelona ritterten um die meisten Tore. Klingende Namen wie Lahm, Müller, Neymar, Messi, Bale und natürlich Ronaldo zeigten sich von ihrer besten Seite und waren sich der lautstarken Unterstützung der zahlreichen Fans sicher. Mit der Original-Stimme des Sky-Kommentators aus Europas wichtigstem Mannschaftspokalturnier hielt echtes Champions-League-Fee-

ling im Jugendraum Einzug. Die Clique von Unterländer Jugendlichen hatte einen riesigen Spass bei der Sache und war sich sicher, dass es nicht das letzte Turnier dieser Art war. Also liebe Fussballverrückte: wenn ihr es drauf habt, wir brauchen Gegner ;-)

**Tag der offenen Tür**

Der Jugendraum im Weiherring hat eine sehr lange Tradition und ist seit vielen Jahren ein Treffpunkt für engagierte Jugendliche. Mit der Neugestaltung des Treffs und dem anstehenden Generationenwechsel ergab sich ein perfekter Zeitpunkt, um interessierten Jugendlichen und Eltern den Jugendraum bei einem «Tag der offenen Tür» vorzustellen. Vorsteher Freddy Kaiser zeigte sich mehr als erfreut über die vielen Besucher, die den Weg in den Weiherring fanden und stellte sich im Anschluss an seine Begrüssungsworte, in denen er die hohe Bedeutung der Jugendarbeit in der Gemeinde hervorhob, den Fragen und Anregungen von Eltern und Jugendlichen.

**«Murer Fasnacht»**

Die Unterländer Wagenbauer waren dieses Jahr mit ihrer Skihütte unter dem Motto «Après Ski» unterwegs. Die frisch gekürten Zweitplatzierten des Jugendprojektwettkampfs liessen es sich nicht nehmen, am Umzug in ihrer Heimatgemeinde teilzunehmen,



um zu zeigen, dass sie sich auch dieses Jahr sehr viel Mühe gemacht haben, ihren Fasnachtswagen zu schmücken. Mit dem Umzug der «Murer Narrarwar» geht eine kurze aber sehr erfolgreiche Fasnacht für unsere Jungs zu Ende.

**Jugendparty in Mauren**

Am Samstag, 11. März 2016, fand im Jugendraum in Mauren die erste richtige Party der Gruppe «Maze Cafe» statt. Über 100 Jugendliche trafen sich, um mit ihren Freunden ein gemütliches Fest zu feiern. Das Besondere an diesem Abend war, dass es die erste Veranstaltung der Gruppe



«Maze Cafe» war, die sich im Zuge der Veranstaltungsreihe «JUBEL» (Jugendmitbestimmung Liechtenstein) zum Ziel gesetzt hat, das erste Jugendcafe in Liechtenstein zu organisieren. Der erste Abend war ein toller Erfolg und war sicher in dieser Form nicht der letzte.

**Sporttag Schule Schaanwald**

Die Primarschule Schaanwald veranstaltete einen Schneetag in Malbun. Gemeinsam mit engagierten Eltern und den Lehrpersonen der Primarschule durfte der Jugendarbeiter mit einer Gruppe von Kindern auf den herrlich verschneiten Pisten seine Spuren ziehen. Die Zusammenarbeit mit den Primarschulen in Mauren und Schaanwald ist für die Jugendarbeit besonders wichtig, da sie sicherstellt, dass diese für die Schüler ein «Gesicht» hat und dadurch der Kontakt im Teenageralter ein sehr viel einfacherer ist.



# Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul Für jeden und jede etwas dabei!

Es ist der Jugendkoordination ein Anliegen, der Einwohnerschaft die Maurer Jugendvereine vorzustellen. In diesem MURON ist die Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul an der Reihe.



Stolze Pfadfinder vor ihrem imposanten Lagertor

Im August 1907 veranstaltete der ehemalige britische Kavallerie-Offizier Robert Baden-Powell auf Brownsea Island mit 21 Jugendlichen aus allen Sozialschichten das erste Pfadfindertag. Aus den Methoden, die «BiPi» damals erprobt hat, ist eine internationale Bewegung entstanden, der heute ungefähr 36 Millionen Mitglieder angehören. Seit 1938 gibt es auch in Mauren eine Pfadfinderabteilung, die seinen Leitgedanken folgt.

## Pfadfindermethode

Die Aufnahme bei den Pfadfindern erfolgt durch eine Zeremonie, in der

man dem Verhaltenskodex beipflichtet und verspricht, für Gott und seine Mitmenschen das Beste zu tun. Geprägt vom Grundsatz «learning by doing» werden die Inhalte vor allem praktisch vermittelt. Die Kinder und Jugendlichen sollen daher schon früh Verantwortung übernehmen, was durch die Bildung von Patrouillen passiert, in denen sie sich selbst organisieren und häufig auch ohne Leiter gewisse Aufgaben bewältigen müssen.

## Programm

Bei den Versammlungen steht vor allem die Abwechslung im Vordergrund. So werden neben den typischen Pfadfinder-Aktivitäten (z. B. Geländespiele im Wald, Basteln, Pioniertechnik und Wanderungen) auch immer wieder andere Erfahrungen (u. a. Luftgewehr-schiessen, Mosten, Filmabende sowie Ausflüge zum Badensee) gesammelt. An diversen Anlässen wie Fronleichnam, «Mura glüht!», dem Suppentag und der Kinderfasnacht geht es entweder darum, das Leben in der Gemeinde aktiv mitzugestalten oder einen wohltätigen Zweck zu unter-



Der Spass darf bei den Aktivitäten nicht zu kurz kommen.

stützen. Das Highlight jeden Pfadfinderjahres ist das Sommerlager, in dem man mit Freunden Abenteuer in der Natur erlebt, Lagerbauten aufstellt, am Lagerfeuer singt und weit weg von Zuhause die Freiheit geniesst.

## Chance

Durch das abwechslungsreiche Programm ist bei den Pfadfindern für jeden etwas dabei. Gleichzeitig wird einem die Möglichkeit geboten, seine persönlichen Talente zu entfalten und etwas für die Gemeinschaft zu leisten.



Ein gelungenes Lager wird traditionell mit einem grossen «Güggelfür» abgeschlossen.



Wie geht der Samariterknoten nochmal?

Da jeder seine Stärken hat, sind alle willkommen und niemand wird ausgestossen. Was man als Jugendlicher bei den Pfadfindern lernt – sei es in sozialer, technischer oder organisatorischer Hinsicht – lässt sich nicht nur gut im Alltag, sondern später auch in der Berufswelt nutzen, womit einem gute Voraussetzungen auf den Weg gegeben werden. Auf jeden Fall wird einem als Pfadfinder niemals langweilig.



Pfadis schwingen den Kochlöffel.

«Pfadimatla» beim Verkauf der selbstgemachten Kränze.

## Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul



### Ansprechperson:

Abteilungsleiterin Anja Kaiser  
E-Mail: kaiser.mihe@gmx.ch  
Telefon: +41 78 653 17 55

### Pfadiheim

Auf Berg 124  
Postfach 303  
9493 Mauren

### Pfadistunden

- Bienle/Wölfe (6-11 Jahre):  
jeden zweiten Samstag,  
13.30-15.00 Uhr
- Pfadfinder (11-16 Jahre):  
jeden Freitag, 19.00-21.00 Uhr

### Weitere Infos:

<http://pfadimura.li/>



## Veranstaltungen in der Gemeinde

### «Bluegrass»-Abend des Männergesangsvereins Mauren

Der Männergesangsverein Mauren zeigte sich am Samstag, 27. Februar 2016, mit dem «Bluegrass»-Abend von seiner besten Seite. Zwei Stunden lang bot er erstklassigen Bluegrass sowie spritzigen Country-Folk aus den Vereinigten Staaten. Begleitet wurde der MGV von der vierköpfigen Bluegrass-Formation «Lounge Pickers» sowie ergänzt durch Rachel Wieser an der Geige. Erstmals traten beim MGV-Mauren auch zwei junge Sängerinnen auf, was beim MGV-Urgestein ein besonderes Novum bedeutete. Die gesamte Performance unter der Leitung des Dirigenten Marco Schädler wusste die zahlreichen Gesangs- und Musikfreunde – in dem in eine «Partyscheune» umgewandelten Gemeindesaal – vollauf zu begeistern.



### Frühjahrskonzert des Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald

Der Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald lud am Sonntag, 10. April, zu seinem traditionellen Frühjahrskonzert in den wunderbar geschmückten Zuschg-Saal ein. Präsident Horst Zech durfte eine grosse Kulisse begrüßen und freute sich über den stets treuen Besuch zahlreicher Gesangsfreunde aus nah und fern. Unter der Dirigenschaft von Manfred Biedermann wurde erneut ein vielseitiges Programm mit einem bunten Strauss an Liedern und Volksweisen zum Besten gegeben. Peter Beck führte wie gewohnt humorvoll durch den Konzertabend und stellte die weiteren Mitwirkenden Judith Biedermann und Christoph Tschudi sowie Gäste aus der Schweiz, das Männerquintett Schallmauer, vor, die zusammen mit dem Gesangverein-Kirchenchor den Zuhörern eine Vielzahl von gesanglichen Leckerbissen boten. Besondere Ehre kam Susanne Lübbig zu, die ihr 25-Jahrjubiläum beim Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald feiern durfte.



### Grossartiges Kirchenkonzert des Musikvereins Konkordia Mauren

Am Sonntag, 17. April, lud der Musikverein Konkordia Mauren zu seinem Kirchenkonzert in die Pfarrkirche St. Peter und Paul. Bis auf den letzten Platz gefüllt, erfreute sich die Konkordia einer grossen und erwartungsvollen Zuhörerschaft. Unter der Stabführung des bewährten Dirigenten Thomas Witwer verstand es der Musikverein Konkordia wie gewohnt auf ausgezeichnete Weise, den Musikfreunden aus nah und fern ein ausgewogenes und mitreissendes Konzertprogramm zum Besten zu geben. So fanden u. a. bekannte Stücke und Ohrwürmer wie «Mountain Wind», «Who Wants To Live Forever» oder «Choral And Rock-Out» begeisternden Anklang. Der überaus grosse Applaus bewegte den Musikverein als Schlussbouquet zu weiteren Zugaben.



### «Lachsalven» bei der Theaterunterhaltung der Feuerwehr Mauren

Die Theateraufführungen der Maurer Feuerwehr erweisen sich seit Jahren als besondere Publikumsmagneten. Insgesamt drei Abendvorstellungen und eine Kinderaufführung hat die Feuerwehr angeboten – und jedesmal war der Gemeindesaal Mauren gefüllt. Mit hervorragendem Schauspiel legten sich die Laienakteure der Freiwilligen Feuerwehr «ins Zeug» und sorgten mit der turbulenten Komödie «Ned ganz schwanger» für eine Lachsalve nach der anderen. Die sieben SchauspielerInnen boten beste Theater- und Unterhaltungskost, welche das Publikum mit ausgiebigem Applaus würdigte.



## Kurz und heftig – die 5. Jahreszeit in der Unterländer Fasnachtshochburg

«Kurz und heftig» präsentierte sich die diesjährige «5. Jahreszeit» – und mit einigen Fasnachts-Highlights von Maurer und Schaanwälder Vereinen sowie Narren-Interessensgruppen.

So eröffneten die Schaanwälder Kulturfreunde am Samstag, 16. Januar, den Reigen der Fasnachtsveranstaltungen mit dem «Kappafäscht». Der «Optimist» Marcel Öhri liess die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres auf humorvolle Weise Revue passieren, Markus Öhri und Marco Sele trugen Lieder mit witzigen Kommentaren vor, «EniVier» durften in Schaanwald sowieso nicht fehlen und im Weiteren wurde die Zuschg

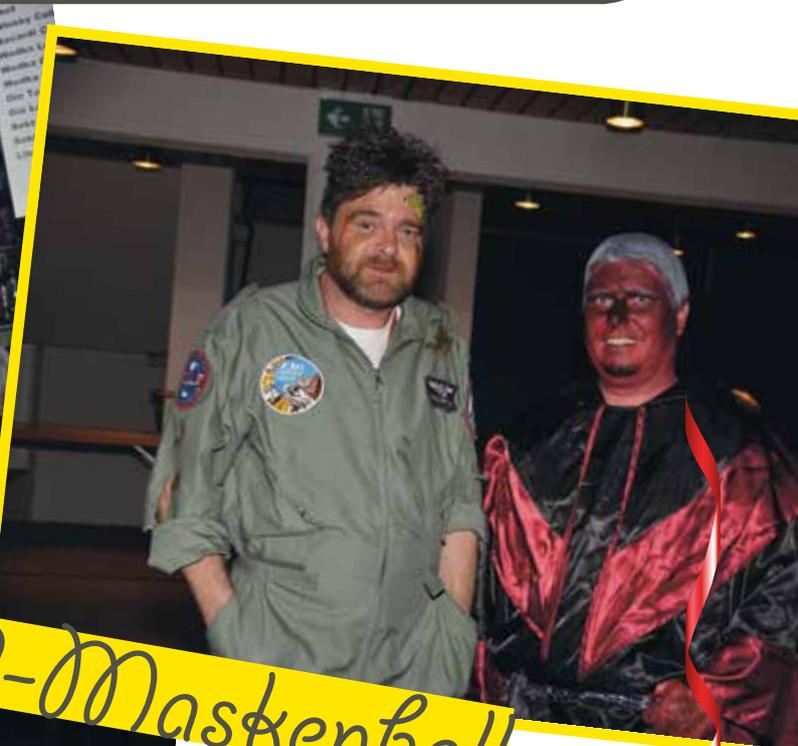
durch die Band «Marinos» zusätzlich angeheizt.

Nicht weniger humorvoll, dramatisch und ausgelassen ging es bei den weiteren Fasnachtsevents in Maurer-Schaanwald zu und her, so beim traditionellen Maskenball des Männergesangsvereins Mauren, beim Kaffeekränzle der «Schmotziga Donnstichtig Frau» unter dem Motto «Im Hexenkessel» oder bei der Präsentation der Maurer Fasnachtszeitung – dem «Murer Räbahobel» – Ende Januar im Restaurant Freihof. Im «Murer Räbahobel 2016» ist alles Wissenswerte und

wahrhaftig Zugetragene auf 32 Seiten schonungslos niedergeschrieben und «archiviert».

Der Fasnachtshöhepunkt spielt sich jeweils am Fasnachtsmentig ab, an dem in der Maurer City der Ausnahmezustand herrscht. Ein thematisch reich befrachteter und grosser Umzug fand bei den vielen Fasnachtsnarrinnen und -narren – bei Jung und Alt – grossen Anklang und Gefallen. Der Verein «Murer Narrawar» verdient dabei ein dickes Kompliment, weiss er doch diesen Grossanlass jeweils hervorragend zu organisieren.





# MGV-Maskenball





# Kaffeekränzle der «Schmutziga-Donnschtig-Frau»



Das diesjährige Kaffeekränzle im Gemeindesaal stand unter dem Motto «im Hexenkessel». Dementsprechend waren die Teilnehmerinnen verkleidet und überraschten uns mit ihrer Vielfalt an Hexenkleidern.

Die «Schmutziga-Donnschtig-Frau» verwöhnten die zahlreich erschienenen Gäste mit Speis und Trank. Das aufgebaute Buffet liess keine Wünsche

offen, sei es mit selbstgebackenem Kuchen, Dessert oder dem Abendessen von Elmar Zerwas.

Unser Unterhalter «Alpen-DJ-Heiner» heizte von Anfang an die Stimmung richtig ein, denn die Frauen hatten kaum Zeit, sich am Kuchenbuffet zu bedienen. Es wurde getanzt, geschunkelt und gelacht. Das vielseitige Repertoire

enthielt Hits von allen Stilrichtungen und natürlich konnten die Frauen auch ihre Musikkünsche anbringen. «Tolle Stimmung», «Super Anlass» war das Echo der Teilnehmerinnen, was uns ganz besonders freute.

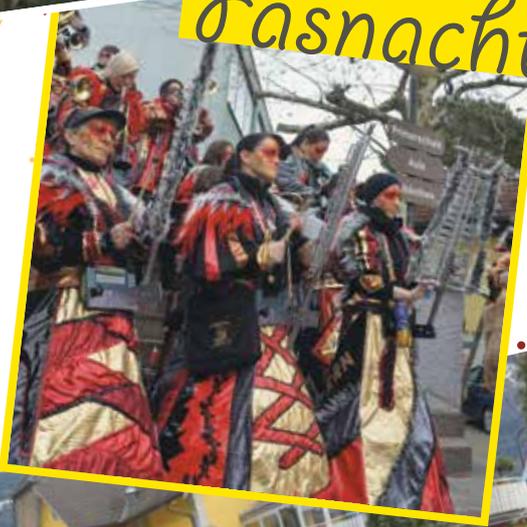
Wir möchten allen danken, die mitgeholfen haben, diesen Anlass zu organisieren. Einen ganz besonderen Dank der Gemeinde Mauren, namentlich unserem Vorsteher Freddy Kaiser.

Nach Mitternacht löste sich die Gesellschaft langsam auf. Bei der Verabschiedung kam die Aussage: «Wir kommen wieder – macht weiter so.» Das motiviert uns. Das nächste Kaffeekränzle steht bereits in den Startlöchern. Es findet am Schmutzigen Donnerstag, 23. Februar 2017, statt. Wir freuen uns jetzt schon auf ein gut besuchtes Kaffeekränzle.

Cornelia Ott



# Fasnachtsmentie



# Funken- sonntag: Brauchtums- und Gemein- schaftspflege

Der Funkensonntag ist in Liechtenstein eine uralte Tradition, die in den Gemeinden mit unterschiedlichen Nuancen begangen wird. Jedes Jahr wird am ersten Sonntag nach dem Aschermittwoch – bei einigen Funkenzünften bereits schon am Samstagabend – ein Holzstoss zur Vertreibung des Winters abgebrannt.

Bezüglich des Funkenbaus gibt es verschiedene Konstruktionen und Philosophien, auch was die Höhe des Funkens anbetrifft. Eines ist jedoch bei allen Funkenzünften einheitlich: sie bereiten sich das ganze Jahr auf diesen Anlass mit grossem und bewundernswertem Engagement vor. So steht – befragt man die Funkenmeister sowie Funkenmeisterinnen – neben der Aufrechterhaltung des Brauchtums insbesondere auch die Pflege der Gemeinschaft im Vordergrund. Das Zusammensein sowie der Gemeinschaftssinn von Jung und Alt wird auch in Mauren-Schaanwald bei den vier Funkenzünften – «Heraböhel», «Werth», «Bühlkappele» und «Funke-zunft Schaawald» – gross geschrieben. Dazu einige Bildimpressionen von den diesjährigen Funken «Bühlkappele», Samstag, 13. Februar, und «Heraböhel», Sonntag, 14. Februar.



## Frühlingshafter Sonntagsbrunch

Der Sonntagsbrunch des Obst- und Gartenbauvereins Mauren lockte am 6. März 2016 über 200 Personen in den Gemeindegemeinschaftssaal Mauren.

Es wird von den Mitgliedern des OGV wirklich alles frisch zubereitet, dies bedingt, dass die Frauen und Männer bereits ab 7.00 Uhr das Buffet «befüllen». Es werden die Platten mit Fleisch und Käse hergerichtet, alles «vom Stück geschnitten», wie Präsidentin Monika Verling ausführt. Die Ansprüche, die an ein «Fünf Sterne»-Frühstück gestellt werden, werden vollauf erfüllt. So gibt es Müesli, Fruchtsalat, Lachs-

platten und vieles mehr, das von den Frauen des OGV selbst mit grossem Können zubereitet wird: von Kuchen, Zopf, Kräuterquark, Eissalat bis hin zu weiteren Köstlichkeiten.

### Kompliment an den OGV

Der Obst- und Gartenbauverein durfte viele Komplimente und Dankesworte entgegennehmen. Und der schönste Beweis, dass es den Gästen hervorragend gefallen sowie gemundet hat, war, dass sich viele von ihnen bereits schriftlich für den Sonntagsbrunch im Frühjahr 2017 angemeldet haben.



## Ausstellung «Ursprung Erde» von Sunhild und Peter Wollwage

Das Maurer Künstler-Ehepaar Sunhild und Peter Wollwage stellte in der Eschner Galerie Hollabolla viel beachtete und einzigartige Kunstwerke aus. Die Vernissagerede hielt die bekannte Kunstsachverständige Cornelia Wieczorek – sie erlaubte einen tiefgründigen Einblick in ihr künstlerisches Schaffen.

Mit Erden zu malen oder aus Erden plastische Formen zu gestalten, gehört zu den ältesten Kulturtechniken der Menschheit, erklärte Cornelia Wieczorek anlässlich der Eröffnung der Kunstausstellung «Ursprung der Erde» am Sonntag, 24. April 2016. Zahlreiche Gäste – unter ihnen auch Vorsteher Freddy Kaiser – liessen es sich nicht entgehen, um die beeindruckenden Exponate zu bestaunen. Das Künstler-ehepaar Sunhild und Peter Wollwage arbeitet nicht nur mit Naturmaterialien, sie haben insbesondere auch ein forschendes Interesse bei ihrem kreativen Wirken. Bei Sunhild Wollwage

seien die Werke «Nahaufnahme» oder «Feldzeichen» von zentraler Bedeutung, hob Cornelia Wieczorek hervor, die Arbeiten aus Pollen und Erden in farbfeldartigen Anordnungen seien

Protokolle ihrer Wanderungen. Die keramischen Werke von Peter Wollwage würden hingegen auf künstlerische Art und Weise chemische Vorgänge spiegeln.

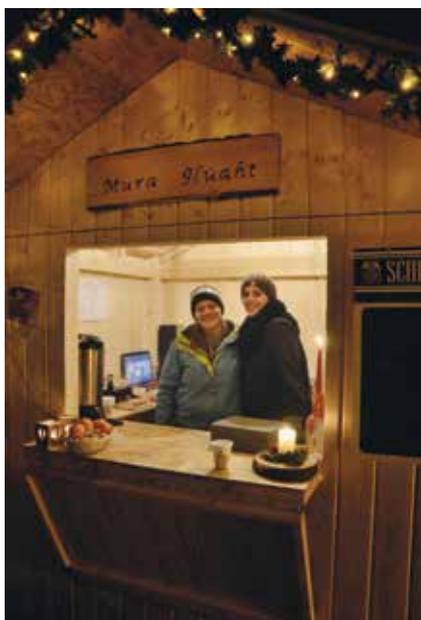


V. l. Sunhild Wollwage, Vorsteher Freddy Kaiser, Peter Wollwage und Cornelia Wieczorek.

## Pfadfinder Mauren versprühen gute Laune

Der solidarische Gedanke aus der Adventszeit wurde mit Anlässen wie der Kinderfasnacht und dem Suppentag auch ins neue Jahr übernommen. Im Winterlager der 2. Stufe stand ebenfalls die Gemeinschaft im Vordergrund.

### Advent, Advent, der Glühwein brennt



Zur Adventszeit luden die Pfadfinder im Dorfzentrum zu Glühwein und Raclette ein.

In der Woche vor dem ersten Advent wurde im Pfadiheim täglich geschnippelt, gebunden und verziert, um am 28. November bei der Post in Mauren wunderschöne Kränze zu verkaufen. Zur selben Zeit öffnete im Dorfzentrum wieder der Glühweinstand «Mura glüht!», der sich bei seiner Geburt im letzten Jahr als lebhafter Treffpunkt etabliert hat. Weil die Aktion damals so gut angekommen ist, hat man nun sogar eine eigene Ausschek-Hütte dafür gebaut, damit auch in den nächsten Jahren niemand frieren muss.

### Gute Laune an der Maurer Kinderfasnacht

Ganz nach dem Motto «Was sich bewährt hat, wird beibehalten!» wurde



Die Guggenmusiken sorgten für richtig gute Stimmung vor dem Saal.

das letztjährige Konzept für die Kinderfasnacht im Maurer Gemeindesaal übernommen und weiter optimiert. Am Fasnachtsmontag stellte man wieder nur ganz wenige Tische und Stühle auf, damit den Kindern ein Grossteil der Fläche zum Austoben bereit stand. Der Postenlauf bot neben den üblichen Angeboten wie Basteln, Büchschenschiessen, Schatzsuche, Freispiellecke und sich schminken lassen auch genügend Überraschungen. Zum

Beispiel lockte sowohl ein Besuch auf der Hüpfburg als auch kreatives Kapp-labauen die Jungfasnächtler in den Saal. Ausserdem gab es für die Kleinen ein gratis Wienerle mit Brot und Sirup.

Weil der Umzug im Dorfzentrum recht lang anhielt, dauerte es etwas, bis im Saal Stimmung aufkam. Als die ersten Gäste den Weg in den fasnachtsgeschmückten Saal gefunden hatten, liessen die nächsten allerdings nicht mehr



Die Hüpfburg war an der Kinderfasnacht sehr beliebt.



Beim Kochduell gaben alle ihr Bestes.

lange auf sich warten. Damit gab es eifrig zu tun: Kinder unterhalten, Getränke einschenken, Hot Dogs mit allen möglichen Saucen zubereiten, Abwaschen, Aufräumen und was sonst noch alles so dazu gehört. Während das Programm drinnen grundsätzlich für Kinder und deren Eltern ausgelegt war, wurden alle anderen Fasnächtler an der Aussenbar bewirtet. Gelegentlich schauten einige Guggenmusiken vorbei, darunter die Röfischrenzer und Rataitätsch, um vor dem Eingang ihre Stücke zum Besten zu geben. Der Saal blieb bis kurz vor Schluss gut gefüllt. Der Anlass scheint daher in seiner jungen Form bei den Besuchern Anklang

zu finden, worauf sich in den nächsten Jahren bestimmt aufbauen lässt.

#### Wie viel Lager kriegt man in 44 Stunden hinein?

Da letztes Jahr aufgrund des Jamborees nur ein verkürztes Sommerlager stattfand, beschlossen die Zweistufenleiter der Abteilung Mauren Ende Februar für ihre Schützlinge zwar ein kurzes, aber dennoch abwechslungsreiches Winterlager zu veranstalten. Als man sich am Freitagabend auf dem Mühleparkplatz in Buchs traf, fehlte der Schnee, wovon man sich allerdings nicht unterkriegen liess. Verschuldet



Der Spass kam im Winterlager auf keinen Fall zu kurz.

durch die Dunkelheit, schlug der vorangehende Leiter beim Aufstieg zum Pfadiheim Schneggenbödeli ungewollt einen Umweg ein. Endlich im Ziel angekommen, wurde die erste Nacht mit Hot Dogs und diversen Kartenspielen verbracht.

Am nächsten Tag standen sich die Teilnehmer in einem Kochduell gegenüber. Als erstes mussten die beiden Gruppen ihre 3-Gänge-Menüs planen.

Bitte melden, falls ein TV-Sender Interesse an «Schlag den Pfadi-Star» hat.



Anschliessend ging es runter in die Stadt, wo sie mit begrenztem Budget alle Zutaten einkauften. Neben dieser Aufgabe hatten sie genügend Zeit, um sich selbstständig zu verpflegen sowie Buchs zu erkunden. Währenddessen brach ein unangenehmer Schneesturm herein, womit das Winterlager zumindest kurzfristig seinem Namen gerecht wurde. Zurück im Heim gab es erstmal eine Pause vom Wettkampf, in der jeder sein Lagerabzeichen verzieren konnte: ein kleiner Holzschuh, der sich als Halstuchring nutzen lässt.

Gegen Abend kochten in der Küche nicht nur die Zutaten, sondern auch alle Pfadis auf. In dieser hitzigen, lautstarken Atmosphäre wurde aber trotzdem fleissig gewaschen, geschnippelt, gebacken, gebraten und dekoriert, weshalb die kritische Jury, bestehend aus dem Leiterteam, wahrlich Mühe beim Bewerten hatte. Am Ende siegte das Menü «Nachos» mit hausgemachten Dips, Tacos und Schoggibananen am Spieß ganz knapp gegen die Tomatensuppe, Omeletten mit Speck und den Schokopudding.

Eine kurze Verdauungspause später startete die erste Ausgabe von «Schlag den Pfadi-Star». Dabei wurde ähnlich wie beim Original, das gelegentlich Samstagabends im deutschen Fernsehen ausgestrahlt wird, immer per Zufall das nächste Spiel ausgewählt. Die Gewinner mussten in der nächsten Runde dann jeweils gegen ein neues Zweiergespann aus dem Publikum antreten, die ebenfalls das Los bestimmte. Nach diesem aufregenden, interaktiven Unterhaltungsprogramm wurden die Pfadis zurecht in ihre Schlafsäcke geschickt. Denn als die Leiter eine halbe Stunde später, um Mitternacht, zur Überraschungsbirthdaysparty eines Teilnehmers einluden, gelang es kaum, sie zu wecken. Mit einem verführerischen Stück Kuchen liessen sie sich doch irgendwie auf den Dance Floor überreden, wo man – bis die Müdigkeit wieder überhandnahm – heftig abfeierte.

Der nächste Morgen startete dementsprechend etwas später als geplant. Trotzdem fand sich ein Zeitfenster, um eine Partie des «Leiterle-Spels» durchzuführen. Damit näherte sich das

Winterlager, bei dem dank einer guten Vorbereitung wirklich jede Sekunde genutzt wurde, seinem Ende. Nach dem Mittagessen wurde nur noch gepackt und aufgeräumt.

**Stärkung nach der Messe**

Am Passionssonntag luden die Pfadfinder nach dem Besuch der Messe erneut alle Einwohner im Foyer des Maurer Gemeindesaals zum Suppentag ein. Einmal mehr wurde eine köstliche, selbstgemachte Gerstensuppe aufgetischt. Dem Gaumen einiger Gourmets hatte diese eingangs etwas zu dickflüssig geschmeckt, was jedoch schnell behoben war. Weil sich zahlreiche hungrige Besucher an diesem Angebot erfreuten, konnte für das diesjährige Fastenopfer- und Pfarreiprojekt «De Paul Schule in Kazaroho, Uvinza, Tansania» ein stolzer Betrag von 1'150 Franken gesammelt werden.

Gary Kaufmann,  
Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul  
Mauren/Schaanwald



Am Passionssonntag wurde eine leckere Gerstensuppe aufgetischt.

## Tag der offenen Voliere

Am Samstag, 9. April 2016, öffnete der Ornithologische Verein Mauren (OVM) seine Pforten im Vogelparadies Birka von 14 bis 18 Uhr. Bei stündlichen Führungen erfuhren die Besucher viel Wissenswertes über die Haltung von Papageien, aber auch über die Bewohner des Freifluggeheges.

Es wurden all die Tätigkeiten vorgestellt, die die Mitglieder des Vereins täglich ehrenamtlich verrichten, sowie die baulichen Massnahmen, die aufgrund des Alters der Bauten und der Anpassungen an das Tierschutzgesetz immer wieder notwendig sind und den Verein auch vor finanzielle Herausforderungen stellen.

Auf den Rundgängen durch die Volieren konnte ein Blick hinter die Kulissen geworfen werden, das heisst, es wurden die neu erstellte Futterküche und die Innenräume der Volieren vorgestellt. Dabei konnten sich die Besucher überzeugen, mit wie viel Herzblut die Betreuer ihre Aufgabe wahrnehmen.

In einer Ausstellung wurden auf Schautafeln die Besonderheiten der Papageien präsentiert. Wer weiss schon, dass bei ihnen im Gegensatz zu anderen Vögeln der Oberschnabel beweglich ist. Besser bekannt ist die Intelligenz der Papageien, insbesondere die sprachlichen Fähigkeiten, was nur dank einer zusätzlichen Hülle aus Hirnzellen um die Areale für das vokale Lernen möglich ist, wie neueste Forschungen zeigen.



Viele Vogelfreunde liessen sich die Gelegenheit eines Besuchs – verbunden mit Hintergrundinformation – nicht entgehen. Der Verein dankt bei dieser Gelegenheit all jenen, die es mit ihrer Spende möglich machen, das Vogelparadies zu erhalten, insbesondere auch der Gemeinde Mauren.



### 6. Natur-Camp des OVM

#### Termin, Organisatorisches und Anmeldung

- Wann:** 6. – 8. Juli 2016, jeweils von 9 Uhr bis 17 Uhr  
**Wo:** Vogelparadies Birka in Mauren  
**Für wen:** Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren  
**Kosten:** 150 Franken pro Kind (inbegriffen tägliches Mittagessen sowie Zwischenverpflegungen, Bastelmaterial)  
**Anmeldung:** bis 31. Mai 2016 an:

#### Vogelparadies Birka

Josef-Murr-Weg 4, Mauren  
 oder per Mail mit folgenden Angaben:  
 Geburtsdatum des Kindes, Adresse, Telefon / Mailadresse an:  
**georg.willi@adon.li** oder **sonja.oehri@gmx.net**  
**Diverses:** Die Versicherung ist Sache des Teilnehmers



# ligita 2016 – Alte Musik und junge Meister!

Die Liechtensteiner Gitarrentage ligita gastieren seit ihrer ersten Austragung in der Gemeinde Mauren. Die Maurer Pfarrkirche und die Zuschg in Schaanwald bieten auch dieses Jahr den Rahmen für hochstehende Konzerte für die 24. ligita, die vom 2. bis 9. Juli 2016 im ganzen Liechtensteiner Unterland stattfinden.

Es gibt viele Möglichkeiten, auch im Sommer Kultur zu geniessen. Eine der spannendsten ist das Programm der ligita, in welchem sich internationale Meistergitarri- sten aus aller Welt finden. So werden sicher auch dieses Jahr viele Besucher in der ersten Sommerferienwoche für die Konzerte den Weg nach Liechtenstein finden.



Nachfolger gesucht: Laura Snowden und Tom Ellis waren die Gewinner des 1. ligita Wettbewerbs für Gitarrenduos.



Pierre Pitzl spielt mit seinem Ensemble Private Musicke am Donnerstag, 7. Juli 2016, um 20.15 Uhr in der Kirche Mauren.

## Private Musicke in der Kirche Mauren

Die Gitarre ist ein Instrument, das unweigerlich zum Improvisieren einlädt. Viele Stücke sind wie Skizzen notiert und laden ein, diese weiterzuentwickeln. Die Musiker von Private Musicke haben sich anregen lassen und mit «Il Labirinto della Chitarra» ein Programm gestaltet, das ein buntes und abwechslungsreiches Bild italienischer und spanischer Gitarrenkunst des

17. und 18. Jahrhunderts vermittelt. Private Musicke ist in den renommiertesten Konzerthäusern und Festivals zu Gast, an den ligita spielt der Ensemblegründer Pierre Pitzl (Barockgitarre) mit Jesús Fernandez Baena (Theorbe) und Daniel Pilz (Colascione, Violone). Zu hören sind u. a. Werke von Francesco Corbetta, Domenico Pellegrini, Giovanni Battista Granata, Gaspar Sanz, Francisco Guerau und Santiago de Murcia. Das Konzert unter dem Patronat der Christl AG findet am Donnerstag, 7. Juli 2016, um 20.15 Uhr in der Kirche Mauren statt.

## Finale 2. Internationaler ligita-Wettbewerb für Gitarrenduos

Zum zweiten Mal lädt der Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel Gitarrenduos ein, sich in einem internationalen Wettbewerb zu messen. Eine tolle Möglichkeit, junge Gitarristinnen und Gitarristen auf höchstem Niveau zu hören. Am Samstag, 9. Juli 2016, wird ab 14 Uhr in der Zuschg in Schaanwald bei freiem Eintritt die Finalrunde gespielt. Der Wettbewerb wird von der Stiftung Propter Homines grosszügig unterstützt und fördert so – ganz im Sinne der Vereinsstatuten – den Nachwuchs.

## Junge Gitarristengeneration in der Zuschg

Nach dem Finalistenkonzert finden sich beim Abschlusskonzert die Kursteilnehmer auf der Bühne: Gitarristinnen und Gitarristen aus den Meisterkursen für klassische Gitarre sowie der Workshops präsentieren die Kursvielfalt. Im Konzertprogramm werden sich Solisten und Ensembles finden. Den musikalischen Schlusspunkt setzt das ligita Gitarrenorchester 2016 unter der Leitung von Hans-Werner Huppertz. Im Rahmen des Abschlusskonzertes werden die Preisträger des 2. Internationalen ligita Wettbewerbs für Gitarrenduos bekanntgegeben. Beginn ist bei freiem Eintritt um 19 Uhr in der Zuschg in Schaanwald.

**Alles über die Liechtensteiner Gitarrentage ligita im Internet: [www.ligita.li](http://www.ligita.li)**



## 12 Sportlerinnen und Sportler ausgezeichnet



Das Gruppenbild anlässlich der Sportlerehrung 2015: v. l. Marina Bürzle (Referentin), Gemeinderätin Martina Brändle-Nipp, Julia Meyer (Kommissions-Mitglied), Gregor Ambühl, Michele Paoone, Marianne und Manfred Ritter, Alexandra Oettli, Anja Kaiser, Julia Berginz, Carmen Zanghellini-Pfeiffer, Mirko Kaiser, Marc-André Kessler, Horst Saiger und Vorsteher Freddy Kaiser. Auf dem Bild fehlen Ramona Kaiser und Marco Pfiffner.

12 Athletinnen und Athleten machten der Gemeinde Mauren im vergangenen Jahr mit ihren hervorragenden sportlichen Leistungen alle Ehre. Vorsteher Freddy Kaiser lud sie am Freitag, 19. Februar 2016, zur traditionellen Sportlerehrung in das Kulturhaus Rössle ein und brachte ihnen in Form von anerkennenden Worten und Präsenten besondere Wertschätzung entgegen.

Mauren-Schaanwald ist als sportbegeisterte Gemeinde bekannt, denn seit jeher bringt sie immer wieder namhafte Athletinnen und Athleten in verschiedensten Disziplinen auf die Sportlerbühne.

Vor der Ehrung referierte die ehemalige Skirennfahrerin Marina Bürzle über das Thema Motivation. Sie ging auf interessante Weise der Frage nach: «Was sind meine Träume, meine Motive, mein Hauptziel und wie kann ich es erreichen?» Im Anschluss an diesen interessanten Vortrag stand die Ehrung im Mittelpunkt, wobei jede Sportlerin

und jeder Sportler die besten Top-Resultate im 2015 nochmals vor dem geistigen Auge Revue passieren liess. Vorsteher Freddy Kaiser betonte in seinen Gratulationsworten, «dass Sport treiben ein edler und verantwortungsbewusster Lebensstil bedeutet, bei dem neben der persönlichen Fitness und der Gesundheitsförderung gerade im Spitzensport die Geschicklichkeit, Technik und das persönliche Talent praktisch tagtäglich trainiert, gefeilt und ausgeübt werden».

### Gratulation, Glückwünsche und Präsent

In diesem Sinne beglückwünschte er auch die Sportsfrauen und -männer mit herzlichen Worten und übergab ihnen zusammen mit der zuständigen Kommissions-Vorsitzenden und Gemeinderätin Martina Brändle-Nipp als Anerkennung ein ehrendes Präsent. Eine ganz spezielle Aufmerksamkeit kam Manfred Ritter und seiner Frau Marianne zuteil, da sie beide im 2015 den 80. Geburtstag feiern durften. Manfred durfte den traditionellen Weinkühler mit Maurer Wappen und

seine Frau Marianne einen Schemel entgegennehmen.

### Die geehrten Sportlerinnen und Sportler 2015

**Gregor Ambühl**, Laufsport / Marathon

**Julia Berginz**, Schiessen

**Anja Kaiser**, Judo

**Mirko Kaiser**, Judo

**Ramona Kaiser**, Volleyball / Beachvolleyball

**Marc-André Kessler**, Schiessen

**Alexandra Oettli**, Springreiten

**Michele Paoone**, Laufsport / Duathlon

**Marco Pfiffner**, Ski Alpin

**Manfred Ritter**, Laufsport / Marathon

**Horst Saiger**, Motorrad-Strassenrennen

**Carmen Zanghellini-Pfeiffer**, Laufsport / Marathon

## Viel Freude und Enthusiasmus im Sportteam von Special Olympics

Traditionsgemäss findet die Ehrung der Special Olympics-Sportlerinnen und -Sportler in Mauren statt. Am Donnerstag, 17. Dezember 2015, kam 13 Athleten/-innen von Special Olympics grosse Ehre zu, indem sie für ihre tollen sportlichen Leistungen im Jahr 2015 von Vorsteher Freddy Kaiser Gratulationen und Geschenke entgegennehmen durften.

Vorsteher Freddy Kaiser begrüsst die Sportler-Gemeinschaft von Special Olympics mit herzlichen Worten im vorweihnachtlich geschmückten Foyer der Gemeindeverwaltung Mauren, dies zusammen mit den Vertreterinnen der Kommission «Gesellschaft», Gemeinderätin Martina Brändle-Nipp (Vorsitz) sowie Julia Kindle-Mayer. Die Sportlerinnen und Sportler von Special Olympics widmen sich das Jahr hindurch sehr engagiert ihrer persönlich liebsten Sportart, einige von ihnen sind gar in mehreren Disziplinen mit Leidenschaft dabei. Insgesamt stehen

bei ihnen sieben Sportarten im Fokus: Schwimmen, Radfahren, Tennis, Fussball, Unihockey und im Winter Langlauf sowie Skifahren.

### Glückwünsche und Präsente für die Athleten/-innen

Vorsteher Freddy Kaiser würdigte mit treffenden Worten die grossartigen Leistungen der Special Olympics-Athleten/-innen. «Es ist bewundernswert, wie ihr mit grosser Disziplin, mit eifrigem Training und mit tollem Sportgeist die Wettkämpfe bestreitet. Der Lohn, den ihr dafür erntet, sind die erlebnisreichen Teilnahmen bei Sportevents im In- und Ausland sowie die sehr guten Platzierungen in euren geliebten Sportarten. Darauf sind wir sehr stolz!», hob Vorsteher Freddy Kaiser anlässlich der Sportlerehrung 2015 in Mauren hervor. Die sympathischen Botschafter des Special Olympics-Teams freuten sich sehr, neben den würdigenden Worten des Vorstehers die besten Gratulations- und Glückwünsche sowie anerkennende

Präsente von Seiten der Gemeinde Mauren durch Vorsteher Freddy Kaiser sowie die Gemeinderätin Martina Brändle-Nipp entgegennehmen zu dürfen. Dies spornt das Special Olympics-Team mit Sicherheit an, sich auch im 2016 in den persönlichen Sport-Paradedisziplinen mit Enthusiasmus und Freude einzusetzen.

### Special Olympics Sportlerehrung 2015

**Niki Beham:** Schwimmen

**Kadir Erikci:** Schwimmen

**Simon Fehr:** Schwimmen/Rad/Langlauf

**Fabian Fretz:** Tennis

**Natascha Harrer:** Rad

**Johann Kirschbaumer:** Fussball/Unihockey (Teilnehmer Weltspiele Los Angeles 2015)

**Pirmin Kranz:** Schwimmen

**Marcel Küng:** Unihockey

**Alexander Marxer:** Rad/Ski

**Jeanette Matt:** Schwimmen/Ski

**Kai Ospelt:** Rad

**Vanessa Pfiffner:** Schwimmen/Ski

**Jannick Walser:** Tennis/Schwimmen

Die geehrten Sportlerinnen und Sportler des Special Olympics-Teams mit Vorsteher Freddy Kaiser sowie den Vertreterinnen der Kommission «Gesellschaft», Gemeinderätin Martina Brändle-Nipp und Julia Kindle-Mayer. Auf dem Bild fehlen krankheitsbedingt Kadir Erikci, Johann Kirschbaumer und Vanessa Pfiffner.



## Turnverein Eschen-Mauren begeht 2016 das 50-Jahr-Jubiläum



Unsere Aufnahme zeigt das Führungsteam des TV Eschen-Mauren: v. l. Clubtrainerin Dagmar Pavlickova, Vizepräsidentin Olga Huber, Verantwortliche für die Bereiche Muki und Poly, sowie das Präsidenten-Team Rainer Alheit, techn. Leiter Wettkämpfe, und Silfriede Marxer, verantwortlich für die Ressorts Administration, Finanzen sowie Koordination Wettkämpfe.

Der Turnverein Eschen-Mauren als grösster Turnverein des Liechtensteiner Unterlandes bietet allen Generationen ein vielseitiges und umfassendes Sportangebot. 1966 gegründet, feiert der TV Eschen-Mauren in diesem Jahr das 50-jährige Vereinsjubiläum.

Der Turnverein Eschen-Mauren bietet seinen Mitgliedern in acht verschiedenen Abteilungen die Möglichkeit der sportlichen Betätigung. Zu den Riegen, welche die Aushängeschilder des Unterländer Turnvereins sind, zählen Leichtathletik, Kinderturnen, Geräteturnen, Kunstturnen, Muki und Poly, Frauenriege und Fitnessgruppe. So präsentiert der TV Eschen-Mauren ein Sportangebot für alle Bevölkerungsschichten sowie über alle Altersklassen

hinweg. Er ist ein Verein mit breitgefächertem Sport- und Fitnessangebot für Jung und Alt. Der TV trainiert in den verschiedenen Kategorien und Sparten über 180 Kinder und Jugendliche sowie ca. 50 Erwachsene.

### Anika Meier Leichtathletin aus Mauren

Anlässlich der 80. Delegiertenversammlung des Turnverbandes Liechtenstein, dem Silfriede Marxer vom TV Eschen-Mauren seit 2015 als Präsidentin vorsteht, kam der Maurer Leichtathletin Anika Meier für ihre ausgezeichneten sportlichen Jahresleistungen besondere Ehre zu.



## Mauren attraktiv

Der Tag «Mauren attraktiv» am Samstag, 9. April, auf der Maurer Einkaufs-, Ausstellungs- und Gastronomiemeile war ein voller Erfolg. 18 Unternehmen zeigten ihre Produkte sowie Dienstleistungen und überraschten auf ihre Weise mit besonderen Attraktionen. «Mauren attraktiv» entwickelte sich in kurzer Zeit zu einer Erfolgsstory.

Bereits zum sechsten Mal luden die initiativen Unternehmerinnen und Unternehmer aus Mauren die Besucherinnen und Besucher von nah und fern zur gemeinsamen Veranstaltung «Mauren attraktiv» ein. Jung und Alt kamen in Scharen, schlenderten zu Fuss durch die Treffpunkt-Meile oder liessen sich mit dem Citytrain in Form einer Sightseeing-Tour chauffieren.

### Andrea Matt – die initiative Projektleitern

Die Idee von «Mauren attraktiv» wurde 2011 geboren und ist eng mit dem Namen Andrea Matt, heutige Geschäftsleiterin von Matt Electronic, verbunden. Die drei Unternehmen



Ritter Maschinencenter, Mai Thai und Matt Electronic starteten eine gemeinsame Frühlings-Präsentation. Nach den ersten Erfolgen wuchs das Teilnehmerfeld von «Mauren attraktiv» schnell heran und so waren es in diesem Frühjahr 18 Unternehmerinnen und Unternehmer, die unter der Projektleitung von Andrea Matt mit grosser Begeisterung mitwirkten.

### Eine bunte Palette an Attraktionen

Der Gesamtevent wurde neben der Leistungsschau der einzelnen Geschäfte mit zusätzlichen Attraktionen bereichert, die ganztags für Überraschungen, Unterhaltung sowie Spass sorgten. So reichte das Entertainment-Angebot von Holzschnitzereien-Schnitzen, Frisuren- und Mode-Shows, Bierkistenstapeln, Kinder-



schminken, Geschicklichkeitsfahren mit Bagger, Roulette und Blackjack, Grillspezialitäten bis hin zu gesanglichen und musikalischen Darbietungen von Young Unlimited, Rábachörle, Jugendmusik Konkordia und zur Party-





Musik mit Martin Kofler. Und ein beliebter Hit – der Citytrain, der statt mit Japanern in Vaduz seine Kurven in Mauren mit Ureinheimischen drehte...

### Vorsteher Freddy Kaiser beglückwünscht Unternehmen

Vorsteher Freddy Kaiser lobte und beglückwünschte die initiativen Unternehmerinnen und Unternehmer zu diesem einmaligen wirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Treffpunkt namens «Mauren attraktiv». Er bewunderte die Kreativität und das Dienstleistungspotenzial der Unternehmen in Mauren und hob hervor, dass es für sie eine besondere Gele-

genheit sei, sich bei so vielen Besuchern zu zeigen sowie zu präsentieren. Die Gemeinde hat sich auch das erste Mal, wie Vorsteher Freddy Kaiser betonte, aktiv an dieser Veranstaltung beteiligt, indem sie am Vorabend – 8. April 2016 – alle ortsansässigen Unternehmerinnen und Unternehmer zum 9. Wirtschaftsgespräch ins Kulturhaus Rössle einlud.



Mehr Fotos zu «Mauren attraktiv» unter [www.mauren.li](http://www.mauren.li) in der Bildergalerie.

## 9. Maurer Wirtschaftsgespräch mit Marco «Büxi» Büchel im Kulturhaus Rössle

Gegen 90 Unternehmerinnen und Unternehmer der Gemeinde folgten am 8. April der Einladung der Projektgruppe Wirtschaftsförderung zum 9. Maurer Wirtschaftsgespräch. Im Mittelpunkt des Abends standen die Präsentation der 18 teilnehmenden Unternehmen von «Mauren attraktiv» sowie die Ausführungen von Ex-Skistar Marco Büchel.

Die Projektgruppe Wirtschaftsförderung der Gemeinde Mauren nutzte die von Unternehmerinnen und Unternehmern der Gemeinde initiierte Veranstaltung «Mauren attraktiv», um am Vorabend im Kulturhaus Rössle das 9. Maurer Wirtschaftsgespräch durchzuführen. Die Synergien beider Veranstaltungen lagen auf der Hand, steht doch bei beiden die Förderung der in Mauren und Schaanwald ansässigen Unternehmen im Zentrum des Engagements. Vorsteher Freddy Kaiser ging in seinen einleitenden Worten auch darauf ein, indem er betonte: «Die Gemeinde begrüsst diese Initiative ausdrücklich und beteiligt sich 2016 mit dem 9. Maurer Wirtschaftsgespräch auch erstmals und gerne aktiv an dieser Veranstaltung.»

### Präsentation der Ausstellungsteilnehmer

Diese Synergien sollten auch den zahlreich erschienenen Gästen bewusst gemacht werden, indem alle an «Mauren attraktiv» beteiligten Unternehmen am Wirtschaftsgespräch speziell vorgestellt wurden. Zu diesen gehörte auch die Firma Matt Electronic, deren Geschäftsführerin Andrea Matt zugleich Hauptorganisatorin von «Mauren attraktiv» ist und deshalb diese private Initiative näher erläuterte. Sie machte die Entwicklung ihrer Veranstaltung deutlich, die 2016 bereits zum sechsten Mal durchgeführt wurde und mit 18 teilnehmenden



Prominenter Gastredner und Gesprächspartner am Maurer Wirtschaftsgespräch 2016 war Marco «Büxi» Büchel (Mitte), hier mit Vorsteher Freddy Kaiser und Moderator Michael Biedermann.

Unternehmen eine Rekordbeteiligung vorweisen konnte.

### Sportliche Karriere und unternehmerischer Erfolg – Gemeinsamkeiten?

Der zweite Teil des Abends war dem Spitzensport gewidmet. Der Ex-Skistar und heutige TV-Kommentator, Entertainer, Kommunikator und Markenbotschafter für Liechtenstein, Marco «Büxi» Büchel, referierte über die Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren seiner sportlichen Karriere und welche Gemeinsamkeiten für den unternehmerischen Erfolg daraus abgeleitet werden können. Er betonte, dass Leidenschaft die Voraussetzung für den Erfolg sei. Dies gelte nicht nur für eine sportliche Karriere, sondern gleichermaßen auch für Unternehmerinnen und Unternehmer. «Die Leidenschaft ist der Multiplikator für die Motivation und mit Leidenschaft und Motivation kommt man zum Erfolg», so seine Worte. Mit seinen Ausführungen gewährte er den Gästen auch einen

Einblick in die Gedankenwelt eines Skisportlers während einer Abfahrt. Hierbei nahm er seine letzte Teilnahme am Lauberhornrennen in Wengen als Beispiel, welche er nochmals sehr detailliert vom Start bis ins Ziel schilderte.

### Pflege des Netzwerks

Der letzte Teil des Abends war der Erweiterung des Netzwerks und dem persönlichen Austausch gewidmet. Bei einem Apéro und Imbiss in der besonderen Atmosphäre des Kulturhauses konnten das Gehörte diskutiert und weitere persönliche Kontakte geschlossen werden.





Das 9. Maurer Wirtschaftsgespräch im Propter Homines Saal des Kulturhauses Rössle stiess auf grosses Interesse.



Mehr Fotos zu diesem Anlass auf der Gemeindefwebseite [www.mauern.li](http://www.mauern.li) in der Bildergalerie.



# Arbeitstreffen des Gemeinderates mit dem Lehrerteam

Es ist fast schon Tradition, den neu gewählten Gemeinderat von Mauren-Schaanwald zu Beginn der Legislatur in die Schule einzuladen, um in einer lockeren Form den schulischen Alltag vorzustellen und anstehende Aufgaben zu diskutieren.



Der Gemeinderat befasst sich regelmässig mit Fragen der Infrastruktur und damit verbunden mit Budgetfragen rund um die Schule und muss deshalb auch über die Organisation Bescheid wissen. Nach einer Begrüssung durch Vorsteher Freddy Kaiser und Schulleiter Peter Gantenbein wurden in der neuen Aula der Schule Schaanwald in einer kurzen Einführung aktuelle Herausforderungen und Lösungen an die Organisation und den Unterricht vorgestellt.

## Kooperation und Teamarbeit

Kindergarten und Schule haben die anspruchsvolle Aufgabe, sich in einem vielfältigen Umfeld mit sehr unterschiedlichen Werthaltungen und Ansprüchen an Bildung und Erziehung laufend an veränderte gesellschaftliche Bedingungen anzupassen. Dabei ist es eine besondere Herausforderung,

Schülerinnen und Schüler fit zu machen für eine Zukunft, die wir nur ansatzweise kennen. Kooperation und Teamarbeit, gemeinsames Lernen und Entwickeln werden in allen Bereichen der Gesellschaft immer wichtiger. Deshalb haben kooperative Arbeitsformen im Unterricht und in der Zusammenarbeit der Lehrpersonen einen hohen Stellenwert, innerhalb unserer Schulen und Kindergärten und auch über die Schulhausgrenzen hinweg. Dies zeigt sich in vielfältigen Unterrichtsformen, in der Schule und im Kindergarten. Schrittweise werden die Kinder befähigt, gemeinsam Problemstellungen zu erkennen und zu lösen.

## Detaillierter Einblick in die schulische Arbeit

Die Besucher erhielten einen detaillierten Einblick in die aktuelle schulische Arbeit und in pädagogische Schwerpunkte der drei Bereiche Kindergarten Mauren, Schule Mauren und Schule Schaanwald. Die Unterrichtsmodelle der drei Standorte sind unterschiedlich, aber alle haben dasselbe Ziel, nämlich den Kindern mehr Eigenverantwortung für das individuelle und gemeinschaftliche Lernen einzuräumen. Letztlich sind es weniger die Schulstrukturen, die über die Qualität und die Wirksamkeit des Unterrichts entscheiden, sondern es ist vor allem die einzelne Lehrperson mit ihrem planvollen didaktischen Handeln und ihrer Fähigkeit, in der Klasse oder Gruppe ein Netz von tragfähigen Beziehungen zu schaffen.

Beim abschliessenden Apéro wurden verschiedene Fragen rund um die Schule nochmals erörtert und vertieft.

Peter Gantenbein,  
Schulleitung



# Puppentheater

«Ein Liechtensteiner in Bolivien!» an der PS Schaanwald und Mauren.

Edson Quezada, Direktor der LED-Partnerorganisation «Educar es Fiesta» aus Bolivien, wurde von «Education 21» in die Schweiz eingeladen. Edson ist Pädagoge und Künstler. Der liechtensteinische Entwicklungsdienst organisierte fünf Auftritte an verschiedenen Primarschulen in Liechtenstein. Am 18. März freuten sich die Kinder von Schaanwald und Mauren über seinen Auftritt. Im Puppenspiel treffen sich freundschaftlich ein Bolivianer und ein Liechtensteiner. Die Kinder lernen, wie wertvoll interkulturelle Begegnungen sind.

Stefan Biedermann

Mir haben die Puppen sehr gut gefallen. Edson hat auch sehr schön gesungen. (Seki, 5. Stufe)



Es war lustig. Edson spielte Flöte. Dann spielte er Puppentheater. Ein Liechtensteiner ist nach Bolivien gereist. Er hat schöne Fotos gemacht. Es hat ihm in Bolivien gefallen. (Arda, 4. Stufe)



Die Kinder haben das Puppentheater sehr aufmerksam verfolgt. Sie haben mitgelacht, geklatscht und durften selbst musizieren. Es war ein sehr gelungener Auftritt. (Regina Ritter, Lehrerin)

Ich fand das Theater toll. Ich finde es auch toll, dass Edson den Kindern in Südamerika bei den Hausaufgaben hilft. (Dominik, 5. Stufe)

Mir haben die musikalischen Stücke am Anfang gefallen. Ich fand es schön, so etwas zu sehen. Auch in Mexiko, wo meine Mama herkommt, gibt es solche Puppentheater. (Paola, 7. Stufe)

Ich fand es toll, dass Edson gesungen und getrommelt hat. (Zahide, 6. Stufe)

Mir hat die Musik sehr gut gefallen. Ich fand es toll, dass Edson das Puppentheater am Anfang ohne Worte gemacht hat und dass man trotzdem verstanden hat, worum es geht. (Tanja, 7. Stufe)



Mir hat es gut gefallen. Mir hat gefallen, dass Edson so viele Instrumente spielt. (Maya, 6. Stufe)

Ich fand es toll, dass Edson eine Fremdsprache spricht und dass ein anderer alles übersetzt hat. (Dana, 5. Stufe)



## Thema «Post» in der Schule – zu Besuch im Betriebszentrum der Liechtensteinischen Post



Die beiden Basisstufen aus Schaanwald starteten mit dem Thema «die Post» ins neue Jahr. Passend zum Thema lernten die Kinder ein Lied, bastelten ein Postauto und gestalteten eigene Briefmarken.

Im Schulhaus wurde eine kleine Poststelle eingerichtet, bei welcher die Kinder selber «Pöstler» spielen konnten. Dort bereitete ihnen vor allem das Stempeln und Briefmarken-Aufkleben viel Spass. Zudem wurden fleissig Briefe geschrieben und gemalt. Dabei lernten die Kinder den Aufbau eines Briefes kennen. Es wurde auch besprochen, was auf dem Kuvert stehen muss. Wir gingen den Fragen nach: Warum braucht es eine Briefmarke? Welche Informationen kann man dem Stempel entnehmen? Wir betrachteten Briefe und Ansichtskarten aus verschiedenen Ländern.

Auch eine kleine Zeitreise wurde unternommen. Die Kinder erfuhren, dass im Mittelalter Fussboten oder Melde-reiter Nachrichten überbrachten. Vor allem das Bild einer Postkutsche fazi-

nierte sie. Für den Pöstler stellten sie Interviewfragen zusammen, welche dieser gerne beantwortete.

### Der Weg eines Briefes

Den Weg eines Briefes lernten die Kinder anhand von Bildern sowie in der Praxis kennen. Für ihren Papa durften sie im Unterricht einen Brief schreiben bzw. zeichnen. Anschliessend besuchten wir die Schaanwälder Poststelle in der AGROLA, bei welcher wir die Briefmarken kauften. Aufgegeben

wurde der Brief jedoch direkt beim Betriebszentrum der Liechtensteinischen Post in Schaan.

### Zu Besuch im Betriebszentrum der Liechtensteinischen Post

Am Montag, den 7. März, sowie Mittwoch, den 9. März, besuchten alle Kinder der beiden Basisstufen das Betriebszentrum der Liechtensteinischen Post in Schaan. Sie durften dort ihre mitgebrachten Briefe selber stempeln und erhielten eine interessante und abwechslungsreiche Führung durch das Betriebszentrum. Begeistert waren die Kinder vor allem von der grossen Briefsortieranlage. Zudem durften sie ihr eigenes Postfach suchen. Auch der grosse Lastwagen, welcher täglich Post nach Zürich fährt, erregte grosses Interesse.

Diana Dörflinger,  
Basisstufe Schaanwald



## Gemeindebibliothek – eine Bibliothek für alle!



In der Gemeindebibliothek Mauren hat sich Einiges getan – wir haben umgeräumt, ausgemistet und viel Neues angeschafft.

Lesen macht Spass und fördert die Fantasie. Für die Kleinsten bieten wir eine Vielzahl von Bilderbüchern und auch Bücher zum Vorlesen an. Dem Sortiment für Erstleser wurde grosse Beachtung geschenkt. Es gibt für jede Stufe Bücher, die zum Lesen animieren, z.B. Lesen mit Bildern, Grossbuchstaben, Silbenlesen und vieles mehr.

Die Schulklassen kommen regelmässig mit ihren Lehrpersonen in die Bibliothek. Dort dürfen sie während einer Lektion auf der gemütlichen Couch oder in der Lesecke stöbern, reinlesen oder sich von den Bibliothekarinnen beraten lassen. Die Auswahl ist gross! Bei uns finden die Schülerinnen und Schüler Bücher in Altersstufen unterteilt zu verschiedenen Themen: spannende Krimis, Abenteuergeschichten, Fantasy-, Hexen- und Pferdegeschichten, lustige Comics, Bücher speziell für Jungs oder für Mädchen. Eine grosse Auswahl an Sachbüchern zu verschiedenen Themen hat bei uns einen Platz gefunden.

In der Schule wird das interaktive Portal «Antolin» zur Leseförderung

und zum Leseverständnis unterstützt. Diese Bücher sind speziell gekennzeichnet und deshalb einfach zu finden.

Ausserdem haben wir auch eine Auswahl von Hörbüchern angeschafft, welche sehr beliebt sind. Pro Kind dürfen jeweils 2 CDs mitgenommen werden.

Bei der Erwachsenen-Literatur haben wir viele alte Bücher aussortiert und für spannende Krimis, Liebesgeschichten, historische Romane und Biografien Platz gemacht. Bei den Sachbüchern

haben wir unter anderem folgende Themen ausgebaut: Erziehung, Gesundheit, Psychologisches, Garten, Basteln und Dekorieren, Ferien mit Kindern.

Was viele nicht wissen: die Bibliothek ist auch für die Öffentlichkeit zugänglich! Mit einem Bibliotheksausweis für CHF 10 hat man die Möglichkeit, Bücher auszuleihen. Ein Ausweis von der Landesbibliothek oder einer anderen Bibliothek ist auch bei uns gültig!

Auf dem Onlinekatalog unter [www.bibliothek.li](http://www.bibliothek.li) finden Sie sämtliche Bücher unserer Bibliothek. Bücher können auch vorgemerkt bzw. reserviert werden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Das Bibliotheksteam mit Brigitta Marxer und Gabriela Blumenthal freut sich auf Ihren Besuch!

### Gemeindebibliothek Mauren

Tel.: +423 / 375 86 56

E-Mail: [bibliothek@mauren.li](mailto:bibliothek@mauren.li)

### Öffnungszeiten während der Schulzeit:

Dienstag: 15.00 – 16.30 Uhr

Donnerstag: 15.00 – 16.30 Uhr



## Kulturverein

### Von Schaanwäldern für Schaanwald und Mauren



Im September 2010 wurde die Zuschg in Schaanwald eröffnet. Die Schaanwälder Bevölkerung freute sich schon lange auf den neuen Dorfsaal. Jetzt da der Saal fertig gestellt war, fehlte es nur noch an der richtigen Veranstaltung für die Schaanwälder Bevölkerung. Schon vor der Eröffnung wurde rege im Dorf bei verschiedenen Gelegenheiten an Ideen für eine Veranstaltung für Jung und Alt aus Schaanwald und Mauren geschmiedet.

Marcel Öhri war bei diesen Diskussionen stets dabei und hatte schon länger die Vorstellung, dass es in der Zuschg einmal pro Jahr eine Veranstaltung geben sollte, an der sich die EinwohnerInnen aus Schaanwald und auch Mauren zu einem gemütlichen Hock treffen sollten. Bald wurde die erste Idee konkreter und es sollte eine kleine, feine Fasnachtsunterhaltung werden. Die Idee des Kappafäsches war geboren. Das Kappafäscht sollte allerdings kein «Rambazamba»-Fasnachtsball werden. Im Vordergrund sollte stehen, dass man sich einen feinen lustigen Abend mit Menschen, die man viel zu wenig sieht, gönnen kann. Der Entschluss, im nächsten Jahr das erste Kappafäscht zu organisieren, wurde im Dezember 2012 gefällt. Also – wenn das Fest dann in der Fasnacht stattfinden sollte, musste alles ganz schnell gehen. Eine solche Veranstaltung kann man nicht alleine durchziehen. Es braucht ein Team von tollen Menschen, die helfen, so ein Fest zu planen und zu organisieren. Eines

schönen Morgens traf Marcel zufällig seine Nachbarin Marianne Busa vor dem Haus. Er erklärte ihr, was er vorhatte. Sie überlegte einen Augenblick und sagte spontan zu. Genau so ging es mit all den anderen Mitgliedern. Jeder der angefragt wurde, war bereit, seine Zeit für eine Sache im Sinne der Gemeinde einzusetzen.

#### Vereinsgründung im Januar 2012

Bald wurde klar, dass für so eine Geschichte eigentlich ein Verein gegründet werden sollte. Okay – so wurde parallel zu den Vorbereitungen des ersten «Kappafäsches» auch noch ein Verein gegründet. Am 18. Januar 2012, drei Tage vor dem ersten Kappafäscht, wurde der Schaanwälder Kulturverein von Marcel Öhri, Marianne Busa, Amanda Amman und Manuela Gygax gegründet. Die weiteren Helfer am Kappafäscht waren zum Zeitpunkt des Festes noch gar keine Mitglieder. Die wurden erst an einer ausserordentlichen Generalversammlung nach dem

ersten Kappafäscht aufgenommen. So war der Verein mit 16 Mitgliedern komplett.

### Breitgefächerte Vereinsaktivitäten

Das erste Kappafäscht war ein voller Erfolg und hat die Bedürfnisse der Bevölkerung getroffen. Von Jung bis Alt waren ganz Schaanwald und auch Gäste aus Mauren anwesend. Es wurde bald klar, dass der Verein nicht nur ein Fest im Jahr veranstalten sollte. So hat man sich in den folgenden Vereinssitzungen darauf geeinigt, dass man pro Jahr mindestens zwei Veranstaltungen anbieten sollte, von denen das Kappafäscht jedes Jahr stattfinden soll. Des Weiteren sollte entweder ein zweites Fest oder ein Anlass, mit interessanten Themen mit Bezug zum Schaanwald von Fachexperten durchgeführt werden: z.B. wurde einmal die Römervilla, die in Schaanwald im Gebiet Wesa stand, von einer Archäologin erklärt oder einmal wurde eine Exkursion zum Salamanderweg mit einem Biologen organisiert. Dieser hat dann die verschiedenen Insekten und Reptilien, die am Wegesrand leben, auf eine sehr interessante Art und Weise erklärt. Ziel bei jeder Veranstaltung – ob Fest oder Exkursion – ist es, der Bevölkerung eine Möglichkeit zu geben, sich zu treffen und sich auszutauschen.



### Dankeschön für grosse Unterstützung und Motivation der Mitglieder

«Ein grosser Dank geht aber vor allem an die Bevölkerung von Schaanwald und Mauren. Ohne deren rege Teilnahme und Unterstützung der verschiedenen Aktivitäten würde es nicht so viel

Spass machen und die Motivation der Mitglieder wäre nur von kurzer Dau-

er», sagt Marcel Öhri, Präsident des Schaanwälder Kulturvereins.



**Schaanwälder**  
Kulturverein

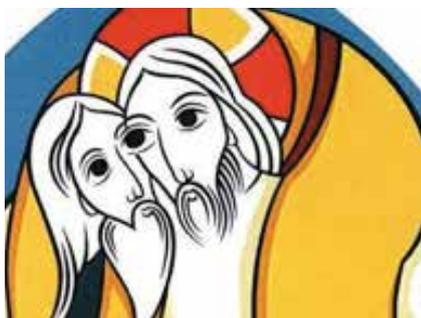
Wie es sich für einen richtigen Verein gehört, verfügt der Schaanwälder Kulturverein auch über ein eigenes schönes Logo, das von Vereinsmitglied Georg Jäger entworfen wurde. Das Logo versinnbildlicht das Miteinander in einer Gemeinde.

### Schaanwälder Kulturverein

<b>Gründung:</b>	18. Januar 2012
<b>Präsident:</b>	Marcel Öhri
<b>Vizepräsidentin:</b>	Marianne Busa
<b>Kassier:</b>	Rainer Beck
<b>Beisitzerin:</b>	Amanda Amman
<b>Mitglieder:</b>	16
<b>Nächste Veranstaltung:</b>	30. Juni 2016: «Die Geologie des Maurer Berges»

# Aus dem lebendigen Pfarreileben von Mauren-Schaanwald

«Berufen zur Barmherzigkeit» – seit der letzten Pfarreiwallfahrt begleitet uns dieses Leitwort. Das vom Jesuiten Marko I. Rupnik erarbeitete Logo zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit führt uns vor Augen, worum es in diesem Jubiläumsjahr geht. Das Bild veranschaulicht deutlich, wie der gute Hirte in direkten Kontakt mit dem Menschen kommt.



Er tut dies mit einer Liebe, die in der Lage ist, Leben zu verändern. Der gute Hirte trägt die Menschheit mit ausserordentlicher Barmherzigkeit auf den Schultern und seine Augen verbinden sich mit denen des Menschen. Christus sieht mit dem Auge Adams. Er kennt dessen Geschichte, weiss um dessen Leiden, spürt dessen Hoffnungen. Und Adam beginnt mit dem Auge Christi zu schauen. In ihm, dem neuen Adam, können wir die eigene Menschlichkeit entdecken, denn in Christus begegnet uns die Liebe des Vaters. In ihm sehen wir die Zukunft, die uns erwartet. «Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters», schreibt Papst Franziskus. Seine grenzenlose Barmherzigkeit umfasst uns. Lassen wir uns davon ergreifen und verwandeln, denn wir sind berufen zur Barmherzigkeit.

Wir danken allen, die sich für unsere Pfarrei Mauren-Schaanwald einsetzen, die aktiv am Pfarreileben teilnehmen und ihre Berufung zur Barmherzigkeit ernst nehmen.

Gerne geben wir auch in dieser MURON-Ausgabe einen kurzen Einblick in unser Pfarreileben.

## 31. Dezember 2015 – Gottesdienst zum Jahresende

Beim Gottesdienst an Silvester hielten wir auch dieses Jahr einen kurzen Rückblick in Wort und Bild auf das vergangene Pfarreijahr. Dabei erfuhren wir u.a., dass im Jahr 2015 in unserer Pfarrei Mauren-Schaanwald

- 35 Kinder das Sakrament der Taufe empfangen durften
- 36 Kinder am Weissen Sonntag zum ersten Mal das Brot des Lebens und
- 31 Firmlinge durch die Handauflegung den Heiligen Geist empfangen durften
- 4 Hochzeitspaare sich das Ja-Wort in unserer Pfarrei oder auswärts gaben
- 25 Pfarreiangehörige in die Ewigkeit eingegangen sind.

## 6. Januar 2015 – Sternsingeraktion «Segen bringen – Segen sein»

Am Fest der Hl. Drei Könige waren in Mauren und Schaanwald über 50

Sternsinger mit erwachsenen Begleitpersonen unterwegs von Haus zu Haus, um mit ihrem Lied und Gedicht sowie dem Wohnungsseggen Familien und Alleinstehende zu erfreuen. Die Firmlinge, unterstützt von Schülerinnen und Schülern anderer Klassen, haben in Mauren CHF 19'075.90 und € 376.50 und in Schaanwald CHF 4'736.20 und € 65.10 gesammelt. In Mauren hat die Sternsingeraktion zusammen mit der Kollekte in der Kirche von CHF 866.35 den stolzen Betrag von CHF 20'357.70 und in Schaanwald zusammen mit der Kollekte in der Kirche von CHF 279.25 den stolzen Betrag von CHF 5'087.25 ergeben! Die ganze Sternsingeraktion hat den beachtlichen Betrag von total CHF 25'444.95 eingebracht. Die Spenden-



gelder wurden für das Pfarreiprojekt «De Paul Schule in Kazaroho, Uvinza, Tansania» und das Projekt der Misio Schweiz «Segen bringen, Segen sein – Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit!» verwendet.

Allen Beteiligten und allen Spenderinnen und Spendern gilt unser herzlicher Dank.

**24. Januar 2016 – Ökumenischer Wortgottesdienst**

Wie schon in den Vorjahren, so feierten auch dieses Jahr Christen aus den vier grossen kirchlichen Gemeinschaften in unserem Land (katholisch, evangelisch, evangelisch-lutherisch sowie orthodox) als Abschluss der «Gebetswoche für die Einheit der Christen» einen ökumenischen Gottesdienst in unserer Pfarrkirche. Das Thema lautete «Berufen, die grossen Taten des Herrn zur verkünden» (vgl. 1 Petrus 2,9). Die Liturgie wurde von Christen Lettlands vorbereitet in der Hoffnung, dass wir in der Gemeinschaft wachsen mit unserem Herrn Jesus Christus und mit allen Schwestern und Brüdern, die die Einheit ersehnen.



Beim anschliessenden Aperitif im Gemeindsaal wurde die Gelegenheit zum Gedankenaustausch und zu interessanten Gesprächen gerne genutzt.

**2. Februar – Fest der Darstellung des Herrn im Tempel (Mariä Lichtmess)**

Zum Fest Mariä Lichtmess feierten wir in Mauren einen Familiengottesdienst zum Thema: «Jesus, das Licht der



Welt». Mit der Geschichte «Gedanken einer Kerze» wurde uns vor Augen geführt, was es bedeutet, Licht für andere zu sein, sich für andere einzusetzen. «... entweder ihr zieht euch zurück, bleibt für euch – und es bleibt kalt und leer – oder ihr geht auf die Menschen zu und schenkt ihnen von eurer Wärme und Liebe, dann erhält euer Leben Sinn. Nur wer sich verschenkt, wird reicher. Nur wer andere froh macht, wird selbst froh. Je mehr ihr für andere brennt, umso heller wird es in euch selbst.»

Ulrich und Paula Huemer sowie Patrik Kaiser danken wir für die musikalische Mitgestaltung des Gottesdienstes.

«WAS IHR DEM GERINGSTEN TUT»

Im Anschluss an den Familiengottesdienst durften die zahlreichen Gläubigen den Blasiussegen empfangen.

**Fastenzeit – «Barmherzig wie der Vater»**

Unter dem Motto «Barmherzig wie der Vater» hat Papst Franziskus das Heilige Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Dazu hat der Papst im Petersdom die Heilige Pforte geöffnet, die nur zu den Heiligen Jahren – zuletzt im Jahr 2000 – aufgetan wird. Er hat ausserdem die Besonderheit eingeführt, dass es auch in jedem Bistum eine Heilige Pforte gibt. Papst Franziskus verbindet mit diesem Jahr das Anliegen,



dass daraus «für alle Gläubigen ein echter Moment der Begegnung mit der Barmherzigkeit Gottes» werden soll. Lassen wir uns die folgenden Gedanken von Stefan Schlager zum Wort «Barmherzigkeit» in uns wirken:

- B** eistehen – wo andere gehen
- A** ufrichten – mitten im Druck
- R** espekt zollen – jedem Menschen
- M** ut machen – statt lähmen
- H** umor haben – und lachen
- E** infühlsamkeit riskieren – mitten in der Routine
- R** achegelüste wandeln – durch ein neues Denken
- Z** uwendung leben – aus Überzeugung
- I** nteresse bekunden – mit wachem Blick
- G** rosszügigkeit wagen – und der Enge trotzen
- K** eine Schranken setzen – dem Wohlwollen
- E** inen neuen Anfang machen – immer wieder
- I** deenreich Brücken bauen – aufeinander zu
- T** ragen und getragen werden – aus vollem Herzen

Wenn wir der Barmherzigkeit Gottes auf die Spur kommen, dann wird Ostern in unserem Leben eine Wirklichkeit.

**27. Februar 2016 – Vorstellungsgottesdienst unserer Firmlinge**

Den Vorstellungsgottesdienst zum Thema «Durch Gottes Geist berufen zur Barmherzigkeit» feierten wir in der Theresienkirche Schaanwald mit den Firmlingen aus Schaanwald und in



der Pfarrkirche mit den Firmlingen aus Mauren. Die Firmlinge, die in diesem Gottesdienst namentlich vorgestellt wurden, machten sich dabei Gedanken zum Thema Barmherzigkeit. Jedes Kind zeichnete auf, was es persönlich unter «barmherzig sein» versteht.

**9. März 2016 – Krankensalbungsfeier**

Krankheit und Schmerzen führen nicht selten dazu, dass ein Mensch sich Sorgen macht, in seinen Gedanken besetzt ist, dass Angst ihn niederdrückt und dass er die Zuversicht verliert. In so einer Situation tut es gut, Zuwendung von anderen und vor allem von Gott zu erfahren. Genau da setzt auch das Sakrament der Krankensalbung an. Es geht hier um zweierlei: um Begleitung und um Stärkung. Die Krankensalbung wurde gespendet in Verbindung mit der Eucharistiefeier. Zahlreiche Gläubige sind der Einla-



derung zur Krankensalbungsfeier und zum anschliessenden gemütlichen Beisammensein im Gemeindesaal gerne gefolgt. Wir danken der Zithergruppe für die musikalische Umrahmung der Krankensalbungsfeier.

**11. März 2016 – Kreuzwegandacht mit Kindern und Firmlingen**

Viele Kinder und Erwachsene haben sich vor der Pfarrkirche Mauren eingefunden, um miteinander den Leidensweg Jesu zu gehen. Bei den Kreuz-



wegstationen auf dem Kirchenareal wurden von Erwachsenen und Firmlingen meditative Texte vorgetragen, anschliessend beteten alle gemeinsam. Mit einer kurzen Andacht in der Pfarrkirche wurde die Kreuzwegandacht abgeschlossen. Der Familiengottesdienstgruppe danken wir für die Organisation.

**12. März 2016 – Versöhnungsfeier der angehenden Erstkommunionkinder**

Unsere Erstkommunionkinder wurden im Rahmen der Vorbereitung auf die Erstkommunion im Religionsunterricht in das Sakrament der Versöhnung (Beichte) eingeführt. Sie haben am 9. März 2016 das Sakrament der Erstbeichte empfangen. Als Pfarrefamilie feierten wir gemeinsam mit unseren angehenden Erstkommunionkindern im Familiengottesdienst zum Thema «Versöhnung» und beim gemütlichen Beisammensitzen in der Aula der Primarschule Mauren das Fest der Versöhnung.



tisch. Dabei durften wir Spenden im Betrag von CHF 2'300.– (Mauren und Schaanwald je CHF 1'150.–) für das Fastenopferprojekt «De Paul Schule in Kazaroho, Uvinza, Tansania», das auch unser Pfarreprojekt ist, entgegennehmen. Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott. Unser besonderer Dank gilt den Pfadfinderinnen und Pfadfindern sowie der Gymnastikgruppe Schaanwald für die Organisation und Durchführung des Suppentages.

ter für sie sorgt und für sie da ist und warum sie auf ihn bauen und ihm vertrauen können.

Für ihr Gedicht und das anschliessende Ständchen für die Väter ernteten die Kinder grossen Applaus. Das Schokoladeherz als Zeichen des Dankes wurde von den Männern gerne entgegengenommen.



Wir danken der Familiengottesdienstgruppe Mauren-Schaanwald für die Vorbereitung und Mitgestaltung der beiden Familiengottesdienste, dem Räbachörle unter der Leitung von Barbara Riegler für das Mitwirken in Schaanwald sowie dem Kinderchor unter der Leitung von Frau Adelinde Wanger für den musikalischen Beitrag in Mauren.

**20. März 2016 – Palmsonntag**

Da das Hochfest des Hl. Josef (Vaterstag) auf den Samstag vor dem Palmsonntag fiel, wurden die Palmen in Schaanwald am Donnerstag, 17. März, während des Religionsunterrichts und in Mauren am Freitag, 18. März, nach dem Schulunterricht gebunden. Es freut uns, dass sich in Mauren auch viele angehende Erstkommunionkinder und Firmlinge zum Palmenbinden eingefunden haben. Mit Stolz durften die Kinder am Palmsonntag nach der Palmweihe bei der Zuschg Schaanwald resp. auf dem Schulhausplatz Mauren mit ihren schönen Palmen zum feierlichen Gottesdienst in die Theresienkirche Schaanwald und in die Pfarrkirche Mauren einziehen.

Der Pfarreirat dankt allen Kindern sowie allen Helferinnen und Helfern. Ein



**13. März 2016 – Suppentag**

Am Sonntag, 13. März 2016, hat der Suppentag in Mauren und Schaanwald stattgefunden. Zahlreiche Pfarreangehörige setzten sich aus Solidarität mit den hungernden und armen Mitmenschen in der Welt an einen gemeinsamen Mittagstisch.

**19. März 2016 – Familiengottesdienst zum Vaterstag**

Am Fest des Hl. Josef feierten wir in Schaanwald und in Mauren einen Familiengottesdienst zum Thema «Vater, ich vertraue dir!». Mit dem Vaterpuzzle «Papa, gut dass es dich gibt» zeigten uns die Kinder auf, wie ihr Va-



spezieller Dank gilt der Theresienstiftung Schaanwald und Mesmer Domenico Albanese für die Organisation in Schaanwald.

### Kreuzwegandacht im Freien

Im «Jahr der Barmherzigkeit» stellten wir uns in die Gebetsbeziehung zwischen Jesus und dem Vater. Mit Texten von Papst Franziskus gingen wir den Weg Jesu nach. In den Stationen des Kreuzwegs konnten wir die Barmherzigkeit Gottes erkennen. Wir wurden hineingenommen in das Geheimnis der Barmherzigkeit Gottes und durch die Betrachtung des Antlitzes Christi in das grosse Geheimnis der Barmherzig-

keit Gottes eingeführt. Die geistlichen Betrachtungen ermutigten uns, die Werke der Barmherzigkeit zu tun. Wir danken der Theresienstiftung und Mesmer Domenico Albanese für die Organisation und allen, die mit uns den Leidensweg Jesu gegangen sind.

### 27. März 2016 – OSTERN

#### «Berufen zur Barmherzigkeit»

Wir sind in diesem Heiligen Jahr der Barmherzigkeit aufgerufen, die Barmherzigkeit Gottes selbst zu erfahren und aus dieser Erfahrung heraus barmherzig mit den anderen zu sein. Wenn wir es ernst nehmen, schwingen wir

uns ein in den Lebensrhythmus Jesu. Unsere Osterkerze mit dem Motiv OSTERKLING bringt dies wunderbar zum Ausdruck:



Jesus Christus  
 Auferwecker, Auferstandener  
 reiss mich mit hinein ins Leben  
 wirf Deine Töne hinein in  
 meine Melodie.

Lass mich einschwingen in Deinen Lebensrhythmus, einstimmen in das Jauchzen und Singen, in den Freudentanz des Lebens, in den Jubelgesang des ganzen Universums.

### 3. April – Weisser Sonntag

Für 24 Kinder aus Mauren läuteten die Kirchenglocken den grossen Festtag ihrer Erstkommunion ein, auf den sie sich schon so lange freuten. Voller Erwartung und voll Stolz zogen die Erstkommunikanten mit ihren Begleitpersonen unter den Klängen des Musikvereins Konkordia in die von den Eltern mit viel Liebe festlich geschmückte Pfarrkirche ein.

Das Thema «Regenbogen» hatte die Erstkommunikanten bei der Vorbereitung auf ihren grossen Tag hin begleitet. Unter diesem Motto stand auch der Erstkommuniongottesdienst. Der Regenbogen steht für einen freund-





schaftlichen Bund, den Gott mit den Menschen schliesst. Dieser Bund wird in jeder Eucharistiefeier erneuert und Gott schenkt sich den Menschen in der Gestalt von Wein und Brot. Dadurch entsteht immer wieder eine Brücke zwischen Gott und den Menschen. So gesehen feierten unsere Erstkommunionkinder durch die Heilige Kommunion ihre ganz persönliche Brücke zu Gott. Untermauert wurde dieser Gedanke auch durch die 24 bunten Luftballone, die die Kinder mit Wün-

schen an den lieben Gott zum Himmel steigen liessen.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, ganz besonders der Religionslehrerin Monika Mandel-Gassner und der Musiklehrerin Anastasia Meyerhans, den engagierten Eltern, Mesmer Heinrich Senti, Mirlanda Posch, dem Musikverein Konkordia und der Freiwilligen Feuerwehr.

Wie ein bunter Regenbogen sich über uns spannt, so ist Gott über uns. Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern, dass sie in diesem Bewusstsein die Farben des Regenbogens immer begleiten:

**Das Gelb**, das uns an das Licht und an die Sonne erinnert: dass sie jeden Tag im Licht Gottes seinen göttlichen Glanz sehen können

**Das Orange**, das für Wärme und Lebenslust steht: dass sie die Wärme Gottes stets spüren und weitergeben

**Das Rot**, die Farbe der Liebe: dass sie immer an Gottes Liebe glauben und sie weiterschicken

**Das Grün**, das für alles steht, was wächst und gedeiht auf unserer Erde: dass sie in eine hoffnungsvolle Zukunft wachsen

**Das Violett**, das das Feuer des Rots und die Ruhe des Blaus verbindet – dass immer jemand für sie da ist, wenn sie traurig sind

**Das Blau**, die Farbe von Luft und Wasser: dass sie in Frieden leben dürfen.



## Glückwünsche zum **Geburtstag**

Die Gemeinde richtet an unsere ältere Generation von Mauren und Schaanwald die allerbesten Gratulationswünsche, Glück und Gottes Segen zum bereits begangenen bzw. bevorstehenden 80., 85. und 90. Geburtstag sowie an die Ältesten ab dem 90. Lebensjahr.

### Jahrgang 1936: 80 Jahre

**Ruth Kieber**, Auf Berg 34, Mauren, am 9. Januar

**Franz Meier**, Britschenstrasse 19, Mauren, am 31. Januar

**Agnes Wohlwend**, Fürst-Franz-Josef-Strasse 27, Mauren, am 2. März

**Helmuth Matt**, Fürst-Franz-Josef-Strasse 20, Mauren, am 23. April

**Friederike Ritter**, Sandgrube 14, Mauren, am 24. April

**Bruno Spiegel**, Franz-Josef-Oehri-Strasse 6, Mauren, am 15. Mai

**Max Oehler**, Werthsteig 7, Mauren, am 20. Mai

**Elsbeth Stump**, Rüttegasse 8, Schaanwald, am 15. August

**Erich Zollinger**, Vorarlberger-Strasse 169, Schaanwald, am 4. Oktober

**Otto Müller**, Morgengab 9, Mauren, am 15. Dezember

### Jahrgang 1931: 85 Jahre

**Luigi Wild**, LAK Haus St. Martin, Eschen, am 4. Februar

**Bruno Oehri**, Franz-Josef-Oehri-Strasse 2, Mauren, am 17. Februar

**Ursula Cäcilia Neumann**, Lachenstrasse 22, Mauren, am 23. April

**Heidi Blum**, Morgengab 15, Mauren, am 8. August

**Margrith Rissi**, Rennhofstrasse 31, Mauren, am 9. Dezember

**Jakob Hasler**, Weiherring 17, Mauren, am 12. Dezember

### Jahrgang 1926: 90 Jahre

**Rosa Ritter**, Britschenstrasse 55, Mauren, am 2. Mai

**Sophie Oehri**, Mühlegasse 6, Schaanwald, am 12. November

### Jahrgang 1925: 91 Jahre

**Margrit Bühler**, Maienweg 4, Mauren, am 21. April

**Gisela Senti**, Weiherring 105, Mauren, am 4. September

**Erika Meier**, Weiherring 116, Mauren, am 15. November

### Jahrgang 1924: 92 Jahre

**Agnes Marxer**, Neudorfstrasse 6, Mauren, am 3. Februar

**Frieda Ritter**, Fallsgass 26, Mauren, am 4. März

**Hildegard Nipp**, Morgengab 26, Mauren, am 16. September

### Jahrgang 1923: 93 Jahre

**Anna Weber**, Wegacker 46, Mauren, am 2. März

**Yvonne Marxer**, Weiherring 98, Mauren, am 20. Juli

**Alois Ritter**, Peter-Kaiser-Strasse 25, Mauren, am 29. Dezember

### Jahrgang 1921: 95 Jahre

**Olga Wieland**, Am Gupfenbühel 20, Mauren, am 31. März

**Reinhilda Matt**, LAK Haus St. Martin, Eschen, am 12. November

### Jahrgang 1920: 96 Jahre

**Anton Meier**, Weiherring 127, Mauren, am 18. Januar



## Aus- und Weiterbildungserfolge

**Manuela Barmettler**, Weile 22,  
Mauren, Personalassistentin

**Christin Beck**, Popers 21, Mauren,  
Sachbearbeiterin Rechnungswesen

**Sandro Büchel**, Britschenstrasse 14,  
Mauren, Qualitätsfachmann

**Jasmine Federer**, Britschenstrasse 38,  
Mauren, Master of Arts in Banking  
and Finance

**Stephano Kaiser**, Delehala 26,  
Mauren, Personalassistent

**Melanie Ritter**, Weiherring 65,  
Mauren, Master of Arts in Business  
Innovation

**Sabine Sahler**, Backofengasse 18,  
Mauren, Sachbearbeiterin  
Rechnungswesen

## Patrik Schreiber neuer Leiter der LLB-Geschäftsstelle Eschen

Die Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Landesbank (LLB) hat **Patrik Schreiber** aus Mauren per Anfang 2016 zum neuen Leiter der LLB-Geschäftsstelle in Eschen ernannt. Er trat die Nachfolge von Walter Kieber an, der Ende 2016 in Pension gehen wird.

Patrik Schreiber, der seit 2011 dem Gemeinderat von Mauren angehört, arbeitete zuvor bei einem Bankinstitut in Liechtenstein. Seine Erstausbildung zum Bankkaufmann absolvierte er bereits bei der LLB. Der neue Leiter der Geschäftsstelle Eschen verfügt über ein Nachdiplom-Studium Private Banking und über ein Executive MBA in Wealth Management der Universität Liechtenstein. Die Gemeinde gratuliert Patrik Schreiber zur Ernennung recht herzlich.



Stabsübergabe: Der neue Leiter der LLB-Geschäftsstelle Eschen, Patrik Schreiber aus Mauren (Mitte), flankiert von seinem Vorgänger Walter Kieber (links) und LLB-Geschäftsbereichsleiter Eduard Zorc.

## Wir gratulieren zur Hochzeit

Vermählungen von November 2015 bis März 2016 gemäss den vorliegenden Meldungen des Zivilstandsamtes

**Mirko Valline und Stefanie Valline**, geb. Mahl, Allmeindstrasse 7, Schaanwald, am 20. November 2015

**Felix Schüssler und Miriam Schüssler**, geb. Münch, Mühlegasse 69, Schaanwald, am 27. November 2015

**Christian Goop**, geb. Leibundgut, und **Raffaela Goop**, Auf Berg 44, Mauren, am 4. Dezember 2015

**Thomas Matt und Marlies Mähr**, Lachenstrasse 24, Mauren, am 18. Dezember 2015

**Oliver Schmid und Ariane Schmid-Marxer**, geb. Marxer, Gänsenbach 5, Mauren, am 5. Februar 2016

**Sascha Winter**, geb. Strolz, und **Nicole Winter**, Weiherring 120, Mauren, am 20. Februar 2016



## Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit

**Peter und Gudrun Kleemann,**  
Mühlegasse 43, Schaanwald,  
am 16. Juni 2016

**Norbert und Erna Matt,**  
Weile 26, Mauren,  
am 18. Juni 2016

**Michael und Mathilde Stalder,**  
Mauren, am 2. September 2016

## Willkommen im Bürger- verband

Erleichterte Einbürgerungen  
(LGBl. 2008 Nr. 306)

**Alwin Abenthung,**  
Neudorfstrasse 16, Mauren

**Stephanie Nadine Marxer,**  
Vorarlberger-Strasse 49,  
Schaanwald

**Robin Bruno Marxer,**  
Vorarlberger-Strasse 49,  
Schaanwald

**Edgene Francisco Schreiber,**  
Grossfeld 36, Eschen

## Glückwünsche zum Nachwuchs

Geburten vom November 2015  
bis März 2016 gemäss den  
vorliegenden Meldungen  
des Zivilstandsamtes

**Enna Cehic,** der Amra Cehic und des  
Esmir Cehic, Binzastrasse 57, Mauren,  
am 18. November 2015

**Samuel Puopolo,** der Daniela Giovan-  
na Bruno und des Giuseppe Puopolo,  
Bannriet 36, Mauren, am 10. Dezem-  
ber 2015

**Rosa König,** der Stephanie König und  
des Franco König, Tannenweg 14,  
Schaanwald, am 21. Dezember 2015

**Meryem Semiz,** der Medine Semiz und  
des Cemal Semiz, Vorarlberger-Strasse  
75, Schaanwald, am 21. Dezember  
2015

**Nevra Zengin,** der Fisun Zengin und  
des Burak Zengin, Britschenstrasse 39,  
Mauren, am 23. Dezember 2015

**Benjamin Plörer,** der Martina Rita  
Plörer-Matt und des Michael Patrick  
Plörer, Kohlmahd 12, Schaanwald, am  
26. Dezember 2015

**Lennon Selvi,** der Melek Selvi und des  
Oliver Fux, Peter- und Paul-Strasse 52,  
Mauren, am 15. Januar 2016

**Amélie Jonasch,** der Julie Emmanuelle  
Spielberger und des Martin Johannes  
Jonasch, Lachenstrasse 22, Mauren,  
am 27. Januar 2016

**Raffael Schmid,** der Ariane Schmid-  
Marxer und des Oliver Schmid,  
Gänsenbach 5, Mauren, am 16. Feb-  
ruar 2016

**Laila Ljubijankic,** der Alma und des  
Sabahudin Ljubijankic, Weiherring  
120, Mauren, am 19. Februar 2016

**Michele Zaccone,** der Emanuela  
Trombetta und des Salvatore Zaccone,  
Weiherring 120. Mauren, am 2. März  
2016

**Lillian Berginz,** der Julia Berginz und  
des Stefan Berginz, Binzastrasse 20,  
Mauren, am 4. März 2016

**Rino Catroppa,** der Maria Francesca  
Catroppa und des Antonio Catroppa,  
Heiligwies 27, Schaanwald, am  
8. März 2016

**Julian Eugster,** der Victoria Elisabeth  
Eugster und des Peter Eugster, Werth-  
steig 9, Mauren, am 15. März 2016

## In Memoriam

In der Zeit von Mitte Dezember 2015 bis April 2016 haben uns in Mauren-Schaanwald folgende Mitbürger und Mitbürgerinnen verlassen:



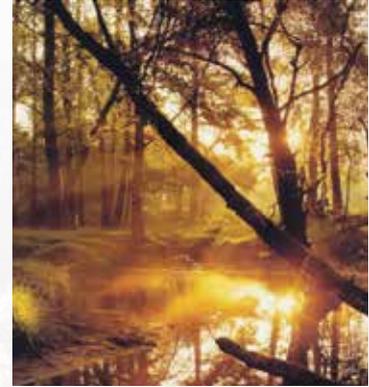
**Hilda Mündle**

4. März 1926 – 20. Dezember 2015



**Albertina (Tina) Farrè**

2. August 1923 – 4. Januar 2016



**Manfred Batliner**

9. März 1954 – 17. Januar 2016



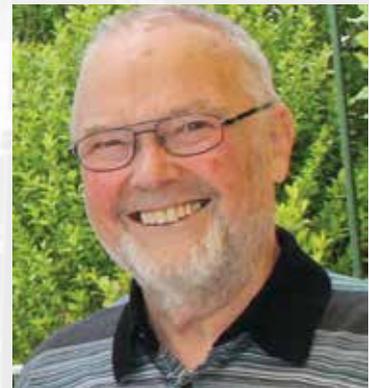
**Paul Wohlwend**

11. Juli 1951 – 20. Januar 2016



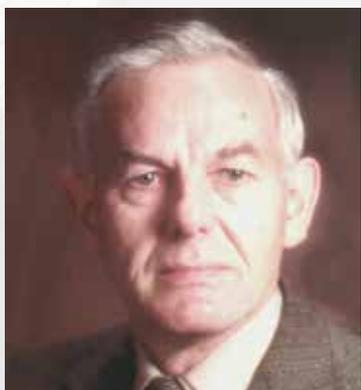
**Philomena (Mina) Kaiser**

14. Februar 1927 – 26. Januar 2016



**Werner Sartor**

29. August 1928 – 5. Februar 2016



**Artur Meier**

22. Januar 1925 – 10. Februar 2016



**Margrit Büchel**

8. Juli 1934 – 25. Februar 2016

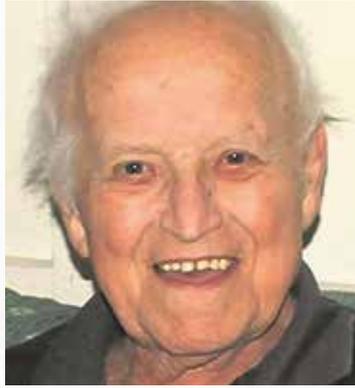


**Paula Schaedler-Petrini**

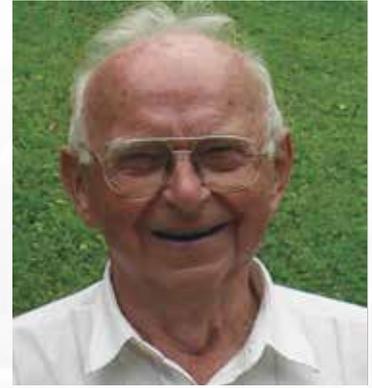
7. September 1920 – 26. Februar 2016



**Ursula Senti**  
6. Januar 1929 – 26. Februar 2016



**Walter Schreiber**  
15. Mai 1927 – 15. März 2016



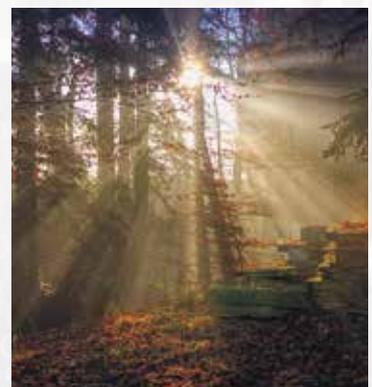
**Mathias (Hias) Brendle**  
20. Juni 1926 – 22. März 2016



**Resi Schraner-Heeb**  
18. August 1932 – 8. April 2016



**Trudi Hasler-Kieber**  
3. August 1931 – 10. April 2016



**Wilhelm Platzer**  
13. Oktober 1917 – 13. April 2016



**Rolf Lutze**  
1. April 1936 – 19. April 2016

*Wenn die Sonne des  
Lebens untergeht,  
leuchten die Sterne der  
Erinnerung.*



**Gemeinde Mauren**

Peter- und Paul-Strasse 27  
9493 Mauren

Telefon +423 377 10 40  
gemeinde@mauren.li  
www.mauren.li



# Veranstaltungskalender 2016

Datum	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
<b>Samstag</b> 30.04.16	ab 11.00 Uhr	40. Kriterium «Rund um den Weiherring»	Radfahrer Verein Mauren	Weiherring Mauren
<b>Sonntag</b> 22.05.16	Ganzer Tag	Schul- Spiel- und Sporttag der Gemeinde Eschen/Mauren		Sportpark Eschen / Mauren
<b>Sonntag</b> 22.05.16	10.30 – 16.30 Uhr	Leichtathletik-Mehrkampfmeeting mit Qualifikation UBS Kids Cup für alle Kategorien	Turnverein Eschen-Mauren	Sportpark Eschen/Mauren
<b>Sonntag</b> 22.05.16	14.30 – 17.00 Uhr	Kantonalfinal Liechtenstein Swiss Athletics Sprint für 15 Jahre + jünger	Turnverein Eschen-Mauren	Sportpark Eschen / Mauren
<b>Samstag</b> 11.06.16	13.30 – 17.15 Uhr	«Sicher im Sattel» Radfahrkurs für Schüler und Eltern	Gemeinde Mauren-Schaanwald, Elternrat Mauren-Schaanwald	Freizeitanlage Weiherring
<b>Fr u. Sa</b> 10. / 11.06.16	ab 20.00 Uhr	Jahreskonzert Young Unlimited	Chorgemeinschaft Mauren	Gemeindesaal Mauren
<b>Fr – So</b> 17. – 19.06.16		Zirkus Stey	Zirkus Stey	Freizeitanlage Weiherring
<b>Samstag</b> 18.06.16	ab 17.00 Uhr	Sommerkonzert Räbachörle & Kinderchor	Chorgemeinschaft Mauren	Gemeindesaal Mauren
<b>Mi – Fr</b> 06. – 08.07.16	09.00 – 17.00 Uhr	Natur-Camp 2016	Ornithologischer Verein Mauren	Vogelparadies Mauren
<b>Donnerstag</b> 07.07.16	Ganzer Tag	Liegestuhlfest	Adiletten Club	Pavillon Weiherring
<b>August 2016</b>		19. Fussball-Erlebnis-Camp	USV Eschen Mauren	Sportpark Eschen / Mauren
<b>Sonntag</b> 21.08.16		Gemeinderadtag Eschen/Mauren	Gemeinden Eschen und Mauren	
<b>Freitag</b> 26.08.16	17.30 – 21.30 Uhr	10. Abendmeeting mit Sprint - Hoch - Speer - Stabweit für alle Kategorien	Turnverein Eschen-Mauren	Sportpark Eschen / Mauren
<b>Donnerstag</b> 15.09.16	Ganzer Tag	Ausflug Ehre und Freude dem Alter	Trachtenverein / Gemeinde Mauren	Ausflug
<b>Mittwoch</b> 14.09.16	16.30 – 20.30 Uhr	Blutspende des SVLU	Samariterverein Liechtensteiner Unterland	Gemeindezentrum Eschen
<b>Sonntag</b> 08.10.16	Ganzer Tag	Unterländer Jahrmarkt		Dorfplatz Eschen
<b>November 2016</b>		Junioren E - D Hallenturnier	USV Eschen Mauren	SZU Eschen
<b>Samstag</b> 26.11.16	10.00 – 18.00 Uhr	Murer Weihnachtsmarkt		Weiherring Mauren
<b>Sonntag</b> 27.11.16	17.00 Uhr	Herbstkonzert	Musikverein Konkordia Mauren-Schaanwald	Gemeindesaal Mauren
<b>Sonntag</b> 18.12.16	ab 17.00 Uhr	Weihnachtskonzert Chorgemeinschaft Mauren	Chorgemeinschaft Mauren	Kirche Mauren
<b>Mo – Mi</b> 26. – 28.12.16		Bindile Jassa	Ornithologischer Verein Mauren	Vogelparadies Mauren
<b>Mi – Fr</b> 28. – 30.12.16	09.00 – 15.00 Uhr	Kinderskikurs	UWV Unterländer Wintersportverein	Malbun

Gemeinde Mauren-Schaanwald